Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942 1939

27.2.1939 (No. 49)

urn:nbn:de:gbv:45:1-961825

Visual Library

Ausgabe Leer
(Gilt nur für Postversand)

Durchschnittsauflage: Februar über 28500

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. — Postscheckkonto Hannover 369 49. — Bankkonten Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreissparkasse Aurich, Bremer Landesbank Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens Wittmund Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pfg Bestellgeld. Postbezugspreis 1.80 RM. einschl. 33,96 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pfg. Bestellgeld. — Einzelpreis 10 Pfg. Anzeigen sind nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 49 | Montag, den 27. Februar | Jahrgang 1939

Azana geht sang- und klanglos

Der „Bonzen-Präsident" hat Paris verlassen

Paris, 27. Februar.

Azana, der sogenannte „Präsident" des spanischen Bolschewistenausschusses, hat Paris am Sonntag um 22.20 Uhr von dem Lyoner Bahnhof aus mit dem fahrplanmäßigen D-Zug nach Genf verlassen. Wie Havas wissen will, begibt er sich nach Collonges-sous-Saleve (Departement Haute-Savoie), wo er eine Villa besitzt. Azana hat vor seiner Abreise keine Erklärung mehr abgegeben. In seiner Begleitung befand sich auch der bisherige „Botschafter", der nun ebenfalls in Paris ausgespielt hat.

Damit hat der erste der roten Bonzen, deren verbrecherisches Zusammengehen mit dem internationalen Bolschewismus über Spanien so unendliches Leid gebracht hat, die Folgerungen gezogen aus dem glänzenden Siege der nationalen Truppen in Katalonien. Schließlich, besudelt mit dem Blut Zehntausender seiner Landsleute, die von den Schergen seines Systems gemordet wurden, begibt er sich in ein abseits vom Strom des Weltgeschehens gelegenes Gebirgsdorf, um den Rest seines armseligen privaten Daseins zu verbringen. Die Frage aber bleibt, ob es der bedenkenlosen Gruppe um Negrin und del Vayo gelingen wird, für den immer noch unter der Herrschaft der Roten stehenden Teil Mittelspaniens den Friedenstag weiter hinauszuschieben.

Daladiers Begründung für Anerkennung

Was will Frankreich in Osteuropa?

Paris, den 27. Februar 1939.

Die französische Diplomatie scheint nach Regelung der dringendsten Sorge an der Pyrenäengrenze eine starke Tätigkeit in Europa vorzubereiten.

Die französische Presse zeigt bereits wachsende Neigung, sich wieder in ost- und mitteleuropische Fragen einzumischen. Besonders die Vorgänge in Polen unterliegen starker Aufmerksamkeit. Einige Blätter glauben bereits der Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano nach Warschau einen Mißerfolg vorhersagen zu können. Andere spielen mit dem Gedanken, Polen und Ungarn gemeinsam in den Kreis der „Demokratien" einzuspannen.

Die Sorgen in bezug auf die nächste Zeitspanne sind bedauerlicherweise genährt worden durch einige Sätze der Rede des Ministerpräsidenten Daladier vor der Kammer, die zunächst inmitten des Lärms, den die Kommunisten veranstalteten, nicht genau verstanden worden waren. Anhand des amtlichen Textes der Rede ist zu ergänzen, daß Daladier sich der Vermutung des Sozialdemokraten Izard angeschlossen hat, wonach Frankreich in diesem Jahre eine gewisse Anzahl gefährlicher Kaps zu umschiffen haben werde. Er sei sogar überzeugt, daß gerade in diesem Jahre der Friede mit Wachsamkeit verteidigt werden müßte. Nach lebhaften Unterbrechungen durch die Kommunisten erklärte der Ministerpräsident: „Gerade weil ich glaube, daß sich ernste Krisen in den nächsten Wochen oder Monaten ereignen können, ziehe ich vor, daß Frankreich in Burgos anwesend ist."

Abkommen unterzeichnet

Paris, 27. Februar.

Ein Sonderberichterstatter der Havas-Agentur meldet aus Burgos, daß der Abschiedsbesuch des Senators Bérard beim nationalspanischen Außenminister General Jordana am Sonnabendvormittag von 11.45 bis 12.55 Uhr gedauert habe.

Im Verlauf dieser Besprechung sei ein Abkommen unterzeichnet worden, das sich aus drei Schriftstücken zusammensetze. Anschließend habe General Jordana mit dem nationalspanischen Staatschef Franco ein Ferngespräch geführt, um ihn von dem glücklichen Abschluß der französisch-spanischen Besprechungen zu unterrichten.

Gefangene werden ausgetauscht

Paris, 27. Februar.

Senator Bérard, der am Sonntagmorgen in Paris eintraf, gab in einer Erklärung seiner Befriedigung über das in Burgos erzielte Ergebnis Ausdruck, wies aber gleichzeitig auf die zahlreichen, noch schwebenden Fragen hin. Es wird bekannt, daß innerhalb der Vereinbarungen auch endlich die Freilassung der aus Barcelona verschleppten nationalspanischen Gefangenen gegen Freilassung einer entsprechenden Anzahl französischer roter Gefangener bei Franco vorgesehen ist. Der „Jour" behauptet, das Nachbarschaftsabkommen, über das man am Quai d' Orsay ein beharrliches Schweigen entfalte, enthalte ein nationalspanisches Neutralitätsversprechen für den Fall eines Streitfalles.

Der „Präsident der spanischen Republik", Azana, hat bis Sonntagabend entgegen allen Pariser Ankündigungen die rotspanische „Botschaft" noch immer nicht verlassen und auch noch nicht seinen Rücktritt erklärt. Außenminister Bonnet hat eine Unterredung mit Sowjetbotschafter Suritz gehabt, wobei insbesondere die Frage behandelt worden sein soll, ob Sowjetrußland bereit sei, einen Teil der rotspanischen Flüchtlinge, insbesondere der Kommunisten, die sich heute in Frankreich aufhalten, zu übernehmen.

England schließt sich an

London, 25. Februar.

Nachdem die französische Regierung sich zur Anerkennung Nationalspaniens entschlossen hat, hat nunmehr auch das Londoner Kabinett den Beschluß gefaßt, die diplomatischen Beziehungen zu Franco aufzunehmen. Die offizielle Anerkennung soll bereits am Montag erfolgen, und zwar ohne Stellung von Bedingungen. Die „Times" glaubt jedoch zu wissen, daß das Foreign Office eine Versicherung von Burgos erhalten werde über die künftige Unabhängigkeit des nationalspanischen Staates. Wer mit dem Botschafterposten in Burgos betraut wird, steht noch nicht fest. Es werden bereits verschiedene Kandidaten genannt, unter denen sich Lord Swinton und Lord Londonderry befinden sollen. Das sind aber alles nur bloße Vermutungen. Fest steht jedoch, daß der Name des neuen englischen Botschafters im Laufe der nächsten Woche von der Regierung bekanntgegeben wird.

Die Anerkennung der nationalen Regierung Spaniens durch die britische Regierung wird, wie von unterrichteter Seite erklärt wird, am Montag im Unterhaus durch den Premierminister verkündet werden. Dabei hat man, wie verlautet, eine echt „demokratische" Regelung ins Auge gefaßt. Man will die Regierung Francos zwar in vollem Umfange de jure anerkennen, hat jedoch die Absicht, die bisherige sowjetspanische „Regierung" weiterhin als de facto-Regierung desjenigen Teiles von Spanien zu betrachten, der sich noch unter ihrer Herrschaft befindet. (!)

Verzweiflung in Madrid

Paris, den 26. Februar.

Naturgemäß ist das Hauptaugenmerk der Pariser Sonntagspresse wieder auf die spanische Frage gerichtet. Die Lage in Madrid wird fast von allen Blättern als verzweifelt bezeichnet.

Im Vordergrund der Pressebetrachtungen stehen aber natürlich die nunmehr abgeschlossenen Besprechungen Senator Bérards mit Außenminister Jordana.

Englische Königsreise nach USA. gefährdet?

Hofsekretär bereitet den Boden vor

London, 27. Februar.

In London ist man ziemlich beunruhigt über die Entwicklung der amerikanischen Volksstimmung gegenüber dem bevorstehenden englischen Königsbesuch. Eine wachsende Zahl von amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften hat sich in der letzten Zeit ziemlich kritisch zu dem Ereignis geäußert und den ganzen Besuch als eine unerwünschte und peinliche Art von englischer Propaganda in Amerika bezeichnet.

Nun ist einer der Privatsekretäre des Königs, Alan Lascelles, in der vergangenen Woche geheim nach Amerika gefahren, um die Verhältnisse zu überprüfen. Amtlich besteht seine Aufgabe darin, das Programm des Königsbesuches in Kanada und Washington vorzubereiten.

Die englische Regierung plant Gegenmaßnahmen gegen die kritische Propagandawelle in Amerika, da man befürchtet, daß der ganze Erfolg des Amerika-Besuches durch eine unfreundliche Presse ins Wasser fallen könne. Lascelles hat mit einer großen Anzahl von bedeutenden amerikanischen und kanadischen Zeitungsverlegern und Journalisten Konferenzen vereinbart, wobei er die volle Unterstützung Roosevelts genießen soll. Sehr bezeichnend ist auch, daß er bei seinem Eintreffen in Neuyork erklärt hat, es werde von keinem Amerikaner verlangt werden, daß er vor dem Königspaar die vorgeschriebene Verbeugung und den vorgeschriebenen Hofknix mache. „Daily Mail" forderte dieser Tage in einem Leitartikel die Schaffung eines Propagandaausschusses aus Fachleuten, denn die Hofbeamten seien nicht die richtigen Leute, um mit den amerikanischen Journalisten zu verkehren.

Am zweiten Tage seines Warschauer Aufenthaltes wurde der italienische Außenminister nach der Enthüllung eines Denkmals für den italienischen Obersten Nullo, der auf seiten der polnischen Aufständischen 1863 im Kampf gegen zaristische Truppen gefallen ist, vom polnischen Staatspräsidenten empfangen.

Irland-Reise Hoares abgesagt.

London, 25. Februar.

Die Irland-Reise des britischen Innenministers Sir Samuel Hoare, die für die nächste Woche vorgesehen war, ist plötzlich abgesagt worden. Wie verlautet, hat die nordirische Regierung in den letzten Tagen aus Anlaß des angekündigten Besuches Sir Samuel Hoares so viel Drohbriefe erhalten, daß man einen Anschlag auf die Person des britischen Ministers befürchten mußte. In diesen Drohbriefen wurden ferner neue Attentate der irischen Terroristen angekündigt, so daß die gesamte britische Polizei sich im höchsten Alarmzustand befindet.

Graf Ciano in Polen

Warschau, 27. Februar.

Der italienische Außenminister Graf Ciano und Gräfin Ciano trafen Sonnabend mittag mit dem fahrplanmäßigen D-Zug aus Wien in Warschau ein. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof wurden der italienische Außenminister und Gräfin Ciano von dem polnischen Außen-Minister Beck und Frau Beck begrüßt. Weiter hatte sich zum Empfang neben zahlreichen Vertretern des polnischen Außenministeriums der deutsche Botschafter von Moltke eingefunden.

Polnisch-ukrainische Spannung

Warschau, 25. Februar.

Seitdem in den polnischen Südostgebieten die schweren Auseinandersetzungen zwischen der ukrainischen Bevölkerung und den polnischen Behörden schweben, tauchen immer wieder neue alarmierende Gerüchte über einen angeblichen oder zu befürchtenden „Separatismus" auf und verstärken die herrschende Angststimmung. Die polnische Presse, voran die Regierungsblätter und die Zeitungen der nationalen Parteien, tragen nicht wenig zur Ausbreitung dieser Gerüchte bei und bemühen sich sogar, ernstzunehmende Begründungen dafür zu suchen. Obwohl die sieben Millionen Ukrainer nichts anderes fordern als die ihnen vor zwanzig Jahren versprochene Selbständigkeit innerhalb des polnischen Staates, bemühen sich die polnischen Blätter in tagtäglichen Berichten und Meldungen, die drohende Gefahr einer Zerreißung des polnischen Staatsgebietes überzeugend darzustellen. Für manchen Polen scheint die Schaffung des großukrainischen Staates, der bekanntlich ganz überwiegend aus sowjetischem Gebiet gebildet werden müßte, schon eine unabwendbare Tatsache zu sein.

Diese Erscheinung in der polnischen Oeffentlichkeit ist um so überraschender, als gerade die Ukrainer politisch straff organisiert sind, und die ukrainischen Politiker, die in voller Oeffentlichkeit im Sejm und Senat auftreten, sich bisher streng an das Gesetz gehalten haben. Die seit zwanzig Jahren wiederholte Autonomie-Forderung wurde gerade von ukrainischer Seite immer als eine Stärkung des polnischen Staates aufgefaßt und auch damit begründet. Die polnische, in letzter Zeit überaus vorherr-

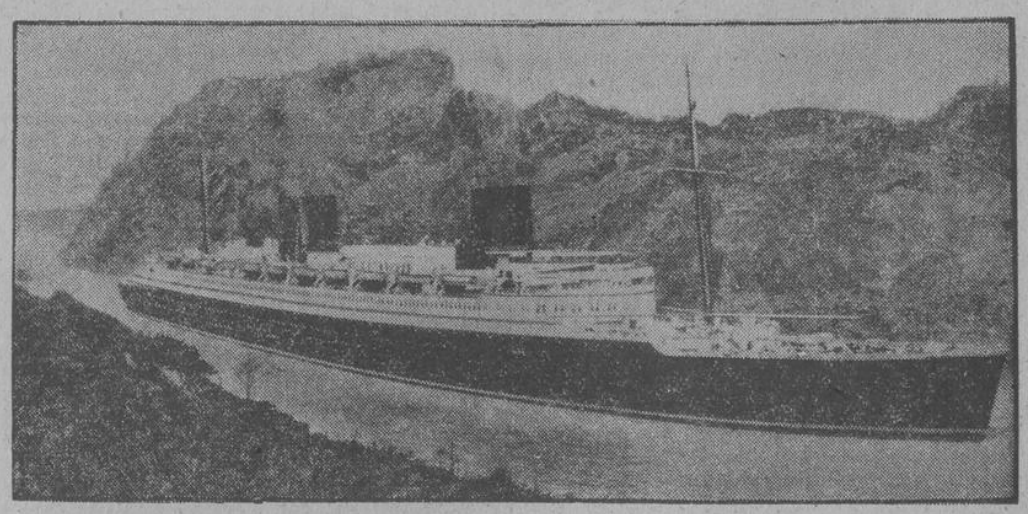
600 ukrainische Priester verhaftet

(R.) Warschau, 27. Februar.

Die polnischen Behörden und Polizeiorgane führen zur Zeit eine umfangreiche Aktion gegen ukrainische Geistliche im ukrainischen Siedlungsgebiet von Wolhynien und Ostgalizien durch.

Die Maßnahme richtet sich ausschließlich gegen solche Priester, die sich führend in der ukrainischen Nationalbewegung betätigen.

Vor allem erfolgt eine genaue Ueberwachung der Kirchenbücher, die die ukrainischen Priester unter Berufung auf die polnische Verfassung in ukrainischer Sprache führen. Der Gebrauch der ukrainischen Sprache in den Kirchenbüchern ist nicht etwa verboten und strafbar, aber die polnischen Behörden verlangen, daß die Namen in polnischer Form und mit polnischer Endung geschrieben werden. Praktisch tritt der Konflikt mit den Behörden in Erscheinung, sobald die ukrainischen Priester Taufscheine amtlich auszustellen haben und dabei die ukrainische Namensschreibung der Kirchenbücher übernehmen, wobei sie sich auf ihre Amtspflicht zu urkundlicher Genauigkeit berufen. Bis jetzt sind schon über 600 ukrainische Geistliche verhaftet und zum Teil mit Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt worden.



Die Bremen fuhr durch den Panamakanal

Auf seiner Weltreise fuhr der Lloyd-Dampfer „Bremen" vor kurzem durch den Panamakanal. Es ist das größte Schiff, das jemals diese berühmte Wasserstraße in Mittelamerika passierte. In den Schleusen war der Abstand der Schiffswände von den Ufermauern nur nach Zentimetern zu berechnen, so daß das Schiff, wenn es nur ein wenig größer gewesen ware, den Kanal nicht hätte passieren können. — Unser Bild zeigt die „Bremen" bei ihrer Einfahrt in den Panamakanal. (Scherl Bilderdienst, Zander-Multiplex-K.)

Landesbibliothek Oldenburg

schend gewordene Unruhe ließe sich gar nicht begreifen, wenn nicht von polnischer Seite immer wieder der Satz zu hören und zu lesen wäre: „Wir sind aber nicht die Benesch-Tschecho-Slowakei!“ Durch diese Feststellung gegenüber einer noch von keiner Seite ausgesprochenen Behauptung soll dargelegt werden, der Benesch-Staat habe die Verwirklichung des nationalen Selbstbestimmungsrechtes, dem Polen damals übrigens rückhaltlos zugestimmt hat, widerstandslos über sich ergehen lassen; Polen aber werde im gleichen Falle sich zur Wehr setzen.

Diese voreilige und sicher nicht nützliche Feststellung, die von Polen niemand verlangt und erwartet, steigert nicht nur die jetzige Angststimmung, sondern sie verwischt auch die Klarheit der jetzigen innerpolitischen Auseinandersetzungen. Die letzten Sejm-Sitzungen haben schon in aller Oeffentlichkeit bewiesen, daß eine sachliche und damit erfolgreiche Erörterung zwischen Polen und Ukrainern schon nicht mehr möglich zu sein scheint. Wenn allein schon auf die bloße Erinnerung der Ukrainer hin, daß ihnen die Autonomie doch einmal zu Pilsudskis Zeiten versprochen worden sei, von polnischer Seite nur die einzige Antwort: „Verräter“ zu vernehmen ist, dann muß bedauerlicherweise der Beginn eines neuen Abschnitts polnischer Innenpolitik festgestellt werden. Wohin die neue Entwicklung treibt, läßt sich um so weniger absehen, als von polnischer Seite zwei Jahrzehnte hindurch alles getan wurde, um die Ukrainer in ihrem Nationalismus verbittert und hart zu machen. Vor kurzem schon brachte ein offiziöses Blatt, „Polska Zbrojna“, die dem Kriegsministerium nahesteht, die sicher sachliche Feststellung, daß die polnische Polizei im ukrainischen Siedlungsgebiet „machtlos“ sei. Inzwischen hat sich die Lage wesentlich verschärft, und es ist nicht ein einziger Gedanke der Einsicht aufgetaucht.

Im Gegenteil, man könnte fast annehmen, daß die polnische Presse das Ziel verfolgt, die öffentliche Meinung zu vergiften und den Haß gegen alle Nicht-Polen dieses Staates ins Maßlose zu steigern. Man braucht hier nicht einmal daran zu erinnern, welche Fülle von Mißachtung sich allein gegen die deutsche Minderheit während der letzten Wochen entlud. Diese Unbegreiflichkeiten sind schon zu sehr bekannt, als noch überraschen zu können. Wichtiger ist der Hinweis darauf, wie groß die Gruppe der nationalen Minderheiten in Polen ist, gegen die nun eine geschlossene und höchst angriffslustige und vor allem haßerfüllte Polen-Front in aller Oeffentlichkeit vorbereitet wird. Wenn es sich bei diesen Angehörigen fremder Nationalitäten, die nun krampfhaft zu „Staatsfeinden“ und „Separatisten“ gestempelt werden sollen, um eine verschwindende Minderheit handeln würde, so könnte daraus wohl kaum eine bedrohliche innerpolitische Schwierigkeit erwachsen. Aber die nationalen Minderheiten in Polen machen doch immerhin vierzig bis fünfzig Prozent der Gesamtbevölkerung aus.

Um nur ein schlagendes Beispiel dafür zu geben, wie hier von polnischer Seite gearbeitet wird, muß auf den „Illustrowanny Kurjer Codzienny“, die größte und meistgelesene Zeitung Polens, verwiesen werden. Das Blatt befaßt sich mit den Beschwerden weißrussischer Gemeinden, die sich keine polnischen Gemeinderäte aufzwingen lassen wollen. Dieser Anlaß genügt, um angebliche neue „Ostpläne“ der polnischen Oeffentlichkeit bekanntzugeben. Es soll nämlich — nach Meinung des Blattes — nicht nur ein großukrainischer Staat gegründet werden, sondern auch ein litauisch-lettisch-weißrussischer Großstaat, der natürlich mit der Großukraine zum Schaden des polnischen Rest-Staates eng zusammenarbeiten will. Aber Polen ist stark genug — so schließt das polnische Blatt siegesgewiß — diese durch fremde Hand gesäten Körner nicht aufgehen zu lassen!

Vermutlich wurde der ganze Hetz-Artikel nur geschrieben, um diesen großsprecherischen Schluß anbringen zu können. Aus dem gleichen Grunde berichteten kürzlich viele polnische Blätter, daß Warschau von 80 000 Deutschen umzingelt sei, womit auf die jahrhundertjährigen deutschen Siedlungen in der Umgebung der Hauptstadt hingewiesen wurde. Muß man aber erst solche Ueberraschungen erfinden und die polnische Oeffentlichkeit noch mehr beunruhigen, um die polnische Macht und Stärke schildern zu können? Es scheint doch, daß Polen zur Zeit so schwierige Aufgaben zu lösen hat, daß derartige Versuche allzu gewagt sind. Und es sieht auch nicht so aus, als ob die erstrebte „Polen-Front“ durch die Steigerung der Angstgefühle näherrücken wollte. Das schlimmste aber ist, daß man dadurch die sachlichen Auseinandersetzungen unmöglich macht, wie der Stand der ukrainischen Frage deutlich zeigt.

Eine arabische Warnung

London, 27. Februar.

Die britische Regierung hat der Palästina-Konferenz einen Kompromißvorschlag unterbreitet, mit dem sich die Konferenz in der nächsten Woche befassen soll. Es soll ein Ausschuß geschaffen werden, der eine Verfassung für die nächsten fünf Jahre ausarbeiten soll. Nach dieser vorläufigen Verfassung soll in Jerusalem ein Rat mit arabischer Mehrheit gebildet werden; die jüdischen Einwanderungszahlen sollen von Jahr zu Jahr gesenkt werden. Nach Ablauf dieser Zeit wird dann die Lage gemeinsam wieder neu überprüft werden.

Der Vertreter Saudi-Arabiens Prinz Faisal hat am Sonnabend einen Brief seines Vaters an Chamberlain überreicht, über dessen Inhalt noch nichts Genaues verlautet. Der Premierminister hat versichert, daß der Inhalt des Schreibens Ibn Sauds ernste Beachtung finden müsse. Diesen Brief hatte Prinz Faisal mit nach London gebracht; er sollte aber erst übergeben werden, wenn die Krise der Konferenz auf dem Höhepunkt angelangt wäre.

60 000 Araber geflohen

(R) Genf, 27. Februar.

Die in Genf erscheinende Wochenzeitung „Action Nationale“ veröffentlicht einen sprechenden Augenzeugenbericht eines ihrer Mitarbeiter aus Palästina. Dieser Bericht schildert zuerst, wie bei einer gewaltsamen Verhaftungsszene in Bethlehem dem Vertreter der Paramount-Film-Gesellschaft, einem Amerikaner, von britischen Soldaten das Handgelenk mit einem Gewehrkolben zerschlagen wurde, nur weil er die für die Engländer peinliche Szene im Bild festgehalten hatte.

Der Mitarbeiter der „Action Nationale“, Jean Bauverd, der durch ganz Palästina gefahren war, berichtet dann wörtlich: „Die Engländer, die sich in der Enge bedrängt sehen, haben ein Terrorsystem eingeführt. Die Truppen durchlaufen das Land, zingeln Städte ein, nehmen Dörfer im Sturm, schießen ohne Mitleid mit Maschinengewehren, durchsuchen die Häuser von oben bis unten, verhaften Männer und Frauen in Massen und schließen sie für Wochen und Monate ohne vorausgegangenes Urteil in Konzentrationslager ein, wo sie den ganzen Tag Steine klopfen müssen, und dies noch unter den spöttischen Augen jüdischer Wächter. Dies als letzte Beleidigung! Mit Dynamit sprengt man ganze Viertel in die Luft. In der Presse spricht man dann von „Säuberungsaktionen!“ Durch den zermürbenden Feldzug gegen den nicht faßbaren Feind nervös geworden, haben die britischen Soldaten und selbst Offiziere jegliches Maß verloren. Das Kriegsgericht läßt ohne Unterbrechung Menschen erhängen oder erschießen. 60 000 Personen haben die Flucht ergreifen müssen, um dem Gefängnis oder dem Tod zu entgehen.“

Britische Rüstungsanleihe an Polen?

Warschau, 27. Februar.

Der polnische Botschafter in Paris ist nach London gefahren, um seinen dortigen Kollegen bei der Vorbereitung des Beck-Besuches in der britischen Hauptstadt zu unterstützen. Der Zeitpunkt des Besuches steht noch nicht fest, da man in Warschau bestrebt ist, die Besprechungen des Außenministers in London abgeschlossen zu haben, wenn der Wirtschaftsfachmann der britischen Regierung Hudson zu seinen Besprechungen in Warschau eintrifft.

Polen verspricht sich von den Unterredungen mit den britischen Staatsmännern eine Belebung des englischen Handels mit den Märkten Osteuropas, der dem wirtschaftlichen Einflusse der Achsenmächte zuvorkommen soll.

Nach noch unbestätigten Meldungen soll Oberst Koc nach London fahren, um britisch-polnische Anleihe-Verhandlungen zu führen. Oberst Koc hatte seinerzeit auch die polnische Anleihe in Frankreich vorbereitet, die der Schaffung des polnischen Industriereviers „Polen C“ diente. Unter diesem Gesichtspunkt glaubt man in Warschau von einer britischen Rüstungsanleihe an Polen sprechen zu dürfen.

Belagerungszustand auf Guayana

(R.) London, 25. Februar.

In der britischen Kolonie Guayana haben schätzungsweise 2000 eingeborene Arbeiter, die auf den Zuckerplantagen angestellt sind, eine große Zuckerfabrik gestürmt und verwüstet. Gegen die sofort herbeigerufene Polizei gingen die Eingeborenen, die vorher für eine Lohnerhöhung und eine Besserung ihrer Arbeitsbedingungen demonstriert hatten, mit Buschmessern vor. Bei Ueberfällen auf Polizeiposten wurde verschiedene Beamte schwer mißhandelt. Als die Polizei gegen die wütende Menge vorging, mußte sie von der Schußwaffe Gebrauch machen. Mehrere Eingeborene blieben tot auf dem Pflaster liegen. Daraufhin hat der Gouverneur den Belagerungszustand über das ganze Unruhegebiet verhängt.

Portorico wird stark ausgebaut

Washington, 27. Februar.

Wie aus bestunterrichteter Quelle bekannt wird, hat die amerikanische Regierung die Absicht, in nächster Zeit die Insel Portorico zu dem am besten befestigten Flotten- und Flugzeugstützpunkt auf der atlantischen Seite der Vereinigten Staaten auszubauen. In der vom Unterhaus angenommenen Wehrvorlage sind bereits neun Millionen Dollar für den Bau eines U-Boothafens und eines Flugplatzes auf der La Grande-Insel im Hafen von San Juan vorgesehen. Darüber hinaus soll nun, wie die Heeresleitung endlich plant, Portorico mit beweglichen Küstenbatterien schwersten Kalibers, mit mehreren Militärflugplätzen sowie zahlreichen unterirdischen Brennstoffvorratstanks und Munitionskammern versehen werden.

Hundert Millionen Dollar für Rohstoffe

Washington, 25. Februar.

Der Militärausschuß des Senats nahm einstimmig die Gesetzesvorlage des Senators Thomas an, die hundert Millionen Dollar für die nächsten vier Jahre zum Ankauf kriegswichtiger Rohstoffe wie Gummi, Nickel, Zinn, Aluminium usw. vorsieht. Den größten Teil der genannten Rohstoffe muß Amerika bekanntlich einführen.

Moskau kämpft um französische Gewerkschaften

Scharfe Zusammenstöße zwischen Unabhängigen und „Volksfrontlern“

Paris, 27. Februar.

In Lille sind über das Wochenende die Vertreter des nordfranzösischen Gewerkschaftsverbandes zu einer Tagung zusammengetreten.

Der Tagung wurde in den politischen Kreisen mit besonderer Erwartung entgegengesehen, da diese Gewerkschaftsunion die zweitgrößte Frankreichs darstellt und als eines der letzten Bollwerke der unabhängigen Gewerkschaftler gegen die kommunistischen Koalitionsversuche gilt. Es kam daher auch von der ersten Stunde an zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Unabhängigen und den Kommunisten. Während die ersteren die Wiederherstellung des reinen Syndikatsgedankens forderten, unabhängig von allen politischen Strömungen, traten die Kommunisten für Wiederherstellung der „Volksfront“ ein.

Der Gewerkschaftssekretär der Union, Dumoulin, bedauerte vor allem die Spaltung der französischen Gewerkschaften in „Münchcraner“ und „Nichtmüncheraner“. Er erklärte unter dem Lärm der Kommunisten, die französischen Arbeiterschaft wäre im September 1938 „nicht engagiert“ gewesen.

Nordische Neutralitätspolitik

(R.) Helsinki, 27. Februar.

Zur Zeit haben sich die Außenminister Schwedens, Norwegens, Dänemarks und Finnlands in Helsinki zu einer Konferenz zusammengefunden, um die allgemeine politische Weltlage, nordische Fragen und das Flüchtlingsproblem zu erörtern. Die Fragen der nordischen Zusammenarbeit besonders in der nordischen Neutralitätspolitik standen im Mittelpunkt der Verhandlungen. „Die nordische Neutralitätspolitik kann niemals eine Konjunkturpolitik sein“, betonte der schwedische Außenminister Sandler bei einem Presseempfang.

Die Minister Munch und Sandler sprachen sich besonders für eine Vertiefung der kulturellen Zusammenarbeit zwischen den nordischen Staaten aus. Sprachkurse und Literaturaustausch sowie eine Zusammenarbeit der nordischen Presse sollen die Freundschaft vertiefen. In diesem Zusammenhang tauchte auch die Frage der Gründung einer nordischen Hochschule auf.

Mittwoch beginnt die Papstwahl

(R.) Rom, 25. Februar.

Am Morgen des Freitag hatten die Römer Gelegenheit, über der Sixtinischen Kapelle in der Vatikanstadt die schwarze Rauchwolke aufsteigen zu sehen, die der Menge draußen davon Mitteilung machte, daß ein Wahlgang der Papstwahl ohne Ergebnis abgeschlossen ist und daß die Stimmzettel verbrannt werden. Aber es war diesmal nur ein Versuch mit dem zur Verbrennung der Stimmzettel bestimmten Ofen. Die Vorarbeiten zur Papstwahl sind beendet und 63 Konklavezellen warten auf die 62 stimmberechtigten Kardinäle, die bis zum Ende der Wahl in das Gebäude eingemauert werden. Mit ihnen werden sich 235 Personen in das Konklave einmauern lassen, die bei der Wahl assistieren oder als Aerzte, Köche und Hilfspersonen für das Wohl der Kardinäle zu sorgen haben. Der Vatikan hat jetzt das Testament des verstorbenen Papstes veröffentlicht. Darin bestimmt Pius XI., daß alles das, was er während seines Pontifikats erwarb, Eigentum seines Nachfolgers werden solle.

Französischer Botschafter in Burgos?

General Catroux soll zum französischen Botschafter in Burgos ernannt werden.

(Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Großer Empfang beim Führer

München, 27. Februar.

Die NSK. meldet: Am Sonnabendabend fand in den Räumen des Führerbaues am Königlichen Platz zu München der alljährliche große Parteiempfang beim Führer statt.

Auf diesem traditionellen Empfangsabend der Partei waren der Stellvertreter des Führers, die Reichsleiter mit den führenden Persönlichkeiten der Reichsleitung, die Gauleiter mit ihren Stellvertretern, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA., SS, des NSKK. und des NS.-Fliegerkorps, die höheren Arbeitsdienstführer und die Gebietsführer der HJ. sowie andere führende Persönlichkeiten der NSDAP. mit ihren Frauen Gäste des Führers.

Frau Scholtz-Klink fährt nach Italien

Berlin, 27. Februar.

Die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink tritt, wie die NSK. mitteilt, am 27. Februar auf Einladung des Generalsekretärs der Faschistischen Partei, Minister Starace, eine viertägige Reise nach Italien an. Die Reichsfrauenführerin wird begleitet von den Hauptabteilungsleiterinnen Kirmsse und Dr. Unger. Die Reise dient dem Einblick in die Einrichtungen der faschistischen Frauenorganisation und der Besprechung mit führenden Persönlichkeiten der Faschistischen Partei.

Trutzturm für die Alte Garde

In einem der geschichtlich berühmtesten Trutzbauten des Mittelalters, dem Turm „Kiek in de Köken“ in Magdeburg, ist jetzt nach langer Bauzeit ein Ehrenmal der „Alten Garde“ vollendet und damit ein Mahnmal für alle Zeiten errichtet worden. In ihm sollen jene Männer und Frauen die letzte Ruhestätte finden, die als erste Nationalsozialisten des Gaues den Kampf um ein besseres Deutschland führten. Diese werden von jetzt ab in dem ehemaligen Trutzturm beigesetzt.

Der Turm „Kiek in de Köken“, der nach seinem Ausbau in seinen wunderschönen mittelalterlichen Bauformen wieder hergestellt worden ist, steht auf einem Felsen an der Elbe, der seit den Tagen Karls des Großen geschichtlich bezeugt ist. Otto I. hatte diesen Felsen zur heiligen Stätte bestimmt. Im Jahre 1434 erbauten die Magdeburger den Turm dem Erzbischof zum Trotze vor dessen Palais auf. Da man von ihm in die bischöfliche Küche sehen konnte, nannte der Volksmund das Bauwerk „Kick in de Köken“.

Die jetzt vollendete Ehrenmalanlage besteht aus dem Turm mit einer anschließenden Begräbnisstätte für Gruftbestattung und aus einer offenen Halle, in der die Urnen der Ehrenzeichenträger beigesetzt werden sollen. Der Turm enthält ferner Ehrenhalle und Gedenkräume, in denen das Archiv der Partei aufbewahrt wird. Die Urnenhalle birgt ein Glockenspiel, dessen Klänge zum ersten Male weithin über den Strom ziehen werden, wenn das Ehrenmal eingeweiht wird.

Neue polnische Fluglinien

(R.) Warschau, 27. Februar.

In diesem Jahr sieht die polnische Luftverkehrsgesellschaft „LOT.“ auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß ist ein weiterer Ausbau des polnischen Luftverkehrsnetzes geplant. Vor allem soll die polnische Palästina-Linie, die bisher in Lidda endete, bis nach Beirut verlängert werden. Da in Beirut Anschluß nach Bagdad besteht, wird die Strecke Warschau-Bagdad in einem Tage zu bewältigen sein. Der erste Probeflug auf dieser Strecke wird in diesen Tagen unternommen. Während der Sommermonate soll die neue Strecke schon zweimal wöchentlich beflogen und dann auch bis Bagdad von der „LOT.“ bedient werden. Gleichzeitig wird auf die neue englische Flugverbindung London-Warschau hingewiesen, deren Eröffnung durch einen Besuch der Direktoren der englischen Luftverkehrsgesellschaf in Warschau Tatsache geworden zu sein scheint. Anfang Juni wird die „LOT.“ noch eine weitere Fluglinie eröffnen, durch die der polnische Hafen Gdingen über Warschau, Budapest und Venedig mit Rom verbunden wird.

„Temps“-Vertreter ausgewiesen

Die fortgesetzten Aeußerungen antifaschistischer Gesinnung und die Versuche, die Beziehungen zwischen Berlin und Rom zu trüben, haben jetzt dazu geführt, daß die italienische Regierung einige Vertreter ausländischer Zeitungen ausgewiesen hat. Es handelt sich dabei um den Vertreter des Pariser „Temps“, Gentizon, und um zwei Schweizer Journalisten, von denen einer die „Neue Züricher Zeitung“ vertrat.

Stahl — durch Schlacke veredelt

(R.) Düsseldorf, 27. Februar.

Bei der Veredlung des Eisens zu hochwertigem Stahl spielen die Beimischungen von Legierungsmetallen, wie Nickel, Chrom, Wolfram, Mangan usw. eine große Rolle. Diese Veredelungsmetalle müssen zum größten Teil aus dem Auslande eingeführt werden. Zur Ersparnis von Devisen stellt sich die deutsche Stahlindustrie daher auf solche Legierungsmetalle um, die einen geringeren Devisenaufwand erfordern oder in Deutschland selbst gewonnen werden können. So haben bedeutsame Versuche unter anderem dazu geführt, das Vanadium als neuen Legierungsstoff in erheblichem Umfange zu benutzen. Man gewinnt jetzt in Deutschland diesen Stoff aus Schlacke.

Nach langen Bemühungen ist ein verhältnismäßig einfaches Verfahren zur Gewinnung von Vanadium oder Vanadin gefunden worden. Obwohl die deutschen Eisenerze nur Zehntelprozente an Vanadin enthalten, läßt sich die in der deutschen Stahlerzeugung mitlaufende Vanadinmenge auf etwa 10000 Tonnen schätzen, aber sie blieb bisher ungenutzt in der Schlacke. Das neue Verfahren ermöglicht nunmehr die Vanadin-Erzeugung aus der Schlacke, die bei der Thomas-Stahlgewinnung anfällt. Diese Methode wird die deutsche Eisenindustrie voraussichtlich schon im kommenden Jahre in die Lage versetzen, den gesamten Bedarf Deutschlands an Vanadin-Legierungen zu decken.

Landesbibliothek Oldenburg

Quer durch In- und Ausland

Rekordbesuch auf der Autoschau

Berlin, 27. Februar.

Einen Rekordbesuch, wie er in der Geschichte des Ausstellungswesens nur selten zu verzeichnen ist, hatte die diesjährige Autoschau am Kaiserdamm am Sonntag zu verzeichnen. Auf die Messehallen unter dem Funkturm setzte gleich nach Oeffnung der Pforten ein Sturm ein, der den ganzen Tag über anhielt. Im gangen gingen 105 000 Besucher, darunter wieder zahlreiche Ausländer, durch die Drehkreuze, um die Wunderschau der Autotechnik für mehrere Stunden zu studieren. Das sind 6000 Besucher mehr als am zweiten Sonntag der vorjährigen Ausstellung, im ganzen also bereits mehr als 400 000 in diesem Jahr.

Film vom Turnfest in 26 Städten

(R.) Reichenberg, 27. Februar.

Tz In 26 sudetendeutschen Städten erlebte jetzt der Film vom Deutschen Turn- und Sportfest Breslau 1938 seine Erstaufführung. Die Erinnerung an diese politisch bedeutungsvollen Tage im vergangenen Sommer wurde wieder wach, da eine Millionen-Volksgruppe durch seine Turner die glühende Sehnsucht nach Befreiung von fremdem Joch der Welt kundtat. 1933 auf dem Turnfest in Saaz trat zum erstenmale die geballte Kraft der sudetendeutschen Turnbewegung unter Konrad Henleins Führung in Erscheinung. In Breslau dann erging der Ruf des Führers an das geeinte Sudetendeutschtum.

„Fest des Rundfunks" für Millionen

Unter den großen Veranstaltungen der Reichshauptstadt hat das „Fest des Rundfunks", das am Sonnabend im Berliner Zoo stattfand, seine schon zur Tradition gewordene charakteristische Note. Es stellt die beliebtesten Künstler und die besten Kapellen des Rundfunks der Hörerschaft auch einmal von Angesicht vor und vereint die Rundfunkschaffenden mit den Rundfunkhörern für Stunden zu äußerster Lebensfreude.

In diesem Jahre stand das Fest des Rundfunks im Geiste der kulturellen Verbundenheit der jungen Nationen, die in gemeinsamem politischem Abwehrkampf stehen. Schon das auf sämtliche deutsche Sender übertragene „Festliche Konzert" brachte diese Verbundenheit zum Ausdruck. Werke deutscher, italienischer und japanischer Komponisten wurden von der japanischen Sängerin Mitehiko Tanaka, von Lotte Burck und von Kammersänger Ludwig Hofmann meisterhaft dargeboten. Von dem gleichen Geist der deutsch-italienisch-japanischen Verbundenheit waren auch die weiteren Darbietungen getragen. Um Mitternacht „spukte" es bei einem Mitternacht-Kabarett „Die fidele Geisterstunde". Für die Tanzlustigen war im übrigen aufs beste gesorgt. Die bekanntesten Kapellen des Rundfunks lockten in allen Sälen zum Tanz. Herzlich begrüßt zog nach Mitternacht auch noch die englische „Konkurrenz" in den Marmorsaal des Berliner Zoo ein: Henry Hall mit dem offiziellen englischen Rundfunkorchester.

Kampf der schnellsten Stenographen

Bayreuth, 27. Februar.

Den Abschluß des Reichsleistungsschreibens 1938 in Kurzschrift als Gemeinschaftsveranstaltung der Deutschen Arbeitsfront und der Deutschen Stenographenschaft bildete der Reichsentscheid und die Austragung der deutschen Kurzschriftmeisterschaften am Sonntag in Bayreuth. Am Wettbewerb beteiligten sich in der Geschwindigkeit von 300 bis 360 Silben die 66 besten deutschen Kurzschreiber.

Der Wettbewerb hatte folgendes Ergebnis: 1.) Reichsentscheid des Kurzschriftleistungsschreibens: Erster Reichssieger: Oskar Kämmer-Braunschweig, zweiter Reichssieger: Georg Paucker-Berlin, dritter Reichssieger: Gerhard Hergesell-Rosenberg (Ostpreußen). 2.) Deutsche Kurzschriftmeisterschaften: In die Meisterklasse der Deutschen Stenographenschaft kamen außer den vorgenanten drei Reichssiegern im Reichsentscheid noch vierzig deutsche Stenographen der Meisterklasse.

Kurzmeldungen

Mit einer Rede des Reichsjugendführers Baldur von Schirach wurden am Sonntag die 4. Winterspiele der HJ. in Garmisch-Partenkirchen abgeschlossen.

Am Sonnabendvormittag wurde in Leipzig eine Ausstellung des Tischlerhandwerks „Deutsches Wohnen 1939" eröffnet. Auf der Eröffnungsfeier sprach Reichshandwerksmeister Schramm über den Kampf des deutschen Handwerks um eine neue artgemäße Wohnkultur.

Der „Politische Volksrat" Chinas nahm in seiner letzten Sitzung drei Entschließungen an, in denen eine „Demokratisierung" der Tschiangkaischek-Regierung angestrebt wird, um China die Sympathie und Hilfe der Demokratien der Welt zu sichern.

Der Außenminister teilte am Sonnabend mit, daß Bolivien die de jure-Anerkennung der Franco-Regierung als einzige rechtmäßige Regierung Spaniens beschlossen hat.

Die Anerkennung der Regierung Franco durch Argentinien steht unmittelbar bevor, nachdem über dieselbe Frage bei den Westmächten Klarheit besteht.

Aus Anlaß des Beitritts Ungarns und Mandschukuos zum Antikominternpakt fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Duce, dem Ministerpräsidenten von Mandschukuo und den Außenministern der drei Länder statt.

222 Tonnen Gold und Silber sichergestellt

Ungeheure Schätze von Roten nach Frankreich geschleppt

(R) Paris, 27. Februar.

Tz Wie die „Action Francaise" mitteilt, sind im Verlauf des Januar nicht weniger als dreißig Tonnen Gold und 150 Tonnen Edelsteine und andere Edelmetalle von den Roten auf ihrer Flucht nach Frankreich eingeschleppt worden.

Es handelt sich wohlverstanden um solche Schätze, die von den französischen Behörden beschlagnahmt werden konnten, nicht aber das gestohlene Gut, das die roten „Minister" und Bandenhäuptlinge auf Grund ihrer „Diplomatenpässe" ungestraft über die Grenze mitführen konnten. Die erwähnten 180 Tonnen lagern zur Zeit in Paris. Auf die energischen Vorstellungen der Regierung des Generals Franco hin hat sich die Pariser Regierung dazu entschließen müssen, eine gerichtliche Instanz einzusetzen, die darüber entscheiden soll, ob die gestohlenen Schätze ihren rechtmäßigen Inhabern wieder zurückerstattet werden sollen (!)

Auf dem Pariser Bahnhof Ivry lagern zur Zeit, wie aus Meldungen französischer Blätter hervorgeht, 1100 Kisten im Gesamtgewicht von 42 Tonnen, die Silberbarren enthalten. Aufgegeben worden sind die Kisten in Katalonien von den spanischen Bolschewisten, die das geraubte Gut nach Frankreich in Sicherheit bringen wollten, nunmehr aber anscheinend nicht mehr den Mut besitzen, sich als „Eigentümer" zu melden. Die Pariser Handelskammer hat den wertvollen Transport einstweilen mit Beschlag belegen lassen.

Nach Meldungen aus Bordeaux trafen dort Kraftwagen von der rotspanischen Botschaft in Paris ein, die mit wertvollen Gegenständen beladen waren. Es handelt sich um Kirchengut, Goldbarren und wertvolle Kunstgegenstände, die seit zwei Jahren in der rotspanischen Botschaft angehäuft worden waren. Diese Kisten sollten ursprünglich nach Mexiko verschifft werden. Da jedoch der nächste Dampfer nach Mittelamerika erst am 4. April in See geht, ist beschlossen worden, die wertvolle Ladung nach Arcachon zu überführen, wo sie an Bord einer Jacht gebracht werden soll, die einem ehemaligen rotspanischen „Minister" gehört und auf den Namen Vanadies getauft ist. Die 900 Tonnen große Jacht hat eine Besatzung von fünfzig Mann spanischer und russischer Nationalität an Bord.

Revolte in rotspanischem Flüchtlingslager

(R.) Paris, 27. Februar.

Tz Zu schweren Ausschreitungen ist es in einem rotspanischen Flüchtlingslager in der Nähe von Poitiers gekommen. Als Polizeibeamte einen jungen Burschen, der aus dem Lager entwichen war, wieder zurückbrachten, stürzte sich eine Meute von Frauen und Männern auf die Beamten und mißhandelten sie derart, daß ihnen nichts anderes übrig blieb, als sich in der im Lager errichteten Polizeistation einzuschließen und schließlich aus einem Hinterfenster zu fliehen. Als ein Polizeiinspektor die Ruhe wiederherzustellen versuchte, wurde ein Messer nach ihm geworfen, das sein Ziel nur um wenige Zentimeter verfehlte. Polizeiverstärkungen mußten erst gewaltsam die Ordnung im Lager wiederherstellen.

Großbetrüger Hines schuldig

Neuyork, 27. Februar.

Der zweite Prozeß gegen Jimmy Hines, den Beschützer des jährlich zwanzig Millionen Dollar einbringenden Lotterie-Rackets der Gangsterbande des Juden Dutch-Schultz alias Flegenheimer, endete mit dem Schuldspruch des Angeklagten. Nach fünfwöchiger Dauer sprachen die Geschworenen in einer siebenstündigen Schlußberatung ihr „Schuldig" in allen dreizehn Anklagepunkten. Die Urteilsfällung selbst erfolgt am 13. März; die Höchststrafe beträgt 25 Jahre. Hines, der sich gegen eine Bürgschaft von 20 000 Dollar auf freiem Fuß befindet, will Berufung einlegen

Jimmy Hines war etwa dreißig Jahre lang eines der Häupter der einst fast unumschränkt herrschenden Neuyorker demokratischen Organisation, die unter dem Namen Tammany-Hall bekannt ist. Da er nach Ansicht tausender Neuyorker hoch über dem Gesetz stand, gingen die Strafbehörden trotz wiederholter Gerüchte über politische Korruption und Beeinflussung der Polizei und trotz des Vorwurfs, er verkehre mit den dunklen Gestalten der Unterwelt, nicht gegen ihn vor, bis der unerschrockene republikanische Oberstaatsanwalt Dewey das Lotterieracket des Dutch-Schultz-Gangs untersuchte.

Devisenschieber in Italien gefaßt

(R.) Rom, 27. Februar.

Tz Der Aufmerksamkeit der italienischen Polizei ist es gelungen, einen Devisenschmuggel größten Ausmaßes aufzudecken. Als Schuldige wurden fünf Juden aus Rom verhaftet und einige katholische Helfershelfer. Obwohl von der Polizei noch keine genauen Angaben darüber gemacht sind; rechnet man mit großen Beträgen, die beschlagnahmt worden sind. Ueber eine Million Lire, in Tausend-Lire-Scheinen gebündelt, sind im letzten Augenblick gesichert worden. Der Generalrektor der Orden hatte während seiner häufigen Auslandsreisen bedeutende Beträge fortgesetzt geschmuggelt und hatte sich dadurch, daß er im geistlichen Ornat reiste, einer Untersuchung zu entziehen gewußt.

Bad Kreuznach erwartet 100 000 Gäste

(R.) Bad Kreuznach, 25. Februar.

Tz Bad Kreuznach rüstet für eine Tagung von Weltbedeutung: vom 21. August bis Anfang September tagt hier der Internationale Weinbaukongreß, mit dem gleichzeitig die zweite Reichstagung des gesamten großdeutschen Weinbaues verbunden ist. Mehr als 100 000 Gäste aus allen weinbautreibenden Ländern der Erde werden in der Nahe-Stadt erwartet. Das großzügige und vielseitige Programm steht bereits in den Grundzügen fest.

Kyffhäuser wird Naturschutzgebiet

(R.) Weimar, 27. Februar.

Tz Das Kyffhäusergebirge und seine Ausläufer werden zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Aus diesem Grunde sind die im Bad Frankenhäuser Flurbezirk gelegenen Landschaftsteile einstweilen sichergestellt worden. Auch die Eröffnung von Steinbrüchen und Gipsgruben in diesen Bezirken ist bis auf weiteres untersagt.

Breslau erhält neues Opernhaus

(R.) Breslau, 27. Februar.

Tz Durch den Erlaß des Führers ist auch die schlesische Hauptstadt als einzige Stadt Ostdeutschlands in den Kreis der Städte eingerückt, bei denen eine bauliche Umgestaltung als notwendig erachtet wird. Zwei große Projekte stehen vorerst im Vordergrund der Umgestaltung: der Bau des längst notwendig gewordenen Opernhauses und des historischen Schloßplatzes. Von dieser Stätte aus wurde 1813 der Aufruf „An mein Volk" erlassen, hier zogen beim Deutschen Turnfest die Sudetendeutschen und die Ostmärker zum letzten Male vor ihrer Befreiung am Führer vorbei. Die Pläne sind durch Professor March ausgearbeitet worden und haben bereits die Zustimmung des Führers gefunden. Weiter ist der Bau einer Reihe repräsentativer Gebäude geplant, durch die insbesondere das Oderufer ein neues Gesicht erhalten wird.

Deutsches Flugzeug im Mittelmeer verloren

Berlin, 27. Februar.

Bei einem Fluge über das Mittelmeer ist das deutsche Flugzeug D-Alus nach den vorliegenden Meldungen von einem Unfall betroffen worden. Mit dem Verlust des Flugzeuges und seiner Besatzung muß leider gerechnet werden.

Personenzug gestreift und umgestürzt

(R.) Dresden, 27. Februar.

Tz Auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt wurde ein Personenzug bei der Ausfahrt durch Flankenfahrt eines Güterzuges, der das Haltesignal übersehen hatte, gestreift. Zwei Wagen des Personenzuges stürzten um. Ein Fahrgast wurde getötet, drei leicht verletzt.

Sühne für den Mord an der Braut

Berlin, 27. Februar.

Am 25. Februar 1939 ist der 1913 geborene Friedrich Griesinger hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichtes in Tübingen zum Tode verurteilt worden ist. Griesinger hat mit seinem Taschenmesser seine zwanzigjährige Braut erstochen; zwei Tage vorher hatte er bereits versucht, das Mädchen durch Zudrücken der Kehle zu töten.

Wiener Verbrechernest ausgehoben

Wien, 27. Februar.

In Wien hat die nationalsozialistische Polizei eine Bande von Berufsverbrechern ausgehoben, der mehrere Mordversuche und nicht weniger als 106 Einbrüche mit 85 000 RM. Schaden nachgewiesen wurden. Etwa zwanzig Mitglieder der Bande wurden festgenommen. Als Oberhäuptling der Bande wurde eine 27jährige Angela Wernad in Haft genommen, die selbst die Einbruchsgelegenheiten auskundschaftete. Unter den Hehlern des Einbrecherkonsortiums befanden sich bezeichnenderweise auch die zwei Jüdinnen Josefine Freund und Maria Arzt.

Finnische Handelsflotte auch für Kriegsdienst

Helsinki, 25. Februar.

Tz Die finnische Seefahrtsverwaltung hat dem Handels- und Industrieministerium einen Vorschlag eingereicht, nach dem Führung und Besatzung der finnischen Handelsfahrzeuge künftig eine marinemilitärische Ausbildung erhalten sollen. Der Vorschlag wird damit begründet, daß im Ernstfalle die finnische Kriegsflotte zu klein wäre, um für ausreichenden Schutz der Handelsfahrzeuge zu sorgen. Im Kriegsfalle müßten die Handelsschiffe zur Selbstverteidigung in der Lage sein. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, daß England, Schweden und Norwegen bereits ähnliche Schritte unternommen hätten.

Bombenexplosion während des Tanzes

London, 27. Februar.

In einer Vergnügungsstätte explodierte am Sonntagabend in Belfast eine Bombe, durch die ein Teil des Gebäudes beschädigt und mehrere Personen, darunter vier junge Mädchen, verletzt wurden. Durch die Explosion fiel die Decke eines Tanzsaales ein, in dem sich über hundert Personen befanden. Obwohl unter den Anwesenden eine große Panik ausbrach, wurde niemand lebensgefährlich verletzt. Von den Urhebern der Explosion fehlt bisher jede Spur.

Britische Ballone vom Blitz getroffen

London, 27. Februar.

Die britische Ballonsperren verloren am Sonntag bei Uebungen zwei Ballone durch Blitzschlag. In Stanmore stürzte einer der sechs Ballone der Ballonsperre brennend ab, nachdem er von einem Blitz getroffen worden war. Das gleiche Schicksal hatte ein Ballon bei Uebungen in der Grafschaft Essex.

Fernsehvorführung in Londoner Kinos

(R.) London, 27. Februar.

Tz In London ist dieser Tage zum ersten Male der Versuch eines Fernsehempfanges im Lichtspieltheater gemacht worden. Der Boxkampf um die britische Leichtgewicht-Meisterschaft wurde von der Halle, die nur 13 000 Besucher faßte, auf drei Londoner Lichtspieltheater übertragen. Der Versuch soll im allgemeinen gelungen sein, die Bilder sind allerdings meist nicht so klar gewesen, wie man es bei den kleinen Fernsehempfängern nun schon gewöhnt ist. Es wird angekündigt, daß die Kinos in nächster Zeit regelmäßig Fernsehprogramme in ihr Programm aufnehmen wollen.

Der Kriegsschauplatz im Fernen Osten
(Kartendienst, Zander, M.)

Sowjetherrschaft in chinesischer Provinz

Tokio, 27. Februar.

Einer Meldung aus Kholo zufolge steht die chinesische Provinz Sinkiang jetzt völlig unter der Herrschaft der Sowjets. Etwa 10 000 sowjetrussische Soldaten befinden sich in der Provinz; Scharfschützenbrigaden und mechanisierte Einheiten liegen in Urumtschi und Hana. Sowjetkonsulate wurden in zahlreichen Städten errichtet. Die 10 000 Mann Sowjettruppen sollen angeblich die Unterstützung von 20 000 chinesischen Soldaten unter General Scheng Tzetsai besitzen. Wahrscheinlich sind aber auch größere Abteilungen vor allem mohammedanischer Truppen vorhanden, die der Sowjetunion feindlich gesinnt sind.

165 Juden die Landung verboten

London, 27. Februar.

Wie Reuter aus Georgetown (Britisch-Guyana) meldet, haben die Behörden 165 Juden aus Deutschland, die auf einem Dampfer eingetroffen waren, die Erlaubnis zum Landen verweigert, weil keine Unterbringungsmöglichkeit für sie bestünde. Der Kapitän des Schiffes, der um Erlaubnis zum Landen nachgesucht hatte, soll mitgeteilt haben, daß die Juden im Besitz von 6000 Pfund in bar seien und daß weitere Geldmittel für die Ansiedlung der Juden zur Verfügung stünden.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden

Hauptschriftleiter: Menso Folkerts. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik: Menso Folkerts; für Kultur, Gau und Provinz, sowie für Norden-Krummhörn, Aurich und Harlingerland: Dr. Emil Kritzler; für Emden sowie Sport: Helmut Kinsky; alle in Emden; außerdem Schriftleiter in Leer: Heinrich Herlyn und Fritz Brockhoff; in Aurich: Heinrich Herderhorst; in Norden: Hermann König. — Berliner Schriftleitung: Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden.

D.-A. Januar 1939: Gesamtauflage 28 423.

davon Bezirksausgaben:

Emden-Norden-Aurich-Harlingerland	18 169
Leer-Reiderland	10 254

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 18 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Bezirksausgabe Emden-Norden-Aurich-Harlingerland und die Bezirksausgabe Leer-Reiderland B für die Gesamtausgabe

Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Emden-Norden-Aurich-Harlingerland, die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 40 Pfennig

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 40 Pfennig.

Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezirksausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.

Im NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH. erscheinen insgesamt:

Ostfriesische Tageszeitung	28 423
Oldenburgische Staatszeitung	39 016
Bremer Zeitung	37 768
Wilhelmshavener Kurier	15 943

Landesbibliothek Oldenburg

OTZ-Stellenmarkt

Für unsere Abteilung „Voith-Schneider-Propellerbau" suchen wir zum baldigen Eintritt **einige tüchtige Fachkräfte**, und zwar:

a) für das Projektierungsbüro einen jungen

Schiff- oder Schiffsmaschinenbauer

mit abgeschlossener Hochschulbildung und einigen Jahren Praxis,

b) für das Konstruktionsbüro dieser Abteilung einige

junge Konstrukteure

mit Erfahrungen im Bau von hydraulischen Maschinen.

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind mit dem Kennwort „VSP.-Ingenieur" an unser Angestelltenbüro zu richten.

J. M. Voith, Maschinenfabrik, Heidenheim a. d. Brenz.

Zetel.
Gesucht z. 1. April oder Mai erfahrenes, zuverlässiges

junges Mädchen

für Haushalt und Geschäft und eine saubere

Hausgehilfin

gegen gutes Gehalt.
Frau H. Wilkenjohanns, Gastwirtschaft, Zetel.

Zum 1. April oder 1. Mai

Hausgehilfin

gesucht.
Dr. Bode, Jever, Schlosserstraße 27.

Jüngeres, kinderliebes

Mädchen

für Geschäftshaushalt **gesucht.** Erstmädchen vorhanden.

Wirtschaft Brömme, Lingen/Ems.

Mädchen

für kleineren, frauenlosen, landwirtschaftlichen Haushalt gesucht. Familienanschluß.
L. Rathjen, Bremen 10, Strom 8.

Gesucht zum 1. April für meinen landw. Haushalt ein

junges Mädchen

zu meiner Unterstützung.
Frau Reinders, Bettenwarfen bei Esens.

Gesucht tüchtiges

junges Mädchen

für Haushalt und Laden.
W. Zimmermann, Neuenburg in Oldenburg. Fernruf 283.

Gesucht auf baldigst eine

Haushälterin

für kleine Landwirtschaft.
Hinrich Hagestedt, Munderloh, Oldenburg-Land.

Suche mögl. sofort eine

Hausgehilfin

zur selbständ. Führung meines Geschäftshaushaltes (3 Pers.).
Zu erfragen unter Nr. 181 bei der OTZ., **Emden.**

Für mod. Etagenhaushalt in Vorort von Köln (3 Erwachsene) erfahrenes

Mädchen

gesucht. Zuschr. mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. an: **Dipl.-Ing. Ludwig, Leverkusen** bei Köln, Rumpfstraße 9.

Ein junges Mädchen

für mittl. Betrieb nahe der Nordsee wird bis 1. 4. ges. Ang. mögl. m. Zeugnisabschr., Lebensl., Bild u. Geh.-Ford.
Fr. Icken, Dorum-Strich 209, Bezirk Bremen.

Gesucht ältere, im Kochen erfahrene

Hausgehilfin

zur selbständigen Führung eines Geschäftshaushaltes (2 Personen)
Zu erfragen unter Nr. 182 in der „OTZ.", Emden.

Suche zum 1. Mai für meinen landwirtschaftlichen frauenlos. Betrieb eine tüchtige

Wirtschafterin

Schr. Angebote mit Gehaltsansprüchen, evtl. mit Bild, u. E 1327 an die OTZ., **Emden.**

Für meinen kl., inmitten des Ortes belegenen landw. Betrieb suche ich mit Antritt z. 1. 4. od. später eine zuverl.

landw. Gehilfin

Georg Bünting, Fleischwarenfabrik, **Bad Zwischenahn.** Fernruf 330.

Suche auf sofort oder etwas später eine

Hausgehilfin

für Haushalt u. kleine Landwirtschaft. Guter Lohn.
Frau Johanne Wilken Wwe., Bockhorn in Oldenburg.

Suche zum 1. Mai für 90 Hektar Bauernhof, 5/6 Acker, 1/6 Weide, einen tüchtigen

jungen Mann

der selbständig arbeiten kann, und ein zuverlässiges

Fräulein

das zeitweise mitmelkt, zwei Gehilfinnen vorhanden, bei Familienanschluß und Gehalt.
H. Betzhold, Loquard üb. Emden.

Suche zum 1. Mai einen

2. Gehilfen

und eine

2. Gehilfin

A. Weiland, Larrelt.

Suche zum 1. 3. oder später

1 jungen Mann u.
1 landw. Gehilfen

O. Behrends, Marienwehr bei Emden.

Zum 1. Mai gesucht
erster und zweiter

landw. Gehilfe

H. Betzhold, Loquard über Emden.

Gesucht zum 1. Mai ein

landw. Gehilfe

der auch mit Pferden umgehen kann.
Heinrich Punke sen., Wüsting-Grummersort, Oldb.

Suche einen kräftigen

jungen Mann

von ca. 16 Jahren als Lehrling in anerk. Lehrbetrieb.
Molkerei Oldersum.

Zu sofort oder später

Lehrling

für Lebensmittelgeschäft ges.
Jakobus Oostermann, Inh. Walter Schröder, **Emden,** Fernr. 2416, Neuer Markt 2.

Bewerbungen
keine Originale
beifügen!

Krämpfe Fallsucht

Es gibt ein Mittel, mit dem man dem Leiden wirklich energisch entgegentreten kann: **»Epilepsan«** Nr. I-IV. Fragen Sie Ihren Arzt. Nur in Apotheken erhältl. Aufklärende Druckschrift durch **Dr. Curt Schaeter,** Fabrik pharm. Präparate Leipzig N 21/539.

Heirat

Mädchen

26 Jahre, aus gut. Familie, (ein kl. Kind), sucht die Bekanntschaft eines sol. Herrn zwecks späterer Heirat. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.
Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter E 1326 an die OTZ., **Emden.**

Ich bin glücklich,
seit ich Sebalds Haartinktur kenne, denn die Angst vor dem lichten Haarboden ist vorbei. Meine Parole ist und bleibt
Sebalds Haartinktur.

Flasche RM. 1.75 3.25 und 5.25

Familien-Drucksachen liefert schnell und gut die **OTZ**

Familiennachrichten

Die Geburt eines kräftigen
Knaben
zeigen an
Aeilt Steen und Frau
geb. Gruis
Ditzumer Hammrich, den 24. Februar 1939.

Ein Sonntagsmädchen angekommen

Dies zeigen in dankbarer Freude an
Gastwirt B. Willms und Frau
Anna, geb. Wolf
Emden-Borssum, den 26. Februar 1939.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Beka** mit dem Schulamtsbewerber Herrn **Hermann Janßen** beehren wir uns anzuzeigen
Reele Reelen und Frau
Alberta, geb. Kalkwarf
Grovehörn, Post Oldersum

Verlobte
Beka Reelen
Hermann Janßen
Riepe — Upende z. Zt. Bremen Artl.-Regt. 58

27. Februar 1939.

Ihre am 26. Februar 1939 in Papenburg vollzogene Vermählung geben bekannt
Paul Kluge und Frau
Frieda, geb. Meyer
Ihrhove (Gartenbaubetrieb Loers)
Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

Kalle, Kr. Bentheim, den 25. Februar 1939.

Statt Karten!

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

früherer Landwirt

Johannes Janßen

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Frau G. Janßen, geb. Mentjes
nebst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 2. März, mittags um 12 Uhr von Kalle aus und 2 Uhr in Hoogstede.

Tiermarkt

Wir suchen laufend gute,

hochtragende Kühe

diese Woche speziell mit dem 2. und 3. Kalb.

Viehverwertungsgenossenschaft Neermoor
Fernruf 39.

Anzukaufen gesucht

dreivierteljährige bis zweijährige

Bullen

mit guten Papieren.
Mindestleistung 150 Kg.
Schr. Angebote unter E 1329 an die OTZ., **Emden.**

---

3 hochtrag. Rinder

zu verkaufen.
O. Behrends, Marienwehr bei Emden.

Fahrzeugmarkt

Motorboot

5—6 m, zu kaufen gesucht.
Angebote mit näh. Angaben u. Preis an **Peter de Vries, Emden,** Hofstraße 16.

Zu kaufen gesucht

Mehrere gut erhaltene

Büro-Schreibtische

sowie

Aktenschrank

gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Schr. Angebote unter E 1328 an die OTZ., **Emden.**

Verloren

Auf der Strecke **Aurich-Hesel** am Sonnabendabend eine

braune Geldbörse

mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei
Herm. Saathoff, Hesel.

Gefunden

Lichtkabel für Kraftwagen

gefunden. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei
Hermann Rebel, Bagband.

Pachtungen

Neues Wohnhaus

4 Zimmer, Scheune u. Stall, mit groß. Garten, **in Terborg** zu verpachten. Näheres bei
B. Bertus, Tergast.

Kleine Landstelle

2—8 Hektar, Marsch (Klei), kann auch ohne Gebäude sein, für Blumenzwiebel- und Gemüsebau zu pachten gesucht.
Angebote unter L 6193 an **Büttners A.-E., Oldenburg i. O.**

Altjührden bei Varel.
Verkaufe folgende anerkannte **Saatkartoffeln** zu festgesetzten Höchstpreisen!!

Priska
Erdgold
Ackersegen
} hohe Erträge gute Eß- und Massenkartoffeln

Sieglinde
lange, frühe, sehr gute Eßkartoffeln und hohe Erträge.

Saatbauwirtschaft Gerh. Eilers, Altjührden.

Werdet Mitglied der NSV.

Ruhe bewahren:
Ja, oft gehören „eiserne Nerven" dazu. Neue Nervenkraft u. starke, robuste Nerven bringen **blaue Ruhe-Perlen** mit Lecithin, die Nervennahrung. Paket -.50 und 1.—
Alleinverkauf:
Emden: Drog. Müller, Zwischen bd. Sielen 8,
Leer: Drog. Aits, Adolf-Hitler-Straße 20,
Norden: Drog. Lindemann
Aurich: Drog. Maaß, Osterstraße 26,
Neermoor: Drog. Meyer

Es ist schon stolzer, daß wir Deutsche heute entschlossen unsere Probleme selbst lösen und uns auch selbst helfen.

I,6 **Adolf Hitler.**

Bei der Eröffnungsfeier des WHW. 1938/39.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

Aufgebot.

Der Israel Mindus, Emden, Schoonhoven-Str. 12/13 I, hat das Aufgebot der von der Stadtsparkasse Emden ausgegebenen Sparkassenbücher seiner minderjährigen Kinder:
1. Gerda Karoline Mindus, Konto Nr. 31 740, über 340,59 RM.
2. Albert Mindus, Konto Nr. 26 968, über 70,36 RM.
beantragt. Der Inhaber der Sparkassenbücher wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 27. Juni 1939, 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht im Zivilsitzungssaal im II. Stock anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Sparkassenbücher vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Sparkassenbücher erfolgen wird.

Emden, den 22. Februar 1939. **Das Amtsgericht.**

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren

Innigsten Dank

Emden, im Februar 1939

Familien H. und J. Menthe
Familie H. de Buhr
Familie G. Mahlstede

Landesbibliothek Oldenburg

Sportdienst der OTZ.

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"

Knapper deutscher Sieg über Jugoslawien

Die Gäste unterlagen nach 2:1-Führung mit 3:2 Toren

Das einzige Fußball-Länderspiel, das Deutschland im Lande in diesem Jahr bestreitet, wurde am Sonntag vor 70 000 Zuschauern im Berliner Olympia-Stadion ausgetragen. In einem schnellen, rassigen Kampf siegte unsere Elf knapp mit 3:2, nachdem die Jugoslawen zur Pause noch mit 2:1 geführt hatten. Nur eine ausgezeichnete zweite Spielhälfte sicherte unserer Mannschaft noch den schwer erkämpften Sieg über einen tapferen Gegner, den wir gern wiedersehen werden.

Die Spielführer Paul Janes und Vujadinovitch tauschen Blumensträuße aus. Dann wird gemeinsam mit dem polnischen Schiedsrichter Rulkowski zur Wahl geschritten. Die Mannschaften nehmen wie angekündigt Aufstellung:

Deutschland:

Klodt
Janes Streitle
Kupfer Tibulski Kitzinger
Biallas Stroh Gauchel Hahnemann Urban

Schipos Vujadinovitch Wölfl Petrovitch Perkitch
Lechner Stevovitch Kokotovitch
Hügel Doubatch
Glaser

Jugoslawien

Deutschland spielt nach dem Anstoß von Jugoslawien mit dem starken Wind im Rücken. Gleich in der zweiten Minute kommt Glaser in stärkste Bedrängnis. Zwei Meter vor seinem Tor kann er im letzten Augenblick Stroh noch den Ball vom Fuß fischen. Im weiteren Verlauf erweisen sich die schnellen Flügel des jugoslawischen Angriffs als sehr gefährlich, und in der achten Minute muß Janes zur ersten Ecke ausschlagen. Die unberechenbaren Vorstöße der Gäste machen der deutschen Abwehr vorläufig schwer zu schaffen. Janes verwehrt auch den zweiten Eckball. Dann kommt aber ein energischer Zug in das Spiel unserer Mannschaft, die eine Viertelstunde lang stark drängt. Der Kampf spielt sich in dieser Zeit ganz in der jugoslawischen Hälfte ab, so daß Janes und Kitzinger weit aufrücken können; jedoch das engmaschige Spiel unserer Stürmer und deren Unentschlossenheit im Schuß lassen keinen Erfolg zu. Die Zuschauer gehen stark mit und feuern unsere Elf mit aller Lungenkraft an. Die nach vorn gegebenen Bälle haben durch den Einfluß des Windes eine scharfe Fahrt, dann sind auch alle drei Innenstürmer nicht wendig genug. Plötzlich wie aus heiterem Himmel fällt das

Führungstor der Jugoslawen.

Der linke Flügel ist schnell durchgebrochen, ein schönes Zusammenspiel mit Perkitch führt in der 27. Minute durch Petrovitch, der ein Zaudern von Klodt geschickt ausnutzt, zum 1:0. Das Spiel wird nun offener, besonders durch die spurtschnellen Außen des Gegners, der schon zur dritten Ecke kommt. Dann erzwingen Biallas und Gauchel durch verständnisvolle Zusammenarbeit den ersten deutschen Eckball, der glänzend hereingegeben, von Urban aus 12 Meter Entfernung mit Bombenschuß in der 36. Minute verwandelt wird; dabei hatte Kokotovitch das Leder noch berührt. Die letzten Minuten bis zur Pause bringen einen packenden Kampf. Vor den Toren wechseln die Szenen in blitzschneller Folge. [illegible]er ist für einige Minuten angeschlagen [illegible] Feld gegangen; als er wiederkommt, [illegible] die wieselflinken Jugoslawen die Gelegen[illegible] zu einem erneuten Vorstoß aus. Der M[illegible]stürmer Wölfl bleibt im Zweikampf [illegible] Klodt Sieger und schießt aus nur einem A[illegible] die Kugel ins deutsche Tor. In der 40. M[illegible]ute 2:1 für Jugoslawien.

Gr[illegible]e zweite Hälfte der Deutschen

Planvo[illegible] und stürmisch nehmen die Jugoslawen den Kampf nach der Pause wieder auf. Der deut[illegible]e Sturm ist aber gefährlicher geworden. Unsere Mannschaft ist stark im Angriff. In der 9. Minute gibt es einen Strafstoß. Sieben Jugoslawen bauen sich als Mauer vor ihrem Tor auf, aber der von Janes mit unheimlicher Gewalt getretene Ball findet doch seinen Weg und schlägt neben dem rechten Torpfosten ins Netz. Zum zweiten Male ist der Ausgleich erzwungen. Kurz hintereinander kommen die Jugoslawen zur vierten und fünften Ecke. Es ist erstaunlich, wie beide Mannschaften in diesem rassigen Kampf das hohe Tempo halten. In der 24. Minute fällt zum ersten Male

das Führungstor für Deutschland.

Gauchel ist vorgestoßen und schießt ein prächtiges Tor, das aber der Schiedsrichter — angeblich wegen Abseits — nicht anerkennt; aber eine Minute später heißt es dann doch endgültig 3:2 für Deutschland. Alle fünf Stürmer stehen vor dem jugoslawischen Tor. Biallas setzt aus spitzem Winkel zum Schuß an, und der Rheinländer bringt den hochgeschlagenen Ball glücklich ins Ziel. Noch einmal sind die Jugoslawen hart an der Grenze eines weiteren Torverlustes, als der Mittelläufer Stevovitch klar im Strafraum Hand macht. Rutkowski legt aber den Ball auf die Strafraumlinie, wo Janes zu Stroh paßt, der über die Torlatte knallt. Die letzten Minuten sehen die deutsche Mannschaft noch einmal im Angriff, aber am Ergebnis wird nichts mehr geändert.

Jugoslawien ein beachtlicher Partner

Die große Ueberraschung in diesem temporeichen, dramatischen und rassigen Kampf war die jugoslawische Elf. Als mannschaftliche Einheit erreichte sie die Deutschen nicht, dafür aber hielt sie das Treffen durch vorbildlichen Kampfgeist, Temperament und erstaunliche Wendigkeit und Schnelligkeit durchaus offen. Wie diese elf Spieler es verstanden, aus der gefährlichen Belagerung heraus mit weiten, raumgreifenden Schlägen auf einfache und doch bezwingende Art zu ihren blitzschnellen Durchbrüchen zu kommen, war meisterhaft. Als überragende Spieler zeigten sich der katzenhaft geschmeidige Torwart Glaser und die beiden spurtschnellen, sicher flankenden und technisch guten Flügel Schipos und Perkitch. Sehr zuverlässig wirkten auch beide Verteidiger, die durch Schnelligkeit und Schußsicherheit mit Glaser zusammen eine durchaus mögliche höhere Niederlage verhinderten.

Kritik unserer Elf

Die deutsche Elf konnte bis zur Pause nicht überzeugen. Sie spielte zwar zeitweise klar überlegen, konnte aber zu dem Kampfstil der Jugoslawen nicht die richtige technische Einstellung finden. Vor allem wirkte der Angriff zu zaghaft, unentschlossen und langsam.

Nach dem Wechsel kam der große Umschwung. Die deutsche Mannschaft spielt planvoller, forscher und durchschlagskräftiger, vor allem der Sturm zeigt größeren Kampfgeist. In der Hintermannschaft bot der junge Münchner Streitle die ausgeglichenste Leistung. Mit seinen kraftvollen, schnellen Schüssen war er auch gegen das unberechenbare Spiel der Jugoslawen überaus erfolgreich. Janes lief erst in der zweiten Halbzeit zu einer wirkungsvollen Form auf. Die Läuferreihe wirkte als Mannschaft sicher und war der jugoslawischen Halbreihe vor allem in der zweiten Hälfte überlegen. Im Angriff gefiel Urban auf dem linken Flügel am besten. Sein kluges und schnelles Spiel, vor allem seine brauchbaren Flanken, aber auch seine wuchtigen Torschüsse, machten ihn zum gefährlichsten deutschen Stürmer. Der Innensturm verstand sich nicht so, wie man vielleicht erwartet hatte. Vor allem war das Zusammenwirken der beiden Wiener Hahnemann und Stroh mit dem kampffreudigen und wuchtigen Gauchel nicht immer gut. Hahnemann zeigte als Halblinker sein großes Können und fand zu seinen Nebenspielern eine bessere Einstellung als Stroh, der etwas langsam wirkte. Der junge Rechtsaußen Biallas war vielleicht der schwächste Spieler, hatte als einzige aktive Leistung sein drittes Tor.

Osnabrück verdrängt Hannover 96 endgültig

Schneidiger 3:0-Sieg über den Deutschen Meister

Das Interesse in der Niedersachsen-Gauliga galt hauptsächlich dem Treffen zwischen dem VfL. Osnabrück und dem Deutschen Meister Hannover 96. In diesem Spiel hatten die Hannoveraner die letzte Gelegenheit, zu dem an der Spitze liegenden VfL. Osnabrück aufzurücken. Aber diese Möglichkeit wurde nicht verwirklicht. Die Osnabrücker spielten mit ungeheurem Einsatz und kamen zu einem Sieg, der in dieser Höhe überrascht. Damit dürfte der VfL. die schwerste Klippe umschifft und die Meisterschaft in Niedersachsen schon ziemlich sicher haben. Selbst wenn die Elf das Spiel gegen Werder Bremen verlieren sollte, kann ihnen die Meisterschaft nicht streitig gemacht werden. Die übrigen Mannschaften, gegen die Osnabrück noch zu spielen hat, sind nicht stark genug, um gefährlich zu werden. — Werder Bremen brachte es in Braunschweig fertig, Eintracht beide Punkte abzunehmen. Aber durch diese Ergebnisse ändert sich die Spitzengruppe in der Gauliga nicht. VfL. Osnabrück liegt mit 26:4 Punkten und 45:9 Toren vorn. es folgt Hannover 96 mit 24:8 Punkten und 57:18 Toren, dann folgen Eintracht Braunschweig und Werder Bremen mit 23 bzw. 22 Punkten.

Arminia Hannover konnte selbst auf eigenem Platz gegen den MSV. zu keinem Torerfolg kommen, so daß diese beiden Mannschaften sich die Punkte teilten. Auch in Peine gab es ein Unentschieden zwischen dem VfB. und Jäger Bückeburg. — ASV. Blumenthal konnte in Algermissen endlich zu einem knappen Sieg kommen. Aber auch dieser volle Punktgewinn bringt die Blumenthaler noch nicht aus der Abstiegsgefahr. — Die Ergebnisse:

VfL. Osnabrück — Hannover 1896	3:0	(1:0)
Eintr. Braunschw. — Werder Bremen	0:1	(0:0)
Arminia Hannov. — MSV. Lüneburg	0:0	(0:0)
VfB. Peine — Jäger 7 Bückeburg	1:1	(1:0)
Algermissen 1911 — ASV. Blumenth.	1:2	(1:1)

VfL. Osnabrück	15	12	2	1	45:9	26:4
Hannover 96	16	11	2	3	57:18	24:8
Eintr. Braunschweig	16	10	3	3	30:15	23:9
Werder Bremen	16	9	4	3	30:19	22:10
Jäger 7 Bückebung	16	7	3	6	38:27	17:15
VfB. Peine	16	6	3	7	30:35	15:17
Arminia Hannover	16	5	2	9	20:33	12:20
MSV. Lüneburg	16	4	2	10	22:37	10:22
ASV. Blumenthal	15	4	0	11	13:29	8:22
1911 Algermissen	16	0	1	15	8:58	1:31

VfL. Osnabrück — Hannover 96 3:0 (1:0)

Der Platz an der Gartlage war mit über 18 000 Zuschauern besetzt, als der VfL. Osnabrück und der Deutsche Fußballmeister Hannover 96 zum entscheidenden Meisterschaftsspiel antraten. Nach dem heftigen Regen des Sonnabends und des Sonntagvormittags war die Spielfläche etwas weich und tiefgründig geworden, so daß beide Manschaften, die übrigens in bester Besetzung erschienen, darunter zu leiden hatten. Die Hannoveraner verloren diesen wichtigen Kampf, weil die Osnabrücker technisch und taktisch besser waren, weil sie jederzeit ihre Deckung dicht geschlossen hielten und den gefährlichen Angriff des Deutschen Meisters sorgfältig beobachteten, so daß er nicht zur vollen Entfaltung zu kommen vermochte.

Das Spiel begann sofort mit gefährlichen Angriffen der Osnabrücker, die bei Pritzer endeten, dann übernahm Hannover 96 für längere Zeit das Kommando auf dem Platz. Die Hannoveraner drängten teilweise recht stark und ein Schuß Mengs prallte von der Latte zurück. Die Osnabrücker Deckung konnte sich nur mit größter Mühe und Aufopferung der stürmisch angreifenden Hannoveraner erwehren, zumal die Gäste ständig die Flügel wechselten und dadurch einige Ecken erzwangen, die jedoch nichts einbrachten. Nach einer Viertelstunde entwickelte sich dann auch das Spiel der Osnabrücker wieder besser, und plötzlich kam ein Ball zu dem freigelaufenen Simon, der aus acht Meter Entfernung unhaltbar und flach zum 1:0 einschoß. Das Spiel des VfL. gewann mit diesem Erfolg an Sicherheit, aber trotzdem schienen die 96er gefährlicher zu sein, wenn auch ihre Angriffe immer wieder in der Osnabrücker Deckung stecken blieben. Vor beiden Toren gab es vor der Pause noch gefährliche Augenblicke, aber Treffer fielen nicht. Die zweite Halbzeit eröffnete der VfL. mit gefährlichen Angriffen und Mittelstürmer Vetter ließ eine Bombe los, die Pritzer aber meisterte. Das Spiel wurde nun im großen und ganzen offen, wenn auch die 96er etwas flüssiger spielten und mehrere Ecken herausholten. Dann griff der VfL. wieder an, und nach einer knappen Viertelstunde kam Mittelstürmer Vetter mit einer Steilvorlage durch, er umspielte den angreifenden Petzold und schoß unhaltbar zum 2:0 für Osnabrück ein. Dieser Treffer entmutigte die Hannoveraner stark, aber sie versuchten immer wieder, ihren Angriff besser einzusetzen, was bei der immer sicherer werdenden Osnabrücker Deckung ohne Erfolg blieb. Coors mußte für einige Zeit verletzt ausscheiden, und in dieser Zeit kam der VfL. um einen Gegenerfolg der Hannoveraner mit etwas Glück herum. In der Schlußviertelstunde steckten dann die 96er das Rennen auf, und bei einem schnellen Angriff des rechten Osnabrücker Flügels verlängerte Simon eine halbhohe Flanke direkt zum 3:0.

Gau Nordmark:

Hamburger SV. — FC. St. Pauli	3:0
Eimsbüttel — Schweriner SV.	5:1
Rasensport Harbg. — Komet Hambg.	4:3
Holstein Kiel — Viktoria Hamburg	4:3

Ueberraschungen in der Bezirksklasse

Germania Leer — VfB. Oldenburg	1:2	
Bremer Sportfr. — FV. Woltmersh.	1:4	(1:1)
VfB. Komet Bremen — VfL. Oldenb.	10:1	(4:1)
Tura Gröpelingen — NDL. Bremen	4:1	(2:0)
VfL. Hemelingen — Bremer Sportv.	0:3	(0:2)
Nordsee Cuxhav. — Sparta Bremerh.	6:6	(2:1)

Deutsche Ski-Meisterschaften

Christl Cranz, Springl und Willy Walch

Als am Sonnabendmorgen 14 Frauen und anschließend 55 Männer auf die 4,7 Kilometer lange Meisterschaftsabfahrt geschickt wurden, bot sich ihnen eine sportlich einwandfreie Strecke dar. Bei den Frauen war Christl Cranz auch diesmal wieder eine Klasse für sich. Die Freiburgerin war um 26 Sekunden schneller als Käthe Grasegger, die sich mit 5:08,2 auf den zweiten Platz vor Lisa Resch schob. Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte die Wienerin Hilde Walter, die mit 5:13,4 den vierten Platz belegte. Bei den Männern lief Willy Walch ein ganz hervorragendes Rennen. Helmuth Lantschner wurde durch zwei Stürze so weit zurückgeworfen, daß er mit 4:49,4 nicht unter die ersten dreißig kam. Sturzfrei fuhr auch Rudi Cranz. Unteroffizier Springl aus Berchtesgaden überraschte durch eine glänzende Zeit, die ihm den dritten Platz und den Wehrmachtstitel einbrachte. Das Rennen verlief recht spannend, und die Zuschauer auf den Tribünen des Skistadions, wo auch Generaloberst von Brauchitsch, der Oberbefehlshaber des Heeres, und Reichssportführer von Tschammer und Osten Platz genommen hatten, kargten nicht mit Beifall.

Ergebnisse: Frauen: 1. und Deutsche Meisterin Christl Cranz-Freiburg 4:42,2; 2. Käthe Grasegger-Partenkirchen 5:08,2; 3. Lisa Resch-Partenkirchen 5:11,6; 4. Hilde Walter-Wien 5:13,4; 5. Liesel Schwarz-Berchtesgaden 5:29,6. — 14 am Start, 11 am Ziel. Männer: 1. und Deutscher Meister Willy Walch-Arlberg 3:58,4; 2. Rudi Cranz-Freiburg 4:02,4; 3. und Wehrmachtsmeister Unteroffizier Anton Springl 4:07,4; 4. Albert Pfeifer-Ordensburg Sonthofen 4:09,6; 5. Roman Wörndle-Partenkirchen 4:10,6; 6. Karl Feix-Kitzbuehel 4:11,0; 7. Thaddäus Schwabl-Gebirgsjäger 136 4:12,2; 8. Helmuth Lantschner-Innsbruck 4:13,8. — 55 am Start, 53 am Ziel.

Lazek—Heuser anerkannt

Die Internationale Box-Union hat jetzt den für den 17. März nach Berlin abgeschlossenen Kampf der beiden Europameister im Schwer- und Halbschwergewicht, Heinz Lazek und Adolf Heuser, als Titelkampf anerkannt. Es geht um den Titel Lazeks, der seine Europakrone freiwillig aufs Spiel setzt.

Rugby-Gauliga kommt

Die Reichsführung des NSRL. hat für den Rugbysport die Bildung einer Gauliga in den einzelnen Gauen angeordnet. Sie soll vorläufig in jedem Gau bis zu sechs, in einzelnen spielstarken Gauen sieben Mannschaften umfassen. Die Meisterschaft wird dann künftig ohne Staffelunterteilung in Vor- und Rückrunde ausgetragen und der Tabellenletzte muß zur Kreisklasse absteigen. Zweifellos wird diese Neuerung zur Hebung der Spielstärke beitragen. In der Kreisklasse können die unteren Mannschaften der Gauliga-Vereine spielen, doch sind sie nicht aufstiegsberechtigt.

Rom möchte Olympische Spiele 1944

Das Italienische Olympische Komitee kündigt an, daß es sich auf der im Juli in London stattfindenden Tagung des Internationalen Olympischen Komitees offiziell um die Durchführung der 13. Olympischen Spiele 1944 für Rom bewerben wird. Weitere Bewerber sind Budapest, Athen und London, ferner hat auch Kanada den Wunsch ausgesprochen, die Feier der 13. Olympiade durchzuführen.

ETV. schlägt VfB. Stern

VfL. 05 in Oldenburg 4:3 siegreich / Frisia – Luftwaffe 3:1

In der 1. Kreisklasse Oldenburg-Ostfriesland spitzte sich das Interesse auf das Abschneiden der drei für die Meisterschaft noch in Frage kommenden Vereine VfL. 05, Frisia und VfB. Stern zu. — Im Emder Ortsrivalenkampf gab es ein heißes Ringen um die Punkte, wie wir es lange nicht zu sehen bekamen. Die junge Turnerelf bot dem favorisierten VfB. Stern auf eigenem Platz harten Widerstand und blieb 1:0 siegreich. — In Oldenburg kam der Tabellenführer VfL. 05 Wilhelmshaven gegen den Heeressportverein IR. 16 mit 4:3 nur knapp zum Siege und konnte durch die Niederlage unserer Sterner seinen günstigen Stand in der Rangliste erheblich verbessern. — Frisia Wilhelmshaven schlug auf eigenem Platz den Luftwaffensportverein Oldenburg erwartungsgemäß mit 3:1 Toren.

Die Spiele nahmen im einzelnen folgenden Verlauf:

VfB. Stern – ETV. 0:1 (0:0)

Diese Begegnung, zu der sich gestern über 700 Besucher auf dem SA.-Platze eingefunden hatten, brachte den bereits in der Vorschau angekündigten Großkampf zweier bis zum Schlußpfiff anständig spielenden Mannschaften. Der teilweise noch tiefe und schlammige Platz stellte an beide Partner erhöhte Anforderungen, mit denen die Mannschaften sich besser als erwartet abfanden, da trotz des großen Einsatzes zeitweilig tadellose Leistungen gezeigt wurden. Hier sind auf beiden Seiten die überragenden, stets einsatzbereiten Verteidigungsdreiecke ganz besonders hervorzuheben. Sie waren schier unbezwingbar und trugen auch das Hauptverdienst für das knappe Endergebnis. Dieser Punktkampf war stark kampfbetont und von einer seltenen Spannung. Auf der einen Seite die erfahrene und geschlossener spielende Elf mit ihren erprobten Kämpen Dinkela, Gebrüder Müller und Bents und auf der Gegenseite der junge und mächtig nach vorn strebende, ehrgeizige ETV. mit seinen tüchtigen Nachwuchskräften. Obgleich die Schwarzweißen öfter Feldvorteile durch genaueres und schnelleres Abspiel hatten, mußten sie sich den einsatzfreudigen und kampfkräftigeren Turnern durch ein unhaltbares Tor des ETV.-Linksaußen 1:0 geschlagen bekennen. Als bestes Spiegelbild des augenblicklichen Könnens beider Mannschaften wäre ein Unentschieden nicht ungerecht gewesen. Diesmal gewann der Glücklichere. Diese Niederlage ist für VfB. Stern schmerzlich, da die Elf dadurch aus dem engeren Meisterschaftswettbewerb ausgeschaltet wurde.

Daß dieser wichtige Kampf in so anständiger Weise durchgeführt werden konnte, ist ein Verdienst des energischen Spielleiters J. Meyer (VfR. Heisfelde).

Trotzdem ETV. Windbegünstigung hatte, konnte er anfangs schwer Tritt fassen und mußte gleich gefährliche Rechtsangriffe über sich ergehen lassen. Bei einer zu schwachen Rückgabe kam Aits nicht an den Ball, der nachsetzende Kieselbach traf jedoch nur das Außennetz. Auf der Gegenseite kam Bünger an dem schlecht deckenden Rosemann mehrere Male gefährlich zum Zuge, ohne jedoch erfolgreich sein zu können. VfB. Stern hatte in „Tull" Dinkela den überragenden Dirigenten in der Fünferreihe, der durch seine genauen Vorlagen

Landesbibliothek Oldenburg

Reichswettkämpfe der SA.

Alljährlich treten die Handballmannschaften der SA. zu einem großen Turnier an. Das Schluß-Spiel der beiden besten Gruppenmannschaften ist einer der Höhepunkte der Reichswettkämpfe der SA. im Berliner Olympia-Stadion. Mit der SA.-Gruppe Sudetenland, die für die Ausscheidungsrunde freigestellt ist, treten diesmal die Mannschaften von 25 SA.-Gruppen an. In der Ausscheidungsrunde wird am 17. und 18. Juni an noch zu bestimmenden Orten in sechs Gruppen zu je vier Mannschaften gekämpft.

Die Spiele der Zwischenrunde sind für den 25. Juni, die beiden Treffen der Vorschlußrunde für den 2. Juli angesetzt.

Nachstehend die Gruppeneinteilung:

Gruppe 1: Pommern, Ostland, Ostmark, Schlesien; Gruppe 2: Nordsee, Nordmark, Niedersachsen, Hansa; Gruppe 3: Mitte, Thüringen, Berlin-Brandenburg, Sachsen; Gruppe 4: Niederrhein, Westfalen, Westmark, Hessen; Gruppe 5: Franken, Bayerische Ostmark, Kurpfalz, Südwest; Gruppe 6: Alpenland, Südmark, Hochland, Donau.

---

fährliche Augenblicke im gegnerischen Strafraum hervorrief. Klaassen und Trentmann standen jedoch von Anfang an ihren Mann und ließen dem Partner wenig Schußmöglichkeiten. Die Turner fanden sich allmählich, jedoch erfolgten die Angriffe zu ruckartig und weniger durchschlagskräftig. Bents und besonders der junge Springelkamp mit der forschen Verteidigung von H. und J. Müller, denen Koch ein sicherer Schlußmann war, ließen die gefährlichsten Angriffsspieler Michielsen und Meyer nicht zur Entfaltung kommen. Beide Mannschaften kämpften verbissen um den Sieg. Bei Stern wechselten Franken und A. Müller die Plätze. Beide verschossen einige sichere Torgelegenheiten. Aits und Koch hatten öfter Gelegenheit, sich durch gute Torwächterarbeit auszeichnen, besonders bei gutgetretenen Eckbällen. Der Druck der Turner wurde durch die unermüdliche Aufbauarbeit ihrer Läuferreihe Behrens, Santjer und Remmers stärker. Es blieb jedoch bei Halbzeit beim 0:0. Nach dem Wechsel hatten zum Vorteil der Stern-Elf A. Müller und Romansky, der nicht zu den sonst gewohnten guten Leistungen kam, die Plätze getauscht. Der Kampf erfuhr jetzt noch eine Steigerung, da beide Partner auf eine Entscheidung drängten. Man hatte das bestimmte Gefühl, daß bereits ein erzielter Treffer die Entscheidung sein könnte. Und so wurde es auch! In der 15. Minute kam Michielsen zum Flanken, und Bünger konnte zum 1:0 und Siegtor für ETV. unhaltbar einschießen. Die Schwarzweißen setzten jetzt alles auf eine Karte und bedrängten das gegnerische Tor mit Macht, jedoch verteidigten die Blauweißen eisern ihr Tor. Machten sich allmählich wieder frei, und durch das gute Aufbauspiel und Einsatzbereitschaft von Ihlow und besonders Smit, die in dieser Halbzeit feine Leistungen boten, kamen sie zu gefährlichen Angriffen. Bünger wurde verletzt und Statist. Das Spiel war trotz der geforderten Anstrengungen noch äußerst kampfbetont. Alle Versuche beider Mannschaften, dem Spiel noch einen anderen Ausgang zu geben, blieben ohne Erfolg.

Trotz Hergabe ihres Besten mußten die tapferen Schwarzweißen die Niederlage hinnehmen, und der letztjährige Stadtmeister behauptete durch diesen glücklichen Sieg neben dem Punktgewinn auch noch seinen Titel.

Folgende 22 Spieler bestritten den Kampf:
VfB. Stern: Koch; J. Müller, H. Müller; Rosemann, Bents, Springelkamp; Franken, A. Müller, Romansky, Dinkela, Kieselbach.
ETV.: Aits; Klaassen, Trentmann 2; Remmersen, Santjer, Behrens; Michielsen, Smit, Meyer, Ihlow, Bünger.

Heeres-SV. JR. 16—VfL. Wilhelmsh. 3:4 (2:2)

Daß der VfL. in Oldenburg auf harten Widerstand stoßen würde, war jedem klar, der die Spielstärke der Oldenburger Soldaten kennt. Daß aber die Wilhelmshavener, obwohl sie ihrem Gegner technisch überlegen waren, an den Rand einer Niederlage gebracht wurden, damit hatte man nicht gerechnet. Sehr hart war der Kampf während der ganzen Zeit und der Schiedsrichter hatte Mühe, Herr der Lage zu bleiben. Nachdem die Seiten mit 2:2 gewechselt waren, kamen die Platzbesitzer zunächst zur Führung, und diese behaupteten sie bis zehn Minuten vor Schluß. Da kam den Wilhelmshavenern das Glück zur Hilfe. Der Oldenburger Torwart wehrte einen Schuß nur ab, es gelang VfL., das Leder doch noch über die Linie zu befördern und damit den Gleichstand zu erreichen. Fast glaubte man an eine Punkteteilung, da sauste aber das Leder zum vierten Male in den Kasten der Oldenburger. Die Wilhelmshavener waren froh, am Ende doch noch einen knappen Erfolg errungen zu haben.

Frisia Wilhelmsh. — Luftwaffen-SV. Oldbg. 3:1 (2:1)

Auf dem großen Friesenplatz gab es ein erbittertes Ringen um die Punkte. Der Boden war weich, und so wurden an die Spieler hohe Anforderungen gestellt. Die Platzbesitzer wurden aber mit diesen Verhältnissen weitaus besser fertig als ihr Gegner. Bis zum Wechsel hatten sie einen knappen Vorsprung herausgeholt. Die Oldenburger versuchten in der zweiten Halbzeit durch weite Flügelvorlagen immer wieder zum Ausgleich zu kommen, was ihnen jedoch nicht gelang. Dagegen stellten die Einheimischen durch einen weiteren Treffer den 3:1-Sieg endgültig sicher.

Die Tabelle

VfL. Wilhelmshaven	11	9	0	2	39:14	18:4
Frisia Wilhelmsh.	13	8	1	4	31:23	17:9
Stern Emden	12	7	1	4	24:25	15:9
Emder Turnverein	13	7	1	5	38:25	15:11
Viktoria Oldenburg	12	7	1	4	29:28	15:9
Heeres-SV. Oldenbg.	15	7	1	7	33:36	15:15
Adler Wilhelmshav.	11	6	1	4	30:29	13:9
Sp. u. Sp. Emden	12	4	1	7	26:32	9:15
Luftw.-SV. Oldbg.	12	3	0	9	21:34	6:18
Reichsbahn Oldenbg.	13	0	1	12	7:50	1:25

Bittere Niederlage von Germania

Richtigere Taktik entschied den Kampf

Germania Leer hat das für beide Mannschaften überaus wichtige Spiel gegen den VfB. Oldenburg nicht zu gewinnen vermocht. Dem Sturm unseres heimischen Vertreters fehlte die Durchschlagskraft und vor dem Tor des Gegners die Schußfreudigkeit, die nötig war, um der feldlichen Ueberlegenheit auch zahlenmäßigen Ausdruck zu geben. Es bleibt bedauerlich, daß die gute Vorarbeit der Schlußreihe, in denen Willi Wieken, Johann Engels und Meinhard Tuitje ein flüssiges Spiel zeigten, in der Angriffsreihe keine Fortsetzung fand.

VfB. Oldenburg siegte auf Grund seiner besseren taktischen Einstellung. Die Mannschaft spielte praktisch mit nur drei Stürmern. Acht Mann aber waren stark genug, um den Gegner in Schach zu halten. Und wie leicht hätten die VfL.er das Spiel bereits nach einer halben Stunde für sich entscheiden können. Germania war vornehmlich in dieser Zeit die bessere, die angreifende Mannschaft. Jedoch in dieser Spanne feldlicher Ueberlegenheit Germanias wurde der Hintermannschaft Oldenburgs die Abwehr durch mangelnde Schnelligkeit der VfL.-Stürmer erleichtert. Müller und Werner waren noch die besten.

Beide Mannschaften traten in stärkster Aufstellung an. Der VfL. mit Junker, Tuitje, J. Engels, Baumeister, W. Wieken, B. Engels, Brauer, Müller, Werner, J. Meyer, Kock. Der VfB. mit Deters, Tantzen, Wiese, Moneke, Baum, Gehn, Haaker, Schönball, Ahlhorn, Hochheide, Krone. Schiedsrichter Keimling-Wilhelmshaven leitete den zeitweise harten Kampf ausgezeichnet.

Oldenburgs Anstoß wird von Meyer abgefangen, der Ball wird zur Ecke abgewehrt. Hoch gibt Brauer den Eckball zur Mitte, aber sicher klärt Oldenburgs Verteidiger Wiese. Leer spielt klar überlegen, die ganze Mannschaft setzt sich voll ein. Germanias Mittelläufer drückt auf das Tempo, einen Freistoß von ihm schießt Brauer vorbei. Die zweite Ecke ist fällig, Koch wird unfair gelegt. Elfmeter! Meyer vollstreckt sicher und Germania führt 1:0. Germania erzielt die dritte und vierte Ecke. Sie werden von Werner gut in den Strafraum gegeben, jedoch nicht genutzt. Oldenburg macht sich plötzlich aus der Umklammerung frei. Bei einem Vorstoß der rechten Sturmseite gibt Baumeister das Leder zur Mitte, in der Moneke es erreicht und sofort einschießt. Junker ist machtlos. Das Spiel steht 1:1. Schon läuft das Spiel Germanias wieder, in Oldenburgs Strafraum ist jedoch kein Durchkommen.

In der zweiten Halbzeit muß Germania gegen die schrägstehende Sonne spielen. Das Tempo ist abgeflaut, die Gegner sind sich ebenbürtig. Germanias Stürmer rennen sich immer wieder fest, oder aber Oldenburgs Schlußmann klärt sicher und beherzt. Oldenburg kommt zur ersten Ecke, bleibt aber bestrebt, das Ergebnis möglichst zu halten. Germania erzwingt die 6. Ecke und will mit aller Macht die Führung an sich reißen. Härter wird das Spiel. Hüben und drüben wird gesündigt. Als alles Drängen nichts nützt und Oldenburgs Verteidigung immer wieder rettend zu klären vermag, ist es mit Germanias Zusammenarbeit im Sturm vorbei. Das Flügelspiel fehlt oder aber die Außen, vornehmlich der Linksaußen, halten keine Linie. Oldenburgs Sturm bleibt dennoch harmlos. Ahlhorn soll es schaffen, er findet in Engels jedoch einen harten Widersacher. Ein Freistoß von Baum, Oldenburgs Mittelläufer, gelangt zu Haaker, der mit dem Kopf das Leder zu fassen bekommt und zum zweiten Tore einsendet. Oldenburgs Mannschaft bemüht sich, über die letzten Minuten zu kommen. Dann ertönt der Abpfiff. VfB. Oldenburg hat einen glücklichen Sieg.

Nur zwei Spiele in der 2. Kreisklasse

In der Nordstaffel der zweiten Kreisklasse kamen am gestrigen Sonntag nur zwei Spiele zur Durchführung. Stern konnte gegen den fast während der ganzen Spielzeit nur mit 10 Mann spielenden ETV. einen verdienten Sieg erringen, während der TuSV. Aurich in Larrelt einen bösen Reinfall erlebte. Denn nicht die favoritisierte Mannschaft von Aurich, sondern die Larrelter blieben Sieger.

Stern Emden — Emder Turnverein 4:2 (2:2)

Durch den Wind begünstigt gelang dem ETV. durch Bakker der Führungstreffer. Dieser Vorsprung wurde sogar auf 2:0 ausgebaut. Bei diesem Stande verließ aber ein Spieler der Turner krankheitshalber das Spielfeld, so daß jetzt zehn gegen elf Spieler standen. Stern kam dann besser ins Spiel und verlegte den Kampf in die Hälfte des Gegners. Noch vor dem Pausenpfiff wurde der Ausgleich herausgeholt.

In der zweiten Halbzeit kamen die Platzbesitzer gleich nach Wiederbeginn schon zum Führungstreffer. Im weiteren Verlauf des Kampfes war eine Ueberlegenheit der Platzbesitzer unverkennbar, die schließlich 15 Minuten von Schluß durch einen vierten Treffer den Sieg endgültig sicherstellten.

Grünweiß Larrelt — TuSV. Aurich 3:2 (2:2)

Daß es in Larrelt sehr schwer ist, zu gewinnen, mußten diesmal die Auricher feststellen. Der Punktkampf zwischen obigen beiden Mannschaften wurde sehr hart durchgeführt. Durch den Halblinken holten die Platzbesitzer den Führungstreffer heraus. Die Auricher drängten jetzt mächtig, und sie erreichten durch den Linksaußen auch den Ausgleich. Dann war es der Mittelstürmer, der Aurich sogar 2:1 in Führung brachte. Noch vor dem Pausenpfiff hatten die Larrelter aber aufgeholt. In der zweiten Halbzeit wurde der Kampf mit hartem Einsatz weitergeführt. Den Siegtreffer konnte der Halblinke der Platzbesitzer anbringen. Auch im Endspurt wollte den Aurichern der Ausgleich nicht mehr glücken.

Die Tabelle

MTV. Norderney	14	12	1	1	65:20	25
Sp. u. Sp. Emden	14	8	5	1	30:19	17
Grünweiß Larrelt	13	8	5	0	32:26	16
TuSV. Aurich	13	7	6	0	32:26	14
Blauweiß Borssum	13	6	5	2	33:39	14
Frisia Emden	14	6	8	0	32:30	12
Stern Emden	14	5	8	1	20:45	11
Eintracht Hinte	13	4	8	1	19:21	9
Emder Turnverein	14	4	10	0	24:44	8
Turnverein Norden	14	4	10	0	29:49	8

Südstaffel

Wir haben kürzlich an dieser Stelle geschrieben, daß der Tabellenerste Loga aus den drei noch ausstehenden Spielen (sämtlich auf eigenem Platz!) nur noch einen vollen Punkterfolg benötige, um Staffelmeister zu werden. Aber Westrhauderfehn ließ trotz der 1:7-Niederlage gegen Leer acht Tage vorher nicht locker, die Oberledinger raubten Loga einen Punkt — und die Meisterschaft ist noch nicht entschieden.

Loga muß noch gegen Leer und Flachsmeer antreten. Also gegen Mannschaften, die nicht ganz ohne Aussichten auf Sieg sind. Wenn auch unwahrscheinlich, so könnte es doch möglich sein, daß Loga diese beiden Spiele verlieren würde, zumal Schulte wegen Schiedsrichterbeleidigung gesperrt ist. Würde dieser Fall eintreten und Leers Reserve außerdem das schwere Spiel in Warsingsfehn gewinnen, wäre Germania Meister! Von den anderen Vereinen kommt, wie unsere Tabelle zeigt, keine Mannschaft mehr in Frage.

Die Tabelle

Loga	10	7	1	2	33:14	15
Heisfelde	11	6	1	4	31:21	13
Leer Reserve	10	5	2	3	24:22	12
Westrhauderfehn	10	4	2	4	21:29	10
Flachsmeer	10	3	1	6	21:25	7
Weener	11	2	3	6	22:26	6
Warsingsfehn	10	2	2	6	22:33	6

Zusammenkunft der Vereinsführer und Schiedsrichter in Emden

Staffelleiter Weyand hatte die Vereinsführer und Schiedsrichter am Sonnabend zu einer Zusammenkunft zum „Deutschen Kaiser" in Emden geladen, die recht gut besucht war. Eingangs teilte der Staffelführer mit, verwaltungstechnisch würden wir in Kürze einen Gau Weser-Ems bekommen, doch ändere dies nichts an der Durchführung des Spielbetriebes. Ein weiteres Hauptreferat haben die im letzten Jahr veröffentlichten neuen Strafbestimmungen gebildet. Hier sei es unbedingt erforderlich, daß diese neuen Bestimmungen auch von jedem Vereinsführer und Schiedsrichter im NSRL. genau beachtet würden.

Staffelleiter Weyand wies in seinen weiteren Ausführungen darauf hin, daß die Vereinsführer einen genauen Bericht über den Stand der Jugendarbeit in ihrem Verein an den Unterkreisführer einsenden sollen. Weiter befaßte sich der Staffelleiter mit den Betriebssportgemeinschaften und teilte in diesem Zusammenhang mit, daß in einer Betriessportgemeinschaft natürlich nur Angehörige des betr. Betriebes spielen dürften und die Betriebssportgemeinschaft nur dann Spiele austragen darf, wenn sie vom Gauführer anerkannt ist. Der Vortragende gab weiter bekannt, daß dem Kreisfachwart der Vertreter des Staffelleiters namhaft gemacht werden muß und schlug für diesen Posten den Sportkameraden H. Lorenz vom Emder Turnverein vor.

Unterkeisführer Volkers sprach noch kurz über das große Kreisfest am 10. und 11. Juni in Oldenburg. Es ist unbedingt erforderlich, daß die gesamte Arbeit jetzt auf das „Fest des guten Willens" ausgerichtet sein muß.

Der Unterkreisführer wies in seinen weiteren Ausführungen darauf hin, daß es unbedingt erforderlich ist, daß wir auf dem Kreisfest auch in einer einheitlichen Sportkleidung antreten. Um nun die Spielkleidung für die Fußballelf beschaffen zu können, ist es vorgesehen, am 16. April ein Spiel der „älteren" Spieler (nicht alte Herren!) gegen die jüngeren Kräfte durchzuführen. Der Reinertrag dieses Spiels wird dann zur Beschaffung dieser einheitlichen Spielkleidung verwendet. An diesem betr. Sonntag werden selbstverständlich keine Pflichtspiele der 1. Kreisklasse ausgetragen.

Staffelleiter Weyand sprach dann zum Schluß noch eingehend über Schiedsrichterfragen.

Hauptversammlung des Unterkreises Leer

Der Unterkreis Leer im NS.-Reichsbund für Leibesübungen erstattete Sonntag nachmittag im Bahnhofs-Hotel in Leer seinen Rechenschaftsbericht. Fast alle Vereine aus der 2. und 3. Kreisklasse war vollzählig vertreten. Nach Begrüßungsworten durch den Unterkreisführer Eilert Schulte gab Kreissportwart Hans Lübken einen Bericht über das Kreissportfest am 10./11. Juni in Oldenburg.

Korbball-Städtespiele in Oldenburg

Die bereits für den letzten Herbst vorgesehen gewesenen Korbballspiele der Stadtmannschaften von Bremen, Oldenburg und Osnabrück sollen in diesem Frühjahr nachgeholt werden. Als Tag dieser Spiele ist vom Gauobmann für die Sommerspiele der 2. April 1939 vorgesehen. Es nehmen an diesem Turnier die oben genannten drei Mannschaften teil, wobei als Bestimmung festgelegt wurde, daß in einer Mannschaft höchstens vier Spielerinnen eines Vereins mitwirken dürfen. Diese Spiele werden ein guter Auftakt für die Korbballspielreihen der Frauen in unserem Gau sein. Es sind ferner gauseitig zwei Lehrgänge für Korbballschiedsrichter angesetzt, und zwar am 19. März in Hannover und am 26. März in Bremen.

Frauen-Handball

Sportfreunde Delmenhorst — Germania Leer 0:4 (0:0)

Wie erwartet, konnten sich die tüchtigen Spielerinnen des VfL. Germania Leer auch in diesem Spiel erfolgreich durchsetzen. Allerdings leisteten die Platzbesitzer in der ersten Halbzeit erfolgreichen Widerstand. Aber in der zweiten Halbzeit setzte sich doch das reifere Können der Leeranerinnen durch, die dann auch zu dem verdienten Sieg kamen.

MTV. Wittmund Unterkreismeister

Geräteturn-Meisterschaften im Unterkreis Jever

Von der Arbeitsgemeinschaft Jever, der die MTV. Jever, Tettens, Ostiem und Wittmund, sowie der Luftwaffensportverein Jever angehören, wurden am gestrigen Sonntag in der Wittmunder Turnhalle die Unterkreismeisterschaften in der Unterkreisklasse und in der Kreisklasse ausgetragen. Leider war der Luftwaffensportverein, der allein drei Mannschaften für die Unterkreisklasse gemeldet hatte, nicht erschienen. Durch den Führer der Arbeitsgemeinschaft, Wilken, Jever, wurde der Gerätewettkampf eröffnet. Zuerst stellten sich die Mannschaften Jever, Ostiem und Wittmund in der Unterkreisklasse zum Wettkampf. Bei diesen Mannschaften waren die Leistungen keinen großen Schwankungen unterlegen, ein Zeichen, daß auch im Jeverland das Geräteturnen bei den Mannschaften schon Eingang gefunden hat. Hier sind Turner vertreten, die einmal in der Lage sein werden, ihren Verein auch bei größeren Wettkämpfen zu vertreten. Hier waren Uebungen am Reck, Barren am Pferd und eine Kürübung zu erledigen. Das größere Interesse der Zuschauer galt natürlich den Mannschaften der Kreisklasse. Auch hier wurden am Reck, am Barren, am Pferd und an den Schaukelringen Pflichtübungen, sowie eine Kürübung am Barren durchgeführt. Es war eine Freude, die geschmeidigen Körper an den einzelnen Geräten sich bewegen zu sehen. Ganz groß waren die Uebungen der Wittmunder Mannschaft, die bewies, das ihr Körper durchtrainiert ist, was bei den übrigen Mannschaften, die sich eben dem Geräteturnen noch nicht so gewidmet hatten, im großen und ganzen wegfiel. Kurz nach 11 Uhr war der Wettkampf in der Kreisklasse, der von je einer Mannschaft der Turnvereine Jever, Tettens und Wittmund durchgeführt wurde, beendet. Wilken gab dann die Ergebnisse des Gerätewettkampfes bekannt.

In der Unterkreisklasse siegte die Wittmunder Mannschaft mit 248½ Punkten vor der Mannschaft von Jever mit 246 Punkten und Ostiem mit 241 Punkten. Die Siegermannschaft bestand aus den Turnern Siebo Siebels, Rolf Middeldorf und Heinke Ommen. Die drei besten Einzelturner der Unterkreisklasse waren Richard Kellerman, Ostiem, mit 94 Punkten, Siebo Siebels, Wittmund, mit 85½ Punkten und Albert Pannebacker, Jever, mit 83½ Punkten. In der Kreisklasse siegte die Wittmunder Mannschaft, bestehend aus den Turnern Heinrich Stallmann, Johann Bleßmann und Eichenbaum mit 391 Punkten vor der Mannschaft von Jever mit 366½ Punkten und der Mannschaft von Tettens mit 348 Punkten. Der gewaltige Vorsprung der Wittmunder zeigt, welche Leistungen sie vollbracht haben. Die drei besten Einzelturner der Mannschaften waren Heinrich Stallmann mit 136 Punkten, Johann Bleßmann mit 132,5 Punkten und Hermann Rohlfs, Jever, mit 126,5 Punkten.

Sport der jungen Mannschaft

Marinegefgsch. Norden — Gef. 46, 47, 48 komb. 1:2 (1:1)

Im Freundschaftsspiel dieser beiden Mannschaften gab es eine große Ueberraschung. Die bisher ungeschlagenen Mariner mußten eine, wenn auch knappe Niederlage einstecken. Hierbei verdanken sie es nur ihrer starken Hintermannschaft, daß diese nicht höher ausfiel. Gleich nach dem Anstoß setzte die Gefolgschaft 48 alles ein, kam aber infolge der guten Zerstörungsarbeit der MHJ.-Verteidigung zu keinem zahlenmäßigen Ergebnis. Bei einem plötzlichen Vorstoß der Mariner konnten diese sogar einen schönen Treffer buchen. Jedoch fiel bald darauf der Ausgleich. Nach dem Anstoß gab es wieder dasselbe Bild. Trotz hoher Ueberlegenheit der Gefolgschaft 48 ließ die Verteidigung der Mariner keinen Treffer zu. Etwa zehn Minuten vor Schluß gelang es dem Halbrechten der Gefolgschaft 48, noch ein unhaltbares Tor anzubringen.

Gefolgschaft 61/ETV. — 63/Borssum 10:0

Das Spiel begann gleich mit frischen Angriffen der 63er. Doch als sich die 61er zusammengefunden hatten, schossen sie in regelmäßigen Abständen ihre Tore, so daß schon bei der Halbzeit der Sieger feststand; denn die 61er hatten schon fünf Tore vorgelegt. Mit Sonne und Wind im Rücken erzielten sie noch weitere fünf Tore, so daß das Ergebnis von 10:0 dem Spiel entsprechend gerecht war.

Gef. 1/191, Aurich — 4/191, Plaggenburg 0:2

Am gestrigen Sonntagnachmittag trafen sich die Mannschaften der Gef. 1/191, Aurich, und der Gef. 4/191, Plaggenburg, auf dem Sportplatz in Plaggenburg, um das fällige Punktspiel im Stamm I/191 auszutragen. Gleich nach dem Anstoß zeigte die Plaggenburger Mannschaft ein gutes Zusammenspiel. Der Erfolg war ein Tor. Auch in der zweiten Spielhälfte zeigten sich die Plaggenburger wieder überlegen. Torwart Chr. Reis verhinderte trotz schwerer Schüsse einen Torerfolg der Auricher Mannschaft. Nach hartem Kampf kurz vor Beendigung des Spieles gelang es dem Mittelstürmer Saathoff aus Plaggenburg, ein zweites Tor zu schießen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ruf aus dem Gestern

Roman von Hanns Reinholz

2. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Wahrscheinlich wollte ihm jetzt der Verkäufer einen längeren Vortrag über die Geschäftsgewohnheiten des toten Jens Ohlsens halten.

Aber Sörensen dankte kurz und ging gedankenvoll davon.

Nach ein paar Schritten lachte er grimmig auf. Der alte Jens Ohlsen, den er allerdings niemals kennengelernt hatte, sollte nichts von Reklame verstanden haben? Er schickt mir ja noch aus dem Grabe seine Visitenkarten, dachte er.

Er fühlte, wie es ihm kalt über den Rücken kroch. Er bekam also Visitenkarten von einem Toten.

Es war unheimlich.

Ein Zittern überfiel ihn plötzlich. Visitenkarten von einem Toten! Und in seinem Arbeitszimmer brannte nachts ein geheimnisvolles Licht, das sich niemand erklären konnte.

Er schüttelte sich und blieb stehen. Der Schutzmann, der eben auf der anderen Straßenseite vorbeiging, beobachtete ihn verstohlen. Der Mann kam ihm nicht ganz geheuer vor.

Auch der Prokurist der Firma „Jacobsen Nachfolger", die sich seit drei Jahren im Besitz von Christian Sörensen befand, machte sich seine Gedanken, als sein Chef eine Stunde später als sonst ins Büro kam.

„Ich weiß nicht", äußerte er gleich darauf zu dem ersten Buchhalter Thomsen, „unser Chef ist heute so sonderbar. Er sieht ganz merkwürdig aus, als wenn er sich vor etwas fürchtet."

„Das Leben lehrt uns die Furcht, damit wir nicht vergessen, wo wir Trost und Stärkung finden können", erwiderte Thomsen. Denn er war Mitglied einer religiösen Sekte.

Aber der Prokurist schüttelte nur den Kopf dazu. Es war schwer zu entscheiden, ob sich sein Kopfschütteln auf die Worte des Buchhalters oder auf das Verhalten seines Chefs bezog.

3. Kapitel

„Na, das sind ja wirklich tolle Geschichten, die Sie da erlebt haben."

Sven Gaden blies den Rauch seiner schweren Zigarre in die Luft und starrte gedankenvoll den blauen Ringen nach. Die beiden Herren saßen allein auf der Terrasse eines großen Kaffees. Es war ein empfindlich kalter Abend, und die andern Gäste hatten es vorgezogen, ihre Plätze im Freien aufzugeben.

Sörensen wickelte sich fester in seinen Mantel und starrte vor sich hin. Ihn fror. Er hätte nicht zu sagen vermocht, ob es die kühle Abendluft allein war, die ihn frieren machte. Irgend etwas saß da in ihm, was sein Herz fast erstarren machte.

Der Polizeikommissar warf Sörensen einen prüfenden Blick zu. Er sah schlecht aus. Er konnte einem beinahe leid tun. Aber noch etwas bemerkte Sven Gaden, was ihn im höchsten Maße interessierte. Er hatte Sörensen bisher nur gesellschaftlich kennengelernt und sich daher für ihn niemals beruflich interessiert. Erst jetzt, nachdem ihm Sörensen seine Erlebnisse erzählt hatte, betrachtete er seinen Freund mit den schärfer prüfenden Augen des Kriminalisten.

Ihn fiel etwas auf, was er bisher an dem Gesichtsausdruck Sörensens niemals wahrgenommen hatte. Christian Sörensen machte durchaus den Eindruck eines mit sich und der Welt recht zufriedenen Menschen. Daß ihn die Erlebnisse des gestrigen Tages etwas mitgenommen hatten, war ja selbstverständlich. Aber nicht so selbstverständlich erschienen dem Polizeikommissar die scharfen Falten um die Mundwinkel, die sehr wenig zu der geruhsamen Behäbigkeit passen wollten, die Christian Sörensen im allgemeinen um sich herum verbreitete.

Sven Gaden hatte plötzlich das Gefühl, als ob da noch ein anderer Christian Sörensen existierte, den bisher er und wohl auch alle anderen Kopenhagener Bekannten nicht kannten. Es war, als hätte Sörensen bisher eine Maske vor dem Gesicht getragen, die in der Erregung über seine jüngsten Erlebnisse ihm plötzlich abgefallen war.

Der Polizeikommissar war auf einmal davon überzeugt, daß Christian Sörensen, der eigentlich so aussah, als könnte er keiner Fliege etwas zuleide tun, noch ein anderes Ich in sich verbarg, und dieses zweite Ich mußte ein ziemlich rücksichtsloser, brutaler Kerl sein, dem allerhand zuzutrauen war.

Das war immerhin eine recht überraschende Entdeckung, die Sven Gaden in diesem Augenblick gemacht hatte. Er beschloß, sie einstweilen für sich zu behalten, zumal er vorläufig keinen Anhaltspunkt dafür hatte, daß seine Feststellung irgend etwas mit den Dingen zu tun hatte, die ihm Sörensen erzählt hatte.

Mit einem Seufzer riß sich Sörensen aus seinen Träumereien heraus.

„Nicht wahr, Herr Gaden, — vorläufig nehmen Sie sich nur privat dieser Geschichte an?" fragte er.

Der Polizeikommissar nickte.

„Selbstverständlich. Denn wir wissen ja noch gar nicht, ob sich nicht eine völlig harmlose Aufklärung ergibt. Warum sollen wir also eine künstliche Aufregung verbreiten, die nun einmal mit dem amtlichen Eingreifen der Kriminalpolizei immer verbunden ist."

Sörensen nahm diese Erklärung mit einem Gefühl der Erleichterung zur Kenntnis.

Dann warf er einen Blick auf seine Taschenuhr.

„Ich glaube, wir können uns jetzt so langsam auf den Weg machen", schlug er dem Polizeikommissar vor.

Sven Gaden hatte den Wunsch geäußert, heute abend einmal die Villa Sörensens zu beobachten. Vielleicht zeigte sich wieder die gleiche Erscheinung des geheimnisvollen Lichtes, die Sörensen am Abend wahrgenommen hatte.

Auf dem Wege nach dem Vorort erbat sich der Polizeikommissar eine möglichst genaue Beschreibung der Villa.

„Sie ist von einem großen Park umgeben", erklärte ihm Sörensen, „gleich links neben der Diele liegt mein Arbeitszimmer mit den Erkerfenstern, daneben mein Schlafzimmer, dessen beide Fenstern nach der Seite hinausgehen. Auf der anderen Seite der Diele liegt das Speisezimmer und dahinter das Wohnzimmer, das nach der rückwärtigen Front eine breite Tür hat, die unmittelbar in den Park hineinführt. Im oberen Stockwerk liegt dann das Zimmer meiner Nichte Ingrid mit einem unmittelbar angrenzenden Badezimmer und im anderen Flügel desselben Stockwerks liegen Wohn- und Schlafzimmer unseres Besuchers."

„Haben Sie nicht auch Hauspersonal?"

„Gewiß, ein Hausmädchen, das gleichzeitig kocht, und einen Gärtner, der auch die Rolle eines Dieners übernimmt und die gröberen Hausarbeiten verrichtet. Sie schlafen jedoch nicht in der Villa, sondern in einem kleinen einstöckigen Haus, das am anderen Ende des Parkes errichtet worden ist."

Sven Gaden dachte über das Gehörte nach. Erst nach einer Weile machte er noch einmal eine Bemerkung.

„Es ist schade, daß Sie sich keine von den Visitenkarten aufgehoben haben, Herr Sörensen."

Sörensen zuckte die Schultern.

„Ich habe ja bis heute früh nicht geahnt, welche unheimliche Bedeutung diese Karten haben könnten. Außerdem war auch wirklich nichts Besonderes an ihnen zu entdecken. Es war eine verhältnismäßig große Visitenkarte auf einem auffallend starken Kartonpapier."

Der Polizeikommissar dachte einen Augenblick nach.

„Geschäftsleute benutzen für ihre Visitenkarten häufig solche großen Formate", erwiderte er, „weil sie meistens noch eine Reihe von geschäftlichen Vermerken darauf anbringen. Es ist etwas erstaunlich, daß auf den Karten, die Sie erhalten haben, nur so wenig Text war. Dann kann man sich doch mit einem gewöhnlichen Format begnügen."

„Sicherlich kommt morgen früh wieder so eine Karte, ich werde sie Ihnen aufheben."

„Hoffentlich kommt sie", sagte Sven Gaden trocken.

Sörensen protestierte lebhaft.

„Ich sehe ja ein, daß Sie ein Exemplar der Karte brauchen, wenn Sie irgendwelche Nachforschungen anstellen wollen. Aber hoffen wollen wir doch lieber, daß diese unheimlichen Sendungen aus dem Totenreich wieder aufhören."

Der Polizeikommissar gab keine Antwort. Die beiden Herren hatten die Straßenbahn, die sie bis zu dem Vorort benutzt hatten, längst verlassen und bogen gerade die stille Parkstraße ein, in der Sörensens Villa lag. Sven Gaden spähte aufmerksam die Straße entlang..

Es war nichts Auffallendes zu entdecken. Ein einsames Auto parkte am Straßenrande. Als Sven Gaden und Sörensen daran vorbeikamen, hörten sie den leisen Lauf des Motors. Aber es war kein Fahrer zu sehen.

Sie gingen einige Schritte weiter. Dann blieb Sven Gaden stehen und sah sich nach dem Wagen um.

„Haben Sie etwas entdeckt?" fragte Sörensen aufgeregt.

Der Polizeikommissar sah ihn mit leisem Lächeln an.

„Nicht mehr als Sie, Herr Sörensen. Ich entdeckte einen Kraftwagen, dessen Motor läuft, obgleich kein Fahrer zu sehen ist."

Sven Gaden zog einen Zettel aus der Tasche und notierte die Polizeinummer des Wagens.

„Hat das etwas zu bedeuten?" fragte Sörensen im Flüsterton.

Der Polizeikommissar gab ihm keine Antwort. Er beobachtete weiter die Straße aufmerksam und ging einige Schritte vorwärts.

„Wo ist Ihre Villa?" fragte er endlich.

Fast gespenstisch leuchtete die helle Front der Villa aus dem Dunkel des Parkes heraus. Es war eine tiefschwarze Nacht. Das Licht des Mondes und der Sterne war von dunklen Wolken verhüllt.

Plötzlich flammte drüben in der Villa ein grelles Licht auf.

Sörensen zuckte zusammen und stieß aufgeregt den Kommissar an.

„Da — sehen Sie nur — — das grünlichbläuliche Licht...!"

Er fühlte, wie Sven Gaden seine Hand mit eisernem Griff fest umspannte.

„Seien Sie ruhig", flüsterte Gaden ihm zu, „natürlich sehe ich das Licht. Keinen Laut, Herr Sörensen."

Er beobachtete angestrengt durch das Dunkel der Nacht die grell erleuchteten Fenster der Sörensenschen Villa. Einige Male kam es ihm so vor, als bewege sich dort ein Schatten hinter den geisterhaft erleuchteten Fenstern.

Sörensen zuckte zusammen.

„Der Kraftwagen, Herr Gaden..."

Für den Bruchteil einer Sekunde wandte der Kommissar seinen Blick in die Richtung des Wagens, der plötzlich mit hoher Geschwindigkeit davonschoß.

„Geben Sie mir die Schlüssel zum Parktor und zur Haustür", forderte Sven Gaden, „rasch — und folgen Sie mir..."

In diesem Augenblick erlosch dies geheimnisvolle Licht im Erkerfenster.

Mit schnellen Schritten eilte der Polizeikommissar quer über die Straße, gefolgt von dem zitternden Sörensen. Fast unhörbar schloß er das Parktor auf, setzte mit wenigen Sprüngen über den Parkweg hinweg und machte sich schon an der Haustür zu schaffen.

Die Haustür sprang auf, der Polizeikommissar ließ seine Taschenlampe aufflammen, fand sofort den Lichtschalter und im nächsten Augenblick erstrahlte die Diele im hellsten Lichtschein.

Sven Gaden stieß die Tür zum Arbeitszimmer auf. Es war dunkel und leer. Er schaltete die Deckenbeleuchtung ein und sah sich um.

Gleich hinter ihm hatte Sörensen das Zimmer betreten, der sich aufgeregt den Schweiß abwischte, der ihm von der Stirn herablief.

„Nichts", rief er halblaut, „wieder nichts.."

Sven Gaden überhörte seinen Einwurf und deutete auf eine Tür.

„Ihr Schlafzimmer?" fragte er.

Sörensen nickte.

Der Kommissar öffnete vorsichtig die Tür und wartete einen Augenblick. Nichts rührte sich. Dann trat er langsam in das Zimmer, ließ den Schein seiner Taschenlampe umherwandern und schaltete auch hier das Licht ein.

Das Zimmer war leer.

In diesem Augenblick wurde irgendwo im Hause eine Tür zugeschlagen.

Der Kommissar fuhr herum.

„Wo war das?"

Sörensen sah ihn mit angstvoll aufgerissenen Augen an.

„Ich — ich weiß nicht..." stotterte er erregt.

Mit wenigen Schritten war der Kommissar auf der Diele und lauschte. Nichts regte sich. Totenstille lag über dem Haus.

„Kommen Sie", rief der Kommissar Sörensen zu, „ich durchsuche das Erdgeschoß, und Sie nehmen sich das obere Stockwerk vor."

Er rannte mit ein paar Sätzen in das Speisezimmer auf der anderen Seite der Diele, während Sörensen langsam die Treppe emporstieg.

Auf dem Korridor des oberen Stockwerkes blieb er einen Augenblick stehen.

Dann ging er mit vorsichtigen Schritten auf die Tür zu, die zum Schlafzimmer seiner Nichte führte. Gerade wolle er anklopfen, als die Tür von innen geöffnet wurde.

Ingrid stand auf der Schwelle. Sie hatte flüchtig einen Morgenrock übergeworfen.

Als sie ihren Onkel vor sich stehen sah, zuckte sie zusammen.

„Mein Gott", sagte sie, „was geht nur in diesem Hause alles vor. Ich war gerade eingeschlafen, da schlugen unten plötzlich die Türen."

Sörensen beschwichtigte sie mit einer Handbewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Schiffsbewegungen

Privatschiffer-Vereinigung Weser-Ems eGmbH., Leer. Schiffsbewegungsliste vom 25. Februar. Verkehr zum Rhein: Eben-Ezer 24. in Münster fällig, weiter nach Hamm—Wanne—Gelsenkirchen—Essen—Duisburg. Frieda 24. von Leer nach Dortmund—Gelsenkirchen—Essen—Duisburg. Wega ladet/beladen in Bremen. Baldur ladet/beladen in Bremen. Undine ladet/beladen in Bremen. — Verkehr vom Rhein: Hoffnung löscht 25. in Oldenburg, weiter nach Bremen. Hedwig 21 von Duisburg nach Ems-Weser. Kehrwieder 2 löscht in Bremen. Hilde löscht in Bremen. — Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Netty 24. von Leer nach Meppen—Lingen—Rheine—Münster. Konkurrent 24. von Leer nach Papenburg—Meppen. Gerhard soll 25. von Bremen abgehen nach Münster. Sturmvogel 25. in Leer erwartet, weiter nach Meppen—Dortmund. Ambulant soll 24. von Meppen nach Dorsten abgehen. — Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Gretel 25./27. in Dorsten ladeklar. Gertrud ladet 25. in Münster. Herbert 25./27. in Dorsten ladeklar. Hoffnung 25. in Leer erwartet, weiter nach Remels. Käthe löscht in Apen. Erich ladet 24. in Münster für Leer. — Verkehr nach den Emsstationen: Kehrwieder I soll 25. von Bremen abgehen nach Emden. Emanuel soll 25. von Bremen abgehen nach Leer Gerda 25. in Leer erwartet. Grete löscht 25. in Leer. Hermann ladet/beladen in Bremerhaven — Verkehr von den Emsstationen: Johanne fährt Steine zwischen Jemgum und Steinbild. Lina 25. in Emden erwartet, weiter nach Bremen. Margarethe 24. von Emden nach Bremen. Aalke löscht 25 in Bremerhaven. Annemarie ladet 25. in Leer für Bremen. — Diverse andere Schiffe: Reinhard fährt Steine. Jupiter fährt Holz zwischen Oldenburg—Borkum—Norderney—Langeoog. Concordia fährt Busch von Lathen nach Langeoog. Adelheid, Vorwärts, Hoffnung fahren Steine zwischen Oldenburg und Langeoog. Fenna fährt auf der Weser Sand. Gesine, Annette, Johanna, 2 Gebrüder, Hermine, Maria, Anna fahren Steine von der Ems nach Aurich. Anna-Gesine fährt Steine von Ditzum nach Aurich. Schwalbe fährt Steine von der Ems nach den Inseln. Maria fährt Steine von der Ems nach Wilhelmshaven. Hertha, Möwe, Wega, Bruno liegen auf der Werft. Marie liegt in Elisabethfehn. Frieda liegt in Leer. Nordstern fährt Busch.

Hendrik Fisser Aktiengesellschaft, Emden. Martha Hendrik Fisser 24. von Oxelösund nach Emden. Franciska Hendrik Fisser 25. von Methil nach Emden. Erika Hendrik Fisser 22. von Millilla nach Rotterdam.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Borkum 24. 2. Neuyork nach Philadelphia. Coburg 24. 2. Yokohama nach Schanghai. Dessau 25. 2. Hamburg. Dresden 24. 2. Corral. Düsseldorf 24. Cristobal nach Acajutla. Este 24. 2. Antwerpen nach Cristobal. Franken 24. 2. Antwerpen nach Lissabon. Fulda 24. 2. Dairen. Goslar 25. 2. Hamburg. Inn 22. 2. Cristobal nach Pto. Armuelles. Lippe 24. 2. Port Said nach Oran Mosel 24. 2. Melbourne. Oder 25. 2. Dairen. Orotava 23. 2. La Palma nach Antwerpen. Potsdam 24. 2. Southampton nach Genua. Regensburg 25. 2. Rotterdam nach Hamburg. Scharnhorst 24. 2. Schanghai. Weser 24. 2. Portland nach Los Angeles.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen. Bärenfels 25. 2. Nordenham. Birkenfels 25. 2. von Bassein. Freienfels 24. 2. Basrah. Hundseck 24. 2. von Cadiz. Lahneck 24. 2. Ouessant passiert. Lauterfels 25. 2. Rangoon. Liebenfels 25. 2. von Colombo. Neidenfels 24. 2. Genua. Rauenfels 24. 2. von Port Said. Stahleck 24. 2. Pasajes. Treuenfels 24. 2. von Suez. Werdenfels 25. 2. Rotterdam.

Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Andromeda 25. 2. Emmerich passiert nach Köln. Helios 24. 2. Vigo nach Barcelona. Jupiter 24. 2. Drontheim nach Bergen. Latona 25. 2. Stavanger nach Antwerpen. Medea 24. 2. Köln nach Rotterdam. Najade 25. 2. Brunsbüttel passiert. Orest 24. 2. Reisholz. Priamus 24. 2. Rotterdam passiert. Phaedra 24. 2. Stettin nach Kiel. Phoebus 24. 2. Rotterdam nach Aarhus. Pylades 25. 2. Königsberg. Rhea 24. 2. Holtenau passiert nach Bremen. Theseus 24. 2. Königsberg nach Riga.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Albatroß 24. 2. London nach Hamburg. Condor 25. 2. Hamburg. Habicht 24. 2. Hull nach Bremen. Möwe 25. 2. London nach Bremen. Optima 25. 2. Antwerpen. Phoenix 25. 2. Hamburg nach Hull. Reiher 25. 2. Hull nach Hamburg. Specht 25. 2. Hamburg nach Kingslynn.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Adana 25. Antwerpen. Ankara 24. Haifa. Arkadia 24. Odunluk. Arta 24. Constanza nach Piräus. Athen 24. Alexandrien nach Jaffa. Belgrad 24. Mersin. Cairo 24. Rotterdam. Delos 24. Antwerpen nach Algier. Derindje 25. Gibraltar pass. Galilea 23. Hamburg nach Patras. Kythera 25. Hamburg. Macedonia 25. Gibraltar pass. Milos 24. Payas. Reinbek 24. Alexandrien. Tinos 24. Hamburg.

Unterweser Reederei AG., Bremen. Fechenheim 22. von Rotterdam. Ginnheim 24. von Rotterdam. Schwanheim 25. Bremerhaven. Gonzenheim 24. von Boca Grande. Bockenheim 12. von Honolulu. Heddernheim 20. von Narvik. Kelkheim 22. Huelva. Eschersheim 23. von Wilhelmshaven.

Hamburg-Amerika Linie. Hamburg 25. Bishop Rock pass. nach Neuyork. Portland 25. Rotterdam. Iserlohn 24. Vlissingen pass. Adalia 24. Vlissingen pass. Patricia 24. Vlissingen pass. Patria 24. Valparaiso nach Antofagasta. Wuppertal 24. von Adelaide. Magdeburg 25. Port Elizabeth nach East London. Heidelberg 24. Le Havre. Hamm 24. Rotterdam nach Antwerpen. Karnak 25. Ymuiden pass. nach Amsterdam. Menes 25. Sabang. Rhein 24. New Orleans nach Mobile. Leverkusen 23. Hongkong nach Manila. Rheinland 23. Tsingtau nach Osaka. Münsterland 24. Manila. Burgenland 24. Kobe. Mecklenburg 23. Penang nach Port Swettenham. Elias G. Kulukundis 23. Houston.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 24. Lissabon nach Madeira. Cap Norte 25. Madeira. General San Martin 24. Santos nach Montevideo. Monte Rosa 25. Montevideo nach Rio Grande. Bahia Castillo 24. Kap Finisterre pass. Belgrano 25. Fernando Noronha pass. Entrerios 24. Antwerpen. La Plata 24. Montevideo. Maceio 25. St. Vincent pass. Rio de Janeiro 24. Rio de Janeiro. Santa Fé 24. von Montevideo.

Deutsche Afrika-Linien. Wahehe 24. von Takoradi. Kamerun 24. Rotterdam. Wigbert 24. von Antwerpen. Wameru 20. von Luanda. Wolfram 20. von Monrovia. Ilmar 20. von Monrovia. Muansa 20. Antwerpen. Ubena 24. Lissabon. Usambara 24. von Suez. Pretoria 23. von Las Palmas. Njassa 23. von Beira. Watussi heimk. 24. von Daressalam

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Ilse L. M. Ruß 23. Port Lyautey. Oldenburg 23. Ceuta. Tenerife 24. Ouessant passiert. Rabat 24. Antwerpen. Ceuta 24. Las Palmas. Melilla 24. Bilbao nach Santander. Clara L. M. Ruß 24. Bilbao nach Oporto. Melilla 24. Santander. Sebu 24. Antwerpen nach Gibraltar. Oldenburg 24 Melilla. Rabat 24. Antwerpen nach Bremen Casablanca 24. Messina nach Palermo.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer: Wesermünde, Deutschland, Dortmund, Gustav Hugo Deiter, Saarland, Hermann Bösch, Wilhelm Söhle, Aldebaran, Westfalen, Jean Mayen, Dr. Rudolf Wahrendorff, Holstein, Kehdingen. — In See gegangene Dampfer: Arctur, Zieten, Würzburg, Hans Loh, Rotenburg, Westfalen, Stuttgart, Dr. Rudolf Wahrendorff.

Gewinnauszug
5. Klasse 52. Preußisch-Süddeutsche (278. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

19. Ziehungstag — 25. Februar 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 10 000 RM. 54897 383511
4 Gewinne zu 5000 RM. 69515 130338
2 Gewinne zu 3000 RM. 385925
34 Gewinne zu 2000 RM. 19103 57663 61765 107446 130858 174006 178685 197724 242272 242459 252260 279037 313309 323163 384274 386958 392747
40 Gewinne zu 1000 RM. 15920 58187 60874 79224 96389 101075 124067 147903 163300 214000 214018 226982 241995 250005 283742 296315 316756 323673 359813 383957
132 Gewinne zu 500 RM. 9230 14168 15736 27180 51228 54341 57368 61170 62469 65747 74869 79642 83608 84097 106726 119329 119765 120985 131838 134813 136095 137624 139559 144625 146336 148259 150659 156524 163538 171034 174000 175028 180242 180302 185660 189890 203663 207756 227734 250485 260494 270489 276434 278130 286232 300681 306440 310912 324030 332737 343282 348113 353009 354331 354688 362651 363240 375496 375618 378405 379939 383389 394685 395058 397116 398584
192 Gewinne zu 300 RM. 1734 2954 5216 13813 14236 15802 24238 25131 43626 44020 44791 47547 59198 62063 63228 73716 76586 91117 91271 101358 102215 103389 106283 130362 132389 136758 141312 141727 145544 151839 155804 156449 159569 160309 162446 168390 169140 170491 171632 173902 177827 179849 179969 180283 189223 196571 197797 201733 204531 209976 212103 214681 215713 216387 222320 226378 228364 237783 238385 240791 244406 246005 249679 251215 253014 268147 280097 283908 298310 300585 301105 312088 317408 323024 325403 333820 338073 338301 341826 342897 345866 346093 362332 363775 370422 371970 372233 376732 377533 377660 378521 380298 383023 385615 393511 393734

Außerdem wurden 4592 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 177174
2 Gewinne zu 5000 RM. 130310
4 Gewinne zu 3000 RM. 165057 230323
10 Gewinne zu 2000 RM. 2181 60282 80147 245562 252193
52 Gewinne zu 1000 RM. 4011 5528 11402 14785 14987 56440 73690 84712 86221 99050 105432 108989 114726 159470 167777 173698 178855 195800 196688 294216 326595 358832 364427 366569 387844 394766
72 Gewinne zu 500 RM. 3087 5331 14800 29047 37911 42495 62827 71814 94095 97053 98057 102017 114704 122060 130705 141608 145584 152831 155651 167286 187830 188480 197654 250677 254396 264226 296625 298775 309921 351205 361968 364325 368142 368844 374169 383078
162 Gewinne zu 300 RM. 309 1017 4120 4874 19401 21793 23198 25070 36612 40991 47166 51333 54264 66888 73044 79666 80681 82215 85054 87393 94987 98288 100639 105398 109795 118424 129133 133624 136129 136393 140279 145798 148579 153484 154053 159549 161118 163398 164656 166164 167428 171476 185603 187118 195412 195815 207100 210226 225331 225684 226017 226772 233537 234783 234856 237068 239089 251199 251947 256549 265986 278630 283761 286175 287096 296112 300569 308322 320940 322011 330837 337341 354966 357209 374816 381126 383240 384592 385541 390472 394387

Außerdem wurden 3696 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1 000 000 RM, 2 zu je 200 000, 2 zu je 50 000, 8 zu je 30 000, 6 zu je 20 000, 36 zu je 10 000, 50 zu je 5000, 114 zu je 3000, 312 zu je 2000, 1034 zu je 1000, 1648 zu je 500, 3366 zu je 300 und 72 420 Gewinne zu je 150 RM.

Schnellkur bei Erkältung, Grippegefahr:

Man trinke kurz vor dem Zubettgehen möglichst heiß zweimal je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt. Kindern gebe man die Hälfte.

Wer dieses ausgezeichnete Mittel erprobte, wird es bei Erkältungserscheinungen gern wieder anwenden. Lassen Sie sich nicht erst noch einmal von einem Anfall überraschen, sondern kaufen Sie noch heute Klosterfrau-Melissengeist. Sie erhalten ihn in der blauen Originalpackung mit den drei Nonnen in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu 2,80, 1,65 und 0,90 Mk.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick über Ostfriesland

Emden

Reifeprüfung beim Gymnasium

Ⓣ Am 23. und 24. Februar fand unter der Leitung des Dezernenten der Anstalt, Regierungsdirektor Dr. Pusch, im Gymnasium die Reifeprüfung statt.

Nachsuche erfolglos geblieben

Ⓣ Die Nachforschungen nach dem vermißten Nachtwächter Siemering sind bisher ohne jeden Erfolg geblieben. Mit Hilfe eines Suchgerätes wurde sofort von der Werft und der Wasserschutzpolizei das Hafen- bzw. Werftbecken abgefischt. Da der Boden mit allerhand Gerümpel bedeckt ist, gestaltete sich die Suche, die noch nicht abgeschlossen ist, äußerst schwierig.

Ⓣ **Bestandene Prüfung.** In Bremen bestand bei den Höheren Technischen Staatslehranstalten Ludwig Zurleit, Emden, Eggenastraße 2, die Prüfung zum Schiffsingenieur (Oberstufe) mit Auszeichnung. Die Prüfungen zum 1. Seemaschinisten (Februar 1935) und zum Schiffsingenieur II (August 1935) bestand er ebenfalls mit Auszeichnung.

Aurich

Ⓣ **Polizeimeister a. D. Dirk Krämer †.** Der in der einheimischen Bevölkerung wohlbekannte Polizeimeister a. D. Dirk Krämer, der nach Erreichung seines 60. Lebensjahres am 1. Oktober 1936 in den Ruhestand getreten war, ist am Sonntag einem längeren schweren Leiden erlegen. Der Verstorbene war im April des Jahres 1901 als Polizei-Exekutivbeamter in den Dienst der Stadt Aurich berufen worden und hat sich während seiner 35jährigen Tätigkeit als Polizeibeamter sowohl die Wertschätzung seiner Berufskameraden als auch die Achtung der Einwohnerschaft erwerben können. Leider hat Kr. seinen Ruhestand nur wenige Jahre genießen können.

Ⓣ **Verleihung der Ehrenurkunde der Kriegsmarine.** Dem Kantinenwirt der Marine-Nachrichten-Schule Aurich, Chr. Hiller, wurde von Korvettenkapitän von Dresky im Auftrage des Führers für 25jährige treue Pflichterfüllung in der Kriegsmarine die Ehrenurkunde der Kriegsmarine verliehen. Christian Hiller war in diesen Jahren als Koch und Steward auf den verschiedensten Schiffen der Kriegsmarine tätig.

Ⓣ **Schirum.** Neue Seuchenfälle. Wir teilten kürzlich von hier mit, daß die Maul- und Klauenseuche im Erlöschen begriffen sei. Aber bereits sind schon wieder einige neue Seuchenfälle aufgetreten. Trotz aller Mittel zur Bekämpfung der die Viehzucht erheblich schädigenden Krankheit ist dieselbe nicht aus Ostfriesland zu bannen, wenngleich sie auch nicht in dem Maße stark auftritt wie im vergangenen Jahre.

Wittmund

Ⓣ **Im Alter von 85 Jahren verstorben.** Gestern nachmittag ist Kaufmann J. H. W. Aden verstorben. Vor vierzehn Tagen konnte er noch seinen Geburtstag feiern. 55 Jahre hat er in Wittmund ein Kolonialwarengeschäft und eine Porzellanhandlung geführt. Früher war Aden als Lehrer tätig.

Ⓣ **Abens.** Versteigerung. Am Freitagnachmittag wurde hier der Nachlaß des kürzlich im 82. Lebensjahr verstorbenen Rentners Bojen versteigert. B. hatte in seinem Leben stets großes Interesse für Schnitzereien gehabt, und so war das Interesse an dieser Versteigerung recht groß. Bedauerlicherweise ist ein großer Teil des Nachlasses bereits vorher an auswärtige Kunsthändler verkauft worden und so für die engere Heimat verloren. Die noch zum Verkauf stehenden Sachen wurden restlos abgesetzt.

Ⓣ **Burhafe.** Verkehrsunfall. Am Freitagnachmittag vergnügten sich auf der Dorfstraße mehrere Kinder damit, einigen Flugzeugen zuzuschauen, die verhältnismäßig niedrig ihre Uebungsflüge ausführten. Durch das Geräusch der Flugzeugmotore überhörten die Kinder das Herankommen eines Kraftwagens. Der fünfjährige Sohn eines Anwohners wurde von dem Kraftwagen gestreift und zu Boden gerissen. Da der Kraftwagenfahrer vorsichtig fuhr, kam der Kleine mit einigen Hautabschürfungen davon.

Norden

Ⓣ **Gefährliches Spiel.** In Westgaste konnte man schulpflichtige Jungen beobachten, die mit selbstangefertigtem Pfeil und Bogen sich gegenseitig beschossen. Einen Jungen traf ein Geschoß so unglücklich an den Hinterkopf, daß eine große blutende Wunde entstand. Statt sich um ihren verletzten Kameraden zu kümmern, ergriffen die anderen Jungen eiligst die Flucht. Ein Vorübergehender brachte den Jungen in die elterliche Wohnung. Ein Arzt mußte zur Hilfeleistung herangezogen werden.

Ⓣ **Hage.** Verkehrsunfall. In der Kurve auf der Westseite unserer Ortschaft ereignete sich am Freitagmittag ein bedauerlicher Verkehrsunfall. Ein kleines vierjähriges Mädchen überquerte in dem Augenblick die Straße, als aus Richtung Berum ein Kraftwagen nahte. Das Kind wurde von dem Wagen gestreift und zog sich hierbei eine schmerzhafte Kopfverletzung und Verletzungen an den Händen zu, so daß es in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

Fast 12 000 Kraftfahrzeuge in Ostfriesland

Die erste Autoschau Großdeutschlands lenkt den Blick nicht nur auf die Ausstellung, sondern auch auf deren zahlenmäßige Auswirkung, also auf die Kraftfahrzeugstatistik. Hat doch die Erzeugung von Kraftfahrzeugen gegenüber 1932 in einem Maße zugenommen, das sich die wenigsten vorstellen können. So stieg die Herstellung von Personenkraftwagen um 536,9 Prozent, die von Lastkraftwagen und Omnibussen um 678,8 Prozent, die von Schleppern um 1446,5 Prozent, die von Krafträdern um 424,0 Prozent.

Befassen wir uns nun mit den Verhältnissen in Niedersachsen: Hier betrugen die Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen 1938 in der Provinz Hannover: Krafträder 15 513, Personenkraftwagen 11 778, Kraftomnibusse 119, Lastkraftwagen 3033, Zugmaschinen 416; in Oldenburg: Krafträder 2229, Personenkraftwagen 1917, Omnibusse 16, Lastkraftwagen 484, Zugmaschinen 185; in Bremen: Krafträder 725, Personenkraftwagen 1888, Omnibusse 7, Lastkraftwagen 540, Zugmaschinen 87; in Schaumburg-Lippe: Krafträder 303, Personenkraftwagen 116, Kraftomnibusse 9, Lastkraftwagen 44, Zugmaschinen 34.

Hierdurch gestaltete sich der Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen in den nachstehenden Gebieten wie folgt: Reg.-Bez. Osnabrück: 13 543 Krafträder, 8413 Personenkraftwagen, 87 Kraftomnibusse, 1982 Lastkraftwagen, 557 Zugmaschinen; 24 592 Kraftfahrzeuge insgesamt. — Reg.-Bezirk Aurich: 7095 Krafträder, 3514 Personenkraftwagen, 70 Kraftomnibusse, 650 Lastkraftwagen, 416 Zugmaschinen; 11 745 Kraftfahrzeuge insgesamt. — Oldenburg: 12 675 Krafträder, 10 073 Personenkraftwagen, 141 Kraftomnibusse, 2382 Lastkraftwagen, 601 Zugmaschinen; 25 872 Kraftfahrzeuge insgesamt. — Bremen: 5415 Krafträder, 10 945 Personenkraftwagen, 44 Kraftomnibusse, 3579 Lastkraftwagen, 560 Zugmaschinen; 20543 Kraftfahrzeuge insgesamt.

Aus Gau und Provinz

Schwere Unfälle am Wochenende

Ⓣ Vom zehn Meter hohen Dach des Focke-Museums in Bremen stürzte ein sechzigjähriger Dachdeckermeister tödlich ab. Der Meister, der in Begleitung eines Lehrlings an einem der Giebel des sehr steilen Daches beschäftigt gewesen war, war gerade auf einer Leiter, die auf die Dachpfannen aufgelegt war, bis zur Einsteigluke hinabgeklettert, als er beim Einsteigen in das Fenster einen Fehltritt tat, den Halt verlor und in die Tiefe stürzte. Er blieb auf dem Hof des Museums mit schweren inneren Verletzungen liegen. Kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb der Handwerksmeister.

Auf der Reichsstraße Ahlhorn—Wildeshausen unweit der Kolonie Steinloge ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein von einem Trecker gezogener Lastzug fuhr in Richtung Ahlhorn, als ihm ein anderer mit Holz beladener Lastzug entgegenkam. Von diesem Lastzug löste sich plötzlich der Anhänger, der abbog und gegen den mit drei Personen besetzten Trecker prallte. Durch den Zusammenstoß wurde die Frau des Besitzers des Treckers erheblich verletzt, der Sohn erlitt einen Schädelbruch, während der Besitzer selbst den Daumen einbüßte.

Auf einer Baustelle in Seesen stürzte aus unbekannten Gründen ein Maurerpolier einige Meter ab. Dabei wurde er so schwer verletzt, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

Dreifacher Brandstifter verhaftet

Im November vorigen Jahres waren in Cordingen in einer Nacht kurz hintereinander drei Brände ausgebrochen. Während der Schützenverein in einer Gastwirtschaft sein Wintervergnügen abhielt, bemerkten Teilnehmer, daß es in dem Taubenschlag am Wirtshaus brannte. Alle Festteilnehmer eilten hinzu, so

Aufeinander abgestimmt:
Chlorodont
Zahnpaste und Mundwasser

daß kein größerer Schaden entstand. Noch während der Löscharbeiten stand plötzlich in einer Entfernung von hundert Meter eine mit beträchtlichen Erntevorräten und mit landwirtschaftlichen Maschinen angefüllte Scheune in hellen Flammen und brannte völlig nieder. Und zum dritten Male kam es in dem Dorfe zu einem Feuer. Eine Scheune brannte völlig nieder, man mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu sichern. Alle Umstände wiesen auf Brandstiftung hin, zumal man auch in dem Taubenschlag vierzehn Tauben mit abgerissenen Köpfen auffand. Den Spezialbeamten der Hannoverschen Brandermittlungsstelle gelang es nun, den Täter, einen Mann aus Oberschlesien, der in Cordingen Arbeit gefunden hatte, zu überführen und festzunehmen. Er hatte das Tanzvergnügen des Schützenfestes besuchen wollen, mußte aber zurückgewiesen werden, da er stark betrunken war. Bei der polizeilichen Vernehmung gab der Brandstifter an, aus Verärgerung über die Zurückweisung die Brände angelegt zu haben, damit die anderen auch nicht tanzen konnten.

Meppen. Drei Zuchthäusler entwichen. In den Nachmittagsstunden des 22. Dezember vorigen Jahres ergriffen drei auf der Baustelle „Hoch- und Tief" in Meppen beschäftigte Zuchthäusler die Flucht. Leider sind die Verbrecher entkommen. Es sind dies der 1911 in Magdeburg geborene Ernst Krohne, der in Duisburg geborene Heinrich Willich und schließlich der 1909 in Heißenbüttel geborene Martin Viohl. Die beiden ersten Verbrecher hatten noch bis Ende 1942 und letzterer bis Mitte 1947 wegen Totschlages eine Zuchthausstrafe zu verbüßen. Da sich in der Nähe von Meppen in letzter Zeit verschiedene schwere Einbrüche ereigneten, ist anzunehmen, daß es sich bei den Tätern um die entwichenen Sträflinge handelt.

Bremen. Studenten gehen in Betriebe. Um bewährten, langjährigen Arbeitskameraden einen zusätzlichen Urlaub zu gewähren, gehen am Montag wieder 34 Austauschstudenten des Gaues Weser-Ems des NSStB. in bremische Betriebe. Unter den jungen Kameraden befinden sich drei Bremer, während die übrigen Schaffenden aus der engeren oder weiteren Umgebung Bremens kommen.

Bentheim. Wilddieb nach vier Jahren gestellt. Einen bösen Reinfall erlebte der als wilder Schläger ebenso wie als Wilddieb bekannte van den Bergh aus dem holländischen Grenzort Overwinkel. Vor vier Jahren stellte ihn ein deutscher Beamter beim Wildern im Grenzgebiet. Von den Bergh gelang es jedoch, dem Beamten die Pistole zu entreißen und auf holländisches Gebiet zu entkommen. Wohl auf die Vergeßlichkeit der deutschen Beamten bauend, war er jetzt, nach vier Jahren, wieder über die Grenze gekommen und hatte hier Beschäftigung gefunden. Er wurde jetzt festgenommen.

Hannover. Raubüberfall. In der Nähe der Marktkirche wurde der Bote einer hannoverschen Firma, der 700 Mark zur Bank bringen sollte, von einem etwa siebzehnjährigen Burschen angefallen. Der Angreifer entriß dem Boten die Handtasche, doch setzte sich der Ueberfallene tatkräftig zur Wehr und brachte die Tasche nach einem Handgemenge wieder in seinen Besitz. Der dreiste Straßenräuber konnte jedoch entkommen, da sich Straßengänger einmischten und den Täter, den sie für den Ueberfallenen hielten, in Schutz nahmen. Der Bursche benutzte die Gelegenheit, um zu verschwinden.

Gronau. Jüdische Devisenschieber verurteilt. Zwei Jüdinnen aus Berlin, die Ende vorigen Jahres versucht hatten, unter Mitnahme von Devisen und ohne Paß bei Gronau über die grüne Grenze nach Holland zu kommen, dabei aber von Zollbeamten gefaßt wurden, wurden jetzt zu vier bzw. drei Wochen und 300 bzw. 200 RM. Geldstrafe verurteilt. — Der Jude Harpuder, der dasselbe Manöver im Januar dieses Jahres versucht hatte, kam mit einer Gefängnisstrafe von vier Wochen und 300 RM. Geldstrafe davon, wobei die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Verden. Kindestötung gesühnt. Vor dem Schwurgericht in Verden hatte sich ein 26jähriges Mädchen aus Schwaförden im Kreise Grafschaft Diepholz unter der Anklage der Kindestötung und der versuchten Abtreibung zu verantworten. Reumütig gab die Angeklagte die ihr zur Last gelegten Straftaten zu. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und drei Monaten.

Soltau. Mädchen erdrosselt aufgefunden. Die Hausgehilfin Anni Hinze aus Soltau, die hier in Stellung war, wurde seit einigen Tagen vermißt. Da man ein Verbrechen vermutete, wurden am Freitag achtzig Mann von der Wehrkreis-Remonteschule zu einer Suche eingesetzt. Man fand das Mädchen erdrosselt in einem Gebüsch am Oeninger Wege, mit zerrissenen Kleidern und mit einem Mantel zugedeckt. Als Täter kommt nur ein Zimmermann in Frage, mit dem die Anni Hinze ein Verhältnis unterhalten hatte, das aber von ihrer Seite gelöst worden war. Trotzdem ging sie noch einmal mit ihm aus. V. F., der immer sehr eifersüchtig war, deckte nach der Tat die Leiche mit seinem Mantel zu, ging dann zu seiner Arbeitsstätte, um sein Rad zu holen, und ist seitdem ebenfalls verschwunden. Er soll das Mädchen, eine hübsche Blondine von neunzehn Jahren, schon früher mit dem Tode bedroht haben.

Für den 28. Februar:

Sonnenaufgang: 7.25 Uhr — Mondaufgang: 11.48 Uhr
Sonnenuntergang: 18.05 Uhr — Monduntergang: 3.21 Uhr

Hochwasser

Borkum	4.28	und	16.56 Uhr
Norderney	4.48	„	17.16 „
Norddeich	5.03	„	17.31 „
Leybuchtsiel	5.18	„	17.46 „
Westeraccumersiel	5.28	„	17.56 „
Neuharlingersiel	5.31	„	17.59 „
Bensersiel	5.35	„	18.03 „
Greetsiel	5.40	„	18.08 „
Emden, Nesserland	6.06	„	18.35 „
Wilhelmshaven	6.44	„	19.13 „
Leer, Hafen	7.22	„	19.51 „
Weener	8.12	„	20.41 „
Westhauderfehn	8.46	„	21.13 „
Papenburg	8.51	„	21.20 „

Gedenktage

1833: Der preußische Generalfeldmarschall Alfred Graf v. Schlieffen in Berlin geboren (gest. 1913).
1929: Der Kinderarzt Clemens Frhr. v. Pirquet in Wien gestorben (geb. 1874).

Mitteilungen für Seefahrer

Deutschland. Ostfriesische Inseln. Wangerooge. Schiffahrtshindernis.

Geogr. Lage der Stange mit W.-Toppzeichen: 53 Grad, 46 Min., 0 Sek. Nord; 7 Grad, 50 Min., 52 Sek. Ost.

Angaben: Auf dem Ever-Sand, 450 Meter nordöstlich der Tonne 1 der Carolinensiener-Balje, sind zur Leichterung eines Fahrzeuges etwa 40 Tonnen Schüttsteine über Bord geworfen worden. Der Steinhaufen ist 20 Meter lang und 5 Meter breit; er liegt bei gew. Hochwasser 0,5 Meter unter der Wasseroberfläche. Vor die Mitte der Westseite ist ein weiß gestrichener Pfahl mit W.-Toppzeichen gesetzt, dessen Oberkante 1,75 Meter über Hochwasser liegt.

Deutschland. Ems. Osterems. Festmachetonnen zeitweilig ausgelegt.

Geogr. Lage: Ungf. 53 Grad, 36 Min., 44 Sek. Nord; 6 Grad, 51 Min., 53 Sek. Ost, und 53 Grad, 36 Min., 35 Sek. Nord, 6 Grad, 52 Min., 17 Sek. Ost.

Angaben: Auf diesen Orten wird in der Zeit vom 2. März bis Ende September d. J. je eine stumpfe Tonne als Festmachetonne mit weiß-rot-weiß geordnetem Anstrich ausliegen. Die Auslegung und Wiederaufnahme erfolgt ohne weitere Nachricht.

Deutschland. Ems, Fischerbalje, Dukegat und Delfzijler Fahrwasser: Tonnen verlegt.

Bucht von Watum: Betonnung geändert.

Auslegung der Sommerbetonnung beabsichtigt.

1. Es sind verlegt: Die Leuchttonne W 6 b/Fischerbalje nach der geogr. Lage 53 Grad, 33 Min., 4 Sek. Nord, 6 Grad, 42 Min., 54 Sek. Ost. Die rote Spierentonne D. A. im Dukegat nach der geogr. Lage 53 Grad, 28 Min., 19 Sek. Nord, 6 Grad, 51 Min., 22 Sek. Ost. Die schwarze Leuchttonne E. 9 im Delfzijler Fahrwasser nach der geogr. Lage 53 Grad, 20 Min., 15 Sek. Nord, 6 Grad 56 Min., 40 Sek. Ost.

2. Die Veränderung der Betonnung in der Bucht von Watum ist gemäß N. f. S. Nr. 39—600 erfolgt, und zwar ist die schwarze spitze Tonne E. 4 eingezogen, eine schwarze Leuchttonne E. 4 ist ausgelegt, die schwarze Leuchttonne E. 5 ist durch eine schwarze spitze Tonne E. 5 ersetzt worden.

3. Mit dem Auswechseln der Winterbetonnung in der Ems gegen die Sommerbetonnung wird demnächst begonnen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Vorhersage für den 27.: Teils noch frische böige Winde um West, wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiternd, Schauer, tags über, nachts unter null Grad.

Aussichten für den 28.: Bei westlichen Winden vorwiegend wolkig, wenig Temperaturänderung, nicht trocken.

Hitlerjugend gegen das Rauchen Jugendlicher

Einsicht und Kameradschaftsgeist führen zum Erfolg

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat sich in seinen letzten Reden verschiedentlich gegen den Nikotingenuß in den Reihen der Jugend gewandt und damit zum Ausdruck gebracht, daß das „Jahr der Gesundheitspflicht" zunächst mit dem Kampf gegen das Rauchen und damit gegen die schädigenden Wirkungen, die es vor allem bei den in der Entwicklung stehenden Jungen und Mädeln hervorruft, beginnt.

Die Jugend Adolf Hitlers sagt nun im Jahr 1939 nicht zum erstenmal dem Nikotin den Kampf an, aber sie geht jetzt zu einer Offensive in breitester Front über. Jeder Einsichtige wird es begrüßen, wenn als Auftakt des Feldzuges für das Gesundsein der blaue Dunst, der noch immer um die Köpfe allzu vieler Jungen schwebt, verjagt würde.

Die HJ. hat im Dienst nie geraucht. Sie wird es in Zukunft auch im privaten Dasein lassen. Räumen wir auf mit dem dümmsten aller Sprichworte, das sagt, Dienst ist Dienst, und Schnaps ist Schnaps. Das ist ein Satz, der für die Herren vom Schlage des vergangenen Isidor Weiß in Berlin und für seine Spießgesellen paßte. Sie bekämpften beruflich die Spielhöllen und waren abends in Frack und Zylinder selbst deren beste Gäste. Sie trennten nach doppelter Moral ihr dienstliches und privates Leben.

Hitlerjungen aber sind immer im Dienst! Und sie wollen die Grundsätze, die sie für ihr Leben in der Formation aufstellten, auch für ihr Privatleben als gültig erklären. Hitlerjungen halten es mit dem Wort des Reichsjugendführers, das dem Leistungsbuch der HJ. als Motto vorangestellt ist: Dein Körper gehört deiner Nation, denn ihr verdankst du dein Dasein. Du bist ihr für deinen Körper verantwortlich!

Wir haben ein neues Jahr der Arbeit begonnen, in dem sich der gute Wille und die Einsicht unserer Kameraden aufs beste bewähren können. Niemand von uns kann sagen, daß das Rauchen ihm nütze, niemand wagt zu bezweifeln, daß es gesünder ist, nicht mehr zur Zigarette zu greifen.

Die Sportler entsagen in der Zeit des Trainings Alkohol und Nikotin. Warum? Weil sie sich zu höheren Leistungen befähigen wollen! Sie halten einen, zwei oder drei Monate aus, und dann gewöhnen sie es sich wieder an. Wir wollen es alle lernen, das ganze Jahr hindurch zu verzichten; dann wird das Nichtrauchen uns zur Gewohnheit geworden sein. Am Ende des Jahres wollen wir einen Sieg der Selbstdisziplin feiern. An ihm werden auch diejenigen teilhaben, die nur schwer auf den Weg der besseren Einsicht zu bringen sind, die nicht so schnell begreifen und allzu fest an alten Gewohnheiten hängen. Es bedarf keiner anderen Voraussetzung, als der des guten Willens. Denn auch die Antwort, die mancher bereit hat, ist falsch! Das Fleisch ist nicht schwach, wenn der Geist willig ist!

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 49 | Montag, den 27. Februar | Jahrgang 1939

Gestern und heute

otz. Der Sonnabend war für viele Bewohner unseres Kreises ein Tag von besonderer Bedeutung durch den Besuch der KdF.-Wagen, die bei ihrem Erscheinen sicher dem letzten Zweifler die Bedenken hinsichtlich der Qualität genommen haben. Selbst langjährige Fahrer von Marken-Kraftwagen, denen Gelegenheit zur Mitfahrt gegeben worden war, hatten nur eine Stimme des Lobes über den Wagen, der alle Vorzüge eines guten Kraftwagens in sich vereinigt.

In diesem Zusammenhang mag eine Auslassung im „Ostfriesland-Kalender" aus dem Jahre 1925, die heute geradezu belustigend wirkt, veröffentlicht sein. Diese unter der Rubrik „Tornhahntje" von einem Manne aus Norden verfaßte Notiz besagt hinsichtlich der Entwicklung des Automobilbaues in Deutschland wörtlich: „Der hohe Preis steht einer großen Verbreitung im Wege. Mag Amerika noch so viele Autos haben, die Leute dort verdienen auch mehr Geld. Wir müssen uns damit abfinden, daß unsere ganze Lebenshaltung viel sparsamer sein muß als drüben. Deshalb wird es ein „Auto des kleinen Mannes" wohl bei den anderen Völkern geben, bei uns nicht. Wir sind zu arm dazu, das ist bitter, aber wahr." Was an den Weissagungen des Norder „Tornhahntje"-Verfassers bitter und wahr ist, das weiß heute selbst das jüngste Schulkind besser als alle diejenigen Menschen, die immer noch zweifelnd abseits stehen: daß der KdF.-FWagen vollzogener Wille des Führers ist und das Verkehrsmittel aller Volksschichten werden wird, um das uns alle anderen Völker beneiden!

Zur Jahrestagung der Reichsfilmkammer findet auch in diesem Jahre wieder ein Filmvolkstag statt. Er wird am 5. März veranstaltet und sieht in sämtlichen täglich spielenden Filmtheatern außerhalb der normalen Spielzeit Vorführungen wertvoller Filme vor. Die Programme beginnen durchweg schon vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. Zum Eintritt berechtigt eine Broschüre, die für zehn Pfennig verkauft wird und den Titel „Von der Flimmerkiste zur Filmkunst" trägt. Als Herausgeber zeichnet die Filmkammer verantwortlich. Die lustige Broschüre, die mit Zeichnungen, Versen und Aufnahmen reich ausgestattet ist und viel Fesselndes vor allem aus der Anfangszeit des Films bringt, wird in einer Auflage von einer Million Stück erscheinen.

Wer den Einsatz gegen die Landflucht, dem sich unsere Jugend unter Baldur von Schirach nunmehr mit der ganzen Kraft ihrer gläubigen Herzen verschrieben hat, richtig werten will, der kann es nun, wenn er ihn im wägenden Vergleich zu den großen geschichtlichen Parallelen, also z. B. der Gracchenzeit, sieht. Darum, so sagt Reichshauptamtsleiter Dr. Hermann Reischle in einem Leitartikel in der letzten Folge der „NS.-Landpost", dem Hauptblatt des Reichsnährstandes, kann nur der Kenner der Gracchen-Tragödie Heinrich Himmlers Worte voll begreifen, als er ausführte, daß es für den Nationalsozialismus nunmehr gelte, den fatalistischen Irrwahn von der Unheilbarkeit der Landflucht vor der Geschichte als falsch zu erweisen. Wenn sich die Bewegung, so führt Dr. Reischle dann in seinem Aufsatz fort, nunmehr, repräsentiert durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß selbst, zu diesem Auftrag feierlich bekennt und an die Spitze dieses Kampfes gestellt hat, so ermessen wir darin sichtbar den gewaltigen Schritt, um den die Entwicklung der deutschen Dinge seit Goslar 1938 weitergeführt worden ist. Mit dem Rufe „Freiwillige vor!" hat der Stellvertreter des Führers nunmehr an diejenigen in der deutschen Jugend appelliert, auf die es entscheidend ankommt: an die Besten, die zu allen Zeiten deutscher Not vor die Front gesprungen sind, um dort ihren Einsatz zu geben, wo es um Deutschland geht.

Leer Stadt und Land

Eine große Sportgemeinde im Dienste des Volkes

Jahreshauptversammlung des NS-Reichsbundes für Leibesübungen

otz. Gestern hielt der Unterkreis Leer des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen im Bahnhofshotel seine Jahreshauptversammlung ab. Fast sämtliche Vereine hatten Vertreter entsandt. Unterkreisführer Eilert Schulte eröffnete in üblicher Weise die Versammlung und erteilte dem Dietwart Simmering-Ditzumerverlaat das Wort zu Dietfragen.

Dann wurde der von Hortmeyer verfaßte Jahresbericht verlesen, der eingehend auf das Geschehen und die Tätigkeit in der früheren DRL-Landkreisgemeinschaft, dem heutigen Unterkreis des nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen, einging. Das größte sportliche Ereignis des verflossenen Jahres war das große Turn- und Sportfest in Breslau, an dem auch verschiedene Vereine unseres Unterkreises mit Erfolg teilnahmen, die Turnvereine Leer, Bunde, Westrhauderfehn und Weener. Verschiedene Turner konnten Siege für die Vereine erringen. Die Krönung des Strebens der Turn- und Sportvereine wurde ihnen am 20. Dezember 1938 zuteil, als der Führer den Reichsbund für Leibesübungen zu einer von der Partei betreuten Gliederung erhob und ihm den Ehrentitel Nationalsozialistischer Reichsbund verlieh. Hieraus ergibt sich eine noch größere Verpflichtung, sich für das Millionenheer deutscher Turner und Sportler einzusetzen. Die staats.politische Notwendigkeit, das gesamte Volk in Leibesübungen stark zu erhalten, findet überall Verständnis und Unterstützung. So konnten in unserm Kreise, und zwar in Selverde, Remels, Oltmannsfehn-Ockenhausen, in Hahnentange, Großwolderfeld und Flachsmeer neue Turn- und Sportvereine gegründet werden. Für eine weitere Werbung sorgt in guter Weise der Film vom Turn- und Sportfest in Breslau, der am 10. März in Leer gezeigt werden wird.

Bis Ende März müssen in sämtlichen Vereinen die Vereinsmeisterschaftskämpfe durchgeführt werden. An den Kreismeisterschaftskämpfen nimmt aus unserem Unterkreis nur der Verein Leer teil, und zwar stellen die Turner und Turnerinnen je eine Mannschaft.

Das sportliche Ereignis unseres Unterkreises wird das am 10. und 11. Juni stattfindende Kreisfest in Oldenburg sein.

Nach der Verlesung des Jahresberichts sprach der Kreissportwart Hans Lüpken-Oldenburg über das Kreisfest. Zur Einleitung ließ er noch einmal die großen Ereignisse im deutschen Sport, die Olympiade, das Treffen in Stuttgart und das Turn- und Sportfest in Breslau vor den geistigen Augen der Zuhörer vorüberziehen, um dann mit Stolz von der Anerkennung deutschen Sportwollens durch den Führer zu berichten. Das Kreisfest in Oldenburg werde ein „Breslau im Kleinen" sein. Die Schirmherrschaft habe Gauleiter Röver übernommen. Die Partei, ihre Gliederungen und die Wehrmacht werde dieses Fest mit ausgestalten helfen. Am Freitag, dem 9. Juni, werden im Tennis, Fußball und im Handball Vorkämpfe stattfinden, die am Sonnabend fortgesetzt werden. Am Sonntag, dem Hauptfesttage, werden dann die Endspiele erfolgen können.

Fräulein Breuning-Oldenburg sprach über die Teilnahme der Frauen an den Sportwettkämpfen. In Breslau stellten die Frauen 40 vom Hundert der Teilnehmer, in Oldenburg rechne sie mit 25 vom Hundert.

Zum Schluß der Versammlung wurde über die Austragung der Vereinsmeisterschaften gesprochen, die am 26. März durchgeführt werden sollen.

Der Dank des Gauleiters

Das Gaupresseamt Weser-Ems teilt mit: Anläßlich seines 50. Geburtstages am 12. Februar sind unserm Gauleiter Carl Röver so zahlreiche Glückwünsche und Geschenke aus allen Kreisen der Bevölkerung unseres Gaugebietes und darüber hinaus aus dem ganzen Reich übermittelt worden, daß es ihm nicht möglich ist, jedem einzelnen persönlich zu antworten. Der Gauleiter bittet daher, auf diesem Wege seinen herzlichen Dank entgegenzunehmen.

otz. **Ehrenabzeichen gefunden.** Ein Kreuz mit der Inschrift „Für 50 Jahre treue Kameradschaft" wurde bei der OTZ, Geschäftsstelle Leer, als gefunden abgeliefert. Der Verlierer kann es am Schalter abholen.

otz. **Betriebsunfall.** Ein beim Brückenbau beschäftigter Volksgenosse stürzte ab und zog sich schmerzhafte Rippenquetschungen zu. Beim Sturz schlug eine Brechstange gegen den Mund des Abgestürzten, verletzte ihn an der Lippe und lockerte mehrere Zähne.

otz. **Bunter Tanzabend der NSG „Kraft durch Freude".** Der von „Kraft durch Freude" im Schützengarten veranstaltete Tanzabend war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg, zu dem wesentlich die Musik, die von der Kapelle der 8. Schiffsstammabteilung Leer gestellt wurde, beitrug. Auch an diesem Abend erweckten die von der Bühne aufgestellten KdF-Wagen die Bewunderung aller.

otz. **Elternabend der Harderwykenschule.** Am Dienstag veranstaltet die Harderwykenschule in der Aula der Oberschule für Mädchen einen Elternabend. Im Laufe des Abends wird ein Märchenspiel, betitelt „Rumpelstilzchen" und ein Märchenfilm „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen" gezeigt werden.

otz. **Germanias Handballspielerinnen bleiben Kreismeister.** Die Siegesserie unserer VfL.erinnen geht weiter. Auch die „Sportfreunde" Delmenhorst mußten sich gestern auf eigenem Platz klar 4:0 geschlagen bekennen. Die Handballspielerinnen des VfL. haben erneut bewiesen, daß sie nach wie vor eine überragende Stellung im Kreisgebiet einnehmen.

Reifeprüfung an der Städt Oberschule für Mädchen

otz. Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Dezernenten, Oberschulrat Dr. Moeller, die diesjährige Reifeprüfung statt. Alle sieben Prüflinge bestanden die Prüfung. Es sind dies: Else Behrens-Diele, Marga Hesse-Weener, Hanna Kleinhuis-Leer, Dagmar Neddersen-Aurich, Johanne Pots-Charlottenpolder, Theda Stumpf-Leer, Frieda Wolff-Heisfelde. Vier Abiturientinnen bestanden mit „Gut", eine mit „Befriedigend".

otz. **Bestandene Prüfung.** An der Höheren Technischen Lehranstalt in Wolfenbüttel bestand Gerhard Hilderts, Sohn des Zimmermeisters Hilderts-Steenfelde, die Prüfung als Elektroingenieur mit dem Prädikat „gut".

otz. **Hauptversammlung des Regattavereins Ems-Jade-Weser.** Am Sonnabend hielt der Regattaverein Ems-Jade-Weser im „Oranien" seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Ernst Steenken-Oldenburg sprach über die Emder Verbandsregatta, die am 4. Juni wie alljährlich im Emder Binnenhafen stattfinden wird. Das Programm wurde wesentlich erweitert. Verschiedene andere Rennen wurden auf andere Sonntage verlegt, um möglichst vielen Vereinen die Teilnahme zu ermöglichen. In Zukunft soll die Zahl der Damenruderwettbewerbe vermehrt werden. Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Zum Schluß der Versammlung wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt, die einen kleinen Ueberschuß aufwies.

Begeisterter Empfang der KdF.-Wagen

otz. Am Sonnabend besuchte die KdF-Wagengruppe, die sich auf einer Propagandafahrt durch unseren Gau befindet, unsern Kreis. Ein Wagen der Deutschen Arbeitsfront fuhr ihr nach Emden entgegen, um sie durch den Kreis zu geleiten. Kurz nach 14 Uhr verließen die drei KdF-Wagen die Seehafenstadt Emden. An den Straßen standen viele Gruppen interessierter Volksgenossen, die die Wagen auf ihrer Fahrt nach Leer begrüßen wollten. Mit Staunen bemerkten viele Autofahrer, daß es ihnen nicht gelingen wollte, die schnell dahinbrausenden Volkswagen zu überholen. Bald war das mit Fahnen geschmückte Oldersum erreicht, wo eine kurze Fahrtunterbrechung stattfand, um den Oldersumern Gelegenheit zu geben, das Wunder der Technik gebührend zu bestaunen. Die Gendarmeriebeamten hatten Mühe, Ordnung in die sich drängenden Massen zu bringen. Nur kurz konnte der Aufenthalt sein, da programmgemäß die Wagen um 15 Uhr beim alten Kriegerdenkmal in Leer aufgestellt sein sollten. Beim Bahnübergang in Neermoor hieß es wieder Halt machen, da ein Zug nahte. Auf der anderen Seite der Gleise stand Kreisleiter Schümann, der die Fahrer mit einem Händedruck begrüßte und dann Platz in einem der KdF-Wagen nahm, um die Wagen in die Stadt zu geleiten. Beim Kriegerdenkmal stand schon eine erwartungsfreudige Menge, durch die sich die Wagen kaum einen Weg bahnen konnten. Das NSKK übernahm in mustergültiger Weise die Absperrung. Kreisleiter Schümann hielt eine kurze Begrüßungsansprache, in der er auf das Wunderwerk deutscher Schaffenskraft mit Stolz hinwies. Truppweise wurden die Volksgenossen in den Kreis gelassen, in dem die Wagen Aufstellung genommen hatten. Der Motor, der Kofferraum und die Inneneinrichtung wurden eingehend von allen besichtigt.

Dennoch hielten viele die Zeit, die ihnen zur Besichtigung der Wagen gelassen wurde, für zu kurz. Sie trösteten sich damit, daß sie bei dem bunten Tanzabend der NSG „Kraft durch Freude" im Schützengarten, wo die Wagen vor der Bühne aufgestellt werden sollten, mehr Muße zur Betrachtung des Wagens haben würden.

Nur eine Stunde standen die Wagen in Leer, dann hieß es schon wieder: Wagen fertigmachen zur Weiterfahrt! Es sollten auch noch andere Ortschaften im Kreise besucht werden. In schneller Fahrt ging es über die Ledabrücke durch Folmhusen, Collinghorst und Marienheil nach Westrhauderfehn. Dort das gleiche Bild. Auch dort stand schon eine erwartungsfreudige Menge, die die KdF-Wagen begeistert begrüßte. Nach einer halben Stunde ging es weiter über Collinghorst, Ihrhove nach Hilkenborg auf die Fähre, die die Wagen auf das andere Ufer der Ems bringen sollte. An den Straßen in allen Dörfern und in der Stadt Weener erhoben die Volksgenossen die Hand zum Gruß, als die Wagen vorüberfuhren. Bald war Bunde erreicht. Wieder das gleiche Bild.

Obwohl die Wagen verfrüht eintrafen, drängte sich auch dort schon eine große Menge Volksgenossen, um den besten und billigsten Wagen der Mittelklasse zu besichtigen. Kurz nach 18 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Weener. Dort war auf dem Alfkenschen Platz eine Menschenmenge versammelt, daß die Fahrer erstaunt fragten, wie groß eigentlich Weener sei. Man hatte den Eindruck, daß sich die Gesamtbevölkerung dort ein Stelldichein gegeben hatte. Kurz nach 18.40 Uhr erfolgte die Weiterfahrt über die Leerorter Fähre nach Leer zurück. Und abends standen die Wagen dann im Schützengarten. Die Fahrer hatten die Wagen wieder von dem Staub der Straße gesäubert und ihnen dadurch ein Festgewand wieder angezogen, das sich dem Rahmen des bunten Tanzabends der NSG. „Kraft durch Freude" würdig einfügte.

Alle, die die Fahrt der Wagen durch den Kreis mitgemacht hatten, hatten Gelegenheit, sich von ihren überragenden Fahreigenschaften zu überzeugen Schnelligkeit, unbedingte Sicherheit und ganz glänzende Straßenlage zeichnen den KdF.-Wagen aus. Auf den hinteren Sitzen haben bequem drei Personen Platz. Die Schaltung, die Handbremse, der Winkerschalter und der Lichtschalter sind so bequem angeordnet, daß der Fahrer bei ihrer Bedienung seinen Körper ruhig halten kann, alles liegt in bequemer Reichweite. Die Federung des Wagens ist besonders gut. Das Durchfahren von Schlaglöchern selbst bei einer Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern läßt das Fahren nicht unangenehm erscheinen.

Die Sparer in unserm Kreise werden sich gefreut haben, sich eine bevorzugte Belieferung mit dem Wagen gesichert zu haben. Viele, die erst den Wagen sehen wollten, werden nun nicht mehr zögern, umgehend eine Bestellung vorzunehmen.

Versammlung der Photographen

otz. Die Photographen des Regierungsbezirks Aurich hielten im Schützenhaus Aurich unter dem Vorsitz des Obermeisters Chr. Abels ihre erste Innungsversammlung im neuen Jahre ab. Der Obermeister gab zuerst die wichtigsten Eingänge bekannt und teilte der Versammlung die diesjährigen Gesellenprüfungsaufgaben mit. Da einige Photomeister wegen der Altersgrenze aus dem Innungsbeirat ausscheiden mußten, bestellte der Obermeister einen neuen Beirat, und zwar wurden bestellt zum stellvertretenden Obermeister Onno Paulsen-Norden, Schriftführer Hermann Harms-Aurich, Lehrlingswart Onno Paulsen-Norden, Werbewart Fritz Drees-Leer. Zu einem Schulungskursus in Soltau wurde der Lehrlingswart Onno Paulsen entsandt. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aurich, Terbeek, sprach über das Lehrlingswesen im allgemeinen und erläuterte die einzelnen Punkte des Jugendschutzgesetzes. Dann sprach der Geschäftsführer noch über die Altersversorgung des Handwerks und wies auf die Möglichkeiten der Versicherungspflicht hin. Der neue Haushaltsplan fand einstimmige Genehmigung. Der Obermeister gab über die Abschlußtechnik der Buchführung einige Erläuterungen. Weiter wurde aus der Versammlung angeregt, eine einheitliche Sonntagsruhe für das Photographenhandwerk einzuführen, und zwar von 15 Uhr ab. Es soll ein dementsprechender Antrag eingereicht werden. Der Obermeister teilte schließlich mit, daß er in Verbindung mit dem Lehrlingswart in Zukunft die Betriebe kontrollieren würde.

Landesbibliothek Oldenburg

Von der Kriegsmarine

Das deutsche Schulschiff „Schleswig Holstein" lief am Freitag zu einem mehrtägigen Besuch in den Hafen von Falmouth ein. — Panzerschiff „Admiral Scheer" verließ Helgoland und ankerte am 24. 2. auf der Wilhelmshavener Reede. — Der Kreuzer „Emden" ist in Wilhelmshaven eingetroffen. —

Poststationen: für die 4. Torpedobootsflottille mit den Torpedobooten „Leopard", „Luchs" und „Seeadler" bis 28. 2. Cuxhaven und ab 1. 3. bis auf weiteres Wilhelmshaven. Die Amtskasse verbleibt in Wilhelmshaven, für den Kreuzer „Emden" bis auf weiteres Wilhelmshaven, für das Schulboot „Nordsee" bis 3. 3. Flensburg-Mürwik, vom 4.—8. 3. Wilhelmshaven.

Neues Bauvorhaben des Molkereiverbandes

otz. Als im vorigen Jahre an der Großstraße ein Zweifamilienwohnhaus entstand, das in allen Teilen einer modernen Wohnungskultur entsprach, hat vielleicht manches Gefolgschaftsmitglied des Molkereiverbandes Leer die Arbeitskameraden beneidet, die als erste Angehörige des Betriebes in den schönen, geräumigen, mit Gartenland versehenen Neubau einziehen durften. Direktor Frey konnte jedoch bei der Einweihung seiner Gefolgschaft versichern und den geladenen Gästen verkünden, daß das Zweifamilienhaus nur der Anfang zu einem Bauvorhaben sei und daß nach und nach weitere Neubauten für die Gefolgschaftsmitglieder in Angriff genommen werden sollten. Die Worte des Betriebsführers sind schnell in Erfüllung gegangen. Ein Fünffamilienwohnhaus wird in Anlehnung an die zeitgemäße Einrichtung des ersten Betriebshauses gebaut. So bekommt z. B. jede Familie ihr Badezimmer. Der Mietpreis wird so gehalten, daß er in einem gesunden Verhältnis zu dem Einkommen des Gefolgschaftsmitgliedes steht. Die Steine sind bereits angefahren, die Arbeit kann beginnen.

Ueberhaupt herrscht an der Großstraße ein reger Baubetrieb. Der große Klinkerbau des Bäckermeisters Günther geht seiner Vollendung entgegen. Klempnermeister Groeneveld läßt sich hinter seinem Wohnhaus eine große Werkstatt bauen.

Schulschiff „Deutschland" auf Auslandsreise

Das Schulschiff „Deutschland" des Deutschen Schulschiffvereins befand sich am 24. Februar auf 36 Grad Nord und 38 Grad West und wird danach bald die Azoren erreicht haben. An Bord ist alles wohl.

otz. **Freisprechung der Industrielehrlinge.** Der mit einer Prämie bedachte Johann Sleur hat nicht bei Cassens in Emden gelernt, sondern bei Boekhoff & Co. in Leer.

—:—

Umschau in Uplengen

otz. Das günstige Wetter, das wir in den letzten Wochen zu verzeichnen hatten, wurde in der Landwirtschaft eifrig ausgenutzt, vor allem da jetzt noch Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Ueberall sah man die Bauern beim Düngerfahren und beim Unterpflügen des Mistes auf den Aeckern, auf denen Hackfrüchte angebaut werden sollen. Das Saatbeet für den Hafer wurde bereitet und andere besserten die Weideumzäunungen aus. — Von den Neukulturflächen im Stapelermoor wurden große Mengen Heu, das dort in Diemen gestanden hatte, abgefahren und verladen. — Im Stall wurden vereinzelt schon Füllen geboren. In Groß-Oldendorf ist einem Bauern eine wertvolle Stute bei der Geburt eines Füllens eingegangen. Bei den hohen Preisen für Pferde ein schmerzlicher Verlust. Verschiedene volljährige Pferde wurden zu guten Preisen nach auswärts verkauft. — Die Maul- und Klauenseuche ist in der hiesigen Gegend vollkommen erloschen. Hoffentlich kommen keine Neuausbrüche wieder vor. — Die Zeit vor dem Einsetzen dringender Bestellungsarbeiten in der Landwirtschaft müßte dazu ausgenutzt werden, die Wege instandzusetzen. Zum Teil ist diese Arbeit im Herbst wegen der Nässe und des früh einsetzenden Frostes unterblieben.

otz. **Gr.-Oldendorf.** Aus dem Viehstall. In den Ställen unserer Bauern gibt es jetzt wieder Arbeit und mehr Leben, da jetzt die Hauptkalbezeit beginnt. Oft sieht man des Nachts viele Viehställe hell erleuchtet, weil man Zuwachs erwartet. Nicht nur im Viehstall, sondern auch im Pferdestall, denn auch Fohlen werden schon geboren. Zur Nachzucht werden immer rechtzeitig geborene Tiere bevorzugt, besonders wenn sie im Herbst als Zuchttiere abgesetzt werden sollen. Besonders hoch im Preise stehen seit einiger Zeit die Ferkel, für gute 4—5 Wochen alte Ferkel werden 20 Reichsmark und mehr bezahlt. Viele Jungschweine wurden in der letzten Zeit den Ebern zugeführt. Im Viehhandel ist augenblicklich eine Stockung eingetreten, nur hochtragende Tiere sind nach wie vor begehrt. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Hilfskräften ist auch hier wie überall im Kreisbereich recht groß. Die Bauern sorgen möglichst schon jetzt dafür, daß sie zum 1. Mai den Bestand ihrer Gefolgschaft gesichert haben.

otz. **Heisfelde.** Die Verdunkelungsübung in unserm Ort hat, wie die anschließende Besprechung ergab, ausgezeichnet geklappt. Heisfelde lag wie ausgestorben da, nirgends war Licht zu erblicken, so daß die mit der Ueberprüfung der Verdunkelungsübung betrauten Volksgenossen keinerlei Veranlassung hatten, mahnend oder verwarnend einzuschreiten.

otz. **Hesel.** Die Viehverladungen auf unserer Station sind sehr rege. Ein großer Anteil an den Schlachtviehlieferungen stellen immer noch die Schweine, doch nehmen auch die Ablieferungen von Bullkälbern von Woche zu Woche zu.

otz. **Neusirrel.** Holzbuden verschwinden. Fast in jedem Dorfe sieht man bei den Häusern Bretterbuden stehen, in denen das Schweinefutter gekocht wird. Diese oft ganz verfallenen Buden, die gewiß nicht zur Verschönerung des Landschaftsbildes beitragen, müssen jetzt abgebrochen und durch massiv aus Steinen gebaute Backhäuser ersetzt werden. Schon wegen der Feuersgefahr ist das Verschwinden der Holzbuden sehr zu begrüßen.

otz. **Neermoor.** Gemeinschaftsabend der NS-Frauenschaft. Die NS-Frauenschaft führte ihren monatlichen Gemeinschaftsabend durch, der sehr gut besucht war. Der Versammlung vorauf ging eine Tagung der Amtswalterinnen. Nach einem gemeinsam gesungenen Liede wurde zuerst der geschäftliche Teil erledigt. Es folgte dann eine Vorlesung über eine Geschichte über die Liebe zur Heimat, woran sich das Lied schloß: Wach auf, wach auf, du deutsches Land. Im Mittelpunkt stand dann ein Vortrag der Ortsfrauenschaftsleiterin über Rassefragen. Zum Schluß gab die Leiterin bekannt, daß am 8. März eine Verpflichtungsfeier des Deutschen Frauenwerks stattfindet, zu der Abordnungen der Partei und der SA eingeladen sind. Die Verpflichtung wird die Kreisfrauenschaftsleiterin persönlich vornehmen.

otz. **Neermoor.** Reichsbahnpersonalie. Der Reichsbahnbedienstete Reemt Diekhoff aus Veenhuser-Kolonie wurde mit rückwirkender Kraft ab 1. Januar 1939 als Reichsbahnbetriebsassistent in das planmäßige Beamtenverhältnis übernommen.

otz. **Neermoor.** Treudienstehrenabzeichen verliehen. Dem Reichsbahnbediensteten Lukas Lay aus Veenhusen wurde das silberne Treudienstehrenzeichen durch den Vertreter des Reichsbahn-Betriebsamtes Emden überreicht. Lay ist schon lange Jahre bei der Bahnsteigsperre des Bahnhofs Neermoor beschäftigt.

otz. **Neermoorer-Kolonie.** Im hohen Alter verstorben. Im 86. Lebensjahre verstarb hier Frau Janna Geisemann, geborene Hinrichs.

otz. **Oldersum.** Elternabend der HJ. Am Sonnabend veranstalteten der BDM und die HJ im Jacobsschen Saal einen Elternabend, der leider kein großes Interesse bei den Eltern erkennen ließ. Der HJ-Führer hieß die Besucher willkommen. Nach dem Fahneneinmarsch hielt der Ortsgruppenleiter eine Ansprache. Dann folgte der lustige Teil des Abends, ausgestaltet von BDM-Mädeln und Hitler-Jungen. Einer von ihnen hatte die Ansage übernommen.

otz. **Oldersum.** Tonfilmvorführung. Am Mittwoch, dem 1. März, kommt der Filmwagen wieder einmal nach hier. Gezeigt wird der Film „Unternehmen Michael".

Oldersum. Von den Werften. Die von Kapitän Dirks in Holland angekaufte Seetjalk ist auf einer hiesigen Schiffswerft umgebaut worden und hat einen neuen Motor erhalten. Das Schiff wurde seinem Element wieder übergeben. Auch das Klipperschiff, das Kapitän Gerd Luttermann aus Warfingsfehn in Holland kaufte, hat jetzt nach der Schiffswerft verholt, wo es umgebaut wird. — Schleppdampfer „Delfzyl", Tergast, wurde auf Slip geholt.

otz. **Remels.** Appell der Feuerwehr. Am Donnerstag fand hier ein Appell für die Führer der Feuerwehren statt. Vertreten waren die Wehren des Uplengener Landes sowie die von Hesel, Filsum, Hollen und Detern. Kreisfeuerwehrführer Siefkens-Filsum besprach, nachdem er einen Anzugappell abgehalten hatte, wichtige neue Dienstanordnungen. Auf dem Schützenplatz wurden praktische Uebungen durchgeführt. In besonderen Vorträgen wurden Fragen des Luftschutzes behandelt. Bei der Besprechung wurde betont, daß die Anlage einer zentral gelegenen Wasserstelle in Remels erforderlich sei, da die vorhandenen Brunnen nicht ausreichen.

otz. **Remels.** Gemeinschaftsabend der NS-Frauenschaft. Zum ersten Male in diesem Jahre fanden sich die Frauen der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes zu einem Gemeinschaftsabend zusammen, zu dem auch die Kreisfrauenschaftsleiterin und die Kreisabteilungsleiterin erschienen waren. Nachdem die Ortsfrauenschaftsleiterin Gäste und Mitglieder begrüßt hatte, wurde zunächst mit einem Gedicht und einigen Augenblicken stillen Gedenkens des vor neun Jahren ermordeten Kameraden Horst Wessel gedacht. Dann sprach die Kreisfrauenschaftsleiterin in eindringlichen Worten von den Aufgaben der deutschen Frau im Dritten Reich. Nach einem gemeinsam gesungenen Liede gab Frau Meyer in kurzen klaren Worten Aufklärung über Aussichten und Pflichten der 18- bis 30jährigen Mädel, die gewillt sind, in den Frauenhilfsdienst einzutreten. Bei einem leckeren Koppke Tee mit selbstgebackenem Kuchen blieben die zahlreich erschienenen Mitglieder noch ein Stündchen in froher Geselligkeit zusammen, in welchem Erinnerungen an den Reichsparteitag 1938 ausgetauscht und im Hinblick auf das im April stattfindende Frühlingsfest „Dem Fröhlichen gehört die Welt" Verschiedenes besprochen wurde.

otz. **Stickelkamperfehn.** Bestandene Prüfung. On der Höheren Technischen Staats-Lehranstalt in Oldenburg bestand Berthold Juniel die Prüfung als Hochbauingenieur.

otz. **Velde.** Schulungslager des Jungvolks. Hier wurde eine Jungvolkführerschulung des Jungstammes „Uplengen" durchgeführt. Jungstammführer Holzgrabe hielt zunächst eine kurze Ansprache. Er führte der Führerschaft die Bedeutung der Wochenendlehrgänge vor Augen. An praktischen Beispielen zeigte er seinen Kameraden, wie man einen Heimabend gestaltet. Am Sonnabend wurden vor allem lustige Lagerlieder gesungen. Eine Kapelle von 8 Ziehharmonikaspielern sorgte für die richtige Stimmung. Der Sonntagvormittag wurde auch wieder mit Vorträgen des Jungstammführers und einer ernsten Liederstunde ausgefüllt. Um 12 Uhr hielt der Jungstammführer eine kurze Schlußansprache und entließ die Führer in ihre Standorte.

Neuer Ortsgruppenleiter in Logabirum eingeführt

otz. Am Sonnabend hatten sich bei Hasselmann in Logabirum die gesamte Partei einschließlich der Gliederungen und angeschlossenen Verbände versammelt. In einer dem Abend entsprechenden Form wurde der langjährige Ortsgruppenleiter Cramer durch den Kreisleiter ehrenvoll verabschiedet. Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete Ortsgruppenleiter J. Cramer die Feierstunde und begrüßte alle anwesenden Gäste, insbesondere Kreisleiter Schümann, Kreispropagandaleiter Strankmeyer und Albers vom Kreispersonalamt. Es folgte ein Spruch der HJ., vorgetragen von dem Hitlerjungen Friese. Nach dem gemeinschaftlichen Lied „Im Friesenland marschieren wir" sang die NS. Frauenschaft Logabirum. Dann ergriff der Kreisleiter das Wort. Er gedachte der Männer, die im Kreise unverdrossen und unermüdlich, niemals auf Lohn hoffend, dem Führer dienen, ganz gleich, wo sie hingestellt wurden. Im besonderen stellte der Kreisleiter die Kameradschaft heraus, die seine engsten Mitarbeiter, die Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter so auszeichnete. Er widmete dem Ortsgruppenleiter Cramer anerkennende Abschiedsworte und hob hervor, daß Cramer sich bereits seit 1930 zum Führer bekannte und unter persönlichen Opfern, wie so viele, treu zur Fahne stand. Dem neuen Ortsgruppenleiter Joestema, der bereits als Organisationsleiter sein Können unter Beweis gestellt hatte, wünschte der Kreisleiter in seiner Arbeit guten Erfolg. Anschließend sprach der Kreisleiter über die Zersetzungsarbeit des internationalen Judentums und beleuchtete eingehend die seit Wochen von Freimaurern veranlaßte Hetze gegenüber Deutschland. Die Partei hat die Aufgabe vom Führer erhalten, das Volk willenmäßig so auszurichten, daß es auch in den schwersten Stunden als Sieger aus dem Kampf gegen die dunklen Mächte hervorgehe.

Der neue Ortsgruppenleiter Joestema dankte für das Vertrauen und schloß die Feierstunde mit einem Siegheil auf den Führer. Die Feierstunde, die durch Musikvorträge der Kapelle Filsum umrahmt wurde, klang aus mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

Weibliche Landjugend als Wegbereiter der Landflucht

Dem Drange zur Stadt, insbesondere zur Großstadt, sind unendlich viele Angehörige des Landvolks gefolgt. Die Lebensverhältnisse und die Verdienstmöglichkeiten im städtischen Bereich lockten zur Abwanderung. Auch die Bewohner der Stadt trugen durch Aufnahme von Arbeitskräften das ihre dazu bei, dem Lande die Menschen zu nehmen. Angehörige der weiblichen Landjugend wurden bevorzugt von städtischen Haushaltungen gesucht. Auf den ersten Blick hin wird man gar nicht einmal erkennen, wie stark sich gerade das Abwandern junger Mädchen aus dem Landvolk auf die Landflucht auswirkt. Tatsächlich aber wurde die abwandernde weibliche Landjugend zum Wegbereiter der Landflucht. Ein Aufsatz in der neuesten Ausgabe der „Nationalsozialistischen Landpost" zeigt unter dem Titel „Bauerntöchter zur Landflucht erzogen" einige der nicht allgemein bekannten Ursachen auf, die das Land entvölkern. Selbst die Erziehung der Mädchen im Landhaushalt kann der Landflucht neuen Zustrom geben. Es muß zu unerwünschten Auswirkungen führen, wenn im Elternhause immer nur von der Schwere des eigenen Daseins gesprochen wird, am Ende zugleich mit dem abwandlungsreichen Zusatz: „Die in der Stadt haben es doch leichter!" Kein Wunder, wenn dann die jungen Mädchen alles daransetzen, um in der Stadt die angeblich leichtere Arbeit zu übernehmen. Schon zu einer Zeit, da die Landflucht noch nicht so scharfe Formen angenommen hatte, von 1925—1933 kommen auf einen Wanderungsgewinn der Großstädte von 100 Männern in Nürnberg 1945 Frauen, in Frankfurt a. M. 952, in Hannover 302, in München 236, in Düsseldorf 195 usw. Ohne Zweifel muß der Frauenmangel auf dem Dorf dahin führen, daß auch die Männer in die Stadt abwandern, wie es ja auch Tatsache ist, daß die Landarbeiterfrau häufig den Anstoß zur Landflucht gibt, indem sie ihren Mann veranlaßt, irgendeine Arbeit in der Stadt zu suchen.

Oberledingerland

otz. **Collinghorst.** Zehnjähriges Bestehen der Ortsgruppe. Im März 1927 wurde die Ortsgruppe Oberledingerland gegründet, aus der heraus sich sämtliche Ortsgruppen der hiesigen Gegend entwickelt haben. Mitte März soll eine würdige Feier des zehnjährigen Wirkens der Bewegung veranstaltet werden. Die ersten Vorbesprechungen, die sich mit der Ausgestaltung der Feier befaßten, haben bereits stattgefunden.

otz. **Ihrhove.** Neupflasterung. Die Straße von unserm Ort nach Hilkenborg war seit Jahren die schlechteste in der ganzen Gegend. Auf ihr lagen auch noch Eisenschienen, die in früheren Jahren den Fuhrwerken vielleicht die Fahrt erleichterten, aber seit Jahren schon zu einem Verkehrshindernis geworden waren. Das Klinkerpflaster wird entfernt und durch eine Schotterdecke ersetzt. Die langen Eisenschienen liegen jetzt am Rande der Straße und werden in den Gießöfen wieder zum Ausgangsmaterial für wichtigere Zwecke werden.

otz. **Marienheil.** Ein Sommerweg verschwindet. Der Sommerweg von der Gastwirtschaft Freese bis zum Bahnübergang, der immer sehr schlammig war, verschwindet jetzt. Er wird ausgegraben und erhält dann einen Steinbelag.

Unter dem Hoheitsadler

Kreisleitung Leer.

Betr.: Reichsparteitag 1939.

Die Ortsgruppenleiter und die Ortsgruppen-Organisationsleiter werden daran erinnert, daß bis zum 1. März 1939 die Teilnehmermeldungen eingereicht werden müssen und zwar ein Formular an das Gauorganisationsamt, Oldenburg, und ein Formular an das Kreisorganisationsamt, Leer. Die Formulare wurden den Ortsgruppenleitern vom Gauorganisationsamt zugestellt.

NSKK.-Sturm 7/17, Trupp Leer.

Am Mittwoch, dem 1. März, Antreten sämtlicher Sturmmänner um 20 Uhr beim HJ.-Heim Fabriziusstraße zur Untersuchung. Am Freitag, dem 3. März, Antreten zum Baudienst.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Veenhusen.

Dienstag, den 28. Februar, abends 7½ Uhr, Heimabend bei Pg. Rottinghaus.

NS.-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Leer-Harderwykenburg.

Die Sprechstunde der Frauenschaftsleiterin findet Mittwochs von 15.30—16.30 Uhr in der Haneburg (rechter Flügel) statt.

Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft Heisfelde.

Dienstag, 8¼ Uhr, Heimabend in der Schule.

Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft, Ortsgruppe Leer-Leda.

Heute, Montag, 20½ Uhr, Heimabend im NS.-Schwesternheim, Heisfelderstraße 77. Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft, Leer-Harderwykenburg.

Dienstag, den 28. Februar, Heimabend in der Haneburg.

BDM. Leeer, Mädelgruppe 2/381, Schaft 1 und 6.

Am Montag ist um 8¼ Uhr im neuen Heim an der Straße der SA. Heimabend. Alle Mädel haben pünktlich zu erscheinen. Schreibzeug, Liederbücher und Beiträge sind mitzubringen.

BDM. Leer, Untergauspielschar.

Am Montag ist um 8¼ Uhr im neuen Heim an der Straße der SA. Singabend. Liederbücher und Schreibzeug sind mitzubringen.

Landesbibliothek Oldenburg

Kleintiere richtig halten.

Wie wichtig die Kleintierhaltung für die Ernährung unseres Volkes ist, zeigt sich in der gegenwärtig noch starken Abhängigkeit der Versorgung mit den Erzeugnissen der Kleintierhaltung aus dem Auslande. Eine Erhöhung der Eigenproduktion ist deswegen wichtig, insbesondere in der Hühnerzucht- und haltung. Hier genügt der Durchschnittseierertrag noch lange nicht den gestellten Anforderungen. Woran liegt es, daß die Eierproduktion trotz größter Anstrengungen in einer Reihe von Spitzenbetrieben nicht in der geforderten Menge gesteigert werden konnte? Bei den meisten Geflügelhaltern, auf dem Bauernhof oder im Siedlerbetriebe, fehlen häufig praktische Kenntnisse, die nun einmal eine gesunde und deswegen erfolgreiche Kleintierhaltung erfordert. Am 1. März um 11:35 Uhr gibt ein erfahrener Geflügelzüchter einem Bauern, der wenig Erfolg mit seiner Geflügelhaltung hatte, in einem Zwiegespräch im Reichssender Hamburg gute Ratschläge.

Die Anbauflächen für Getreide

wurden seit 1933 um rund 500 000 Hektar vermindert. Die Ernteerträge dagegen nahmen nicht etwa ab, sondern stiegen sogar noch. 1938 wurden 3,5 Millionen Tonnen mehr, als im Durchschnitt der Jahre 1933/37, geerntet. Dieses Ergebnis wurde in erster Linie durch höhere Hektarerträge erzielt.

Der Ertrag der Roggenernte

betrug in Europa je Hektar in den Jahren 1933/37 im Durchschnitt 13,6 Doppelzentner, in Deutschland 17,1 Doppelzentner. An Weizen wurden in Europa in diesen Jahren durchschnittlich 13,6 Doppelzentner geerntet, an Gerste 14,0 Doppelzentner und an Hafer 15,1 Doppelzentner, in Deutschland dagegen an Weizen 22,2 Doppelzentner, an Gerste 20,9 Doppelzentner und an Hafer 19,9 Doppelzentner.

Bodenumlegungen

Im Jahre 1937 wurden 105 061 Hektar umgelegt, die eine Besitzzersplitterung und damit schlechte Bewirtschaftungsmöglichkeit des Besitzes beseitigen sollten. Die meisten Umlegungen wurden im westlichen und südwestlichen Teil des Altreiches vorgenommen, in den mittel- und ostdeutschen Gebieten dagegen nur geringe oder überhaupt keine. Im Zusammenhang damit wurden meist gleichzeitig Meliorationsarbeiten ausgeführt.

Aus dem Reiderland

Weener, den 27. Februar 1939.

Enteneier kochen!

otz. Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß Enteneier vor dem Gebrauch mindestens acht Minuten zu kochen oder in Backofenhitze durchzubacken sind. Enteneier dürfen zur Verhütung von Gesundheitsschädigungen nicht roh oder weich gekocht verzehrt oder zur Herstellung von Puddings, Rührei, Setzei und Pfannkuchen verwendet werden. Ferner ist das Entenei vor Abgabe an den Verbraucher mit der Aufschrift „Entenei! Kochen!" zu versehen, damit der Verbraucher erkennt, daß es sich um ein Entenei handelt.

Dampfprahm „Hydra" wurde gehoben. Wie berichtet wurde, war der Dampfprahm „Hydra" des Wasserbauamts Emden in der Ems bei Weener leck geworden und gesunken. Nunmehr ist es gelungen, das Schiff wieder zu heben und abzuschleppen. Der Dampfprahm wurde mit Hilfe des von dem Wasserbauamt Emden an die Unfallstelle entsandten Schleppdampfers „Logum" nach vierstündiger Tätigkeit gehoben und nach Emden abgeschleppt, wo er inzwischen eingetroffen ist.

otz. **Bingum.** Bunter Abend. Gestern veranstaltete die Deutsche Arbeitsfront in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Ortsgruppe Kirchborgum, ihren ersten bunten Abend. Der Schröderscher Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach Einmarsch der Fahnen der Ortsgruppe der NSDAP und der hiesigen Kriegerkameradschaft begrüßte der Ortsgruppenobmann der DAF, Malermeister Strate, die Anwesenden und besonders den Kreisobmann der DAF Lucken auf das herzlichste. Nach seiner Begrüßung übergab Strate Lucken das Wort. Dieser ging auf den Sinn und die Bedeutung solcher Veranstaltungen ein. Er betonte, daß die hiesige Ortsgruppe Volksgenossen besäße, die wohl in der Lage sind, eine Feier im richtigen Sinne aufzuziehen. Nach seiner Festrede nahm dann Strate das Wort und brachte anschließend ein Sieg-Heil auf den Führer aus. Es folgte nun nach dem Ausmarsch der Fahnen das Theaterstück „Spektakel in Kleihörn". Die Spieler verstanden es, wie immer in der hiesigen Ortsgruppe, das Stück zu meistern. Jung und Alt blieben noch lange beisammen und unter den Klängen der Musikkapelle J. Engbert wurde das Tanzbein noch lange geschwungen.

otz. **Bingum.** Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland! hieß gestern die Parole auf dem Schießstand der Kriegerkameradschaft Bingum und Umgegend. Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich viele Schießlustige eingefunden. Als bester Tagesschütze ging der HJ-Schießwart H. Santjer hervor. Am nächsten Sonntag findet die Fortsetzung des Preisschießens für das WHW und für die Kriegerweisenhäuser statt.

otz. **Ditzum.** Winterfest des Turnvereins. Am Sonnabend veranstaltete der Turnverein sein Winterfest, das sehr gut besucht war. Der Vereinsleiter, P. Visser, begrüßte mit besonderer Freude die zahlreich erschienenen Turnfreunde vom Nachbarverein Ditzumerverlaat. Der Einmarsch der Turner und Turnerinnen bot einen schönen Anblick. Die Turner zeigten Uebungen am Reck, während die Turnerinnen am Barren übten. Auch die Turner aus Ditzumerverlaat wollten mit Uebungen für den Turngedanken werben, sie turnten am Barren. Der gastgebende Turnverein hatte ein Theaterstück eingeübt und erzielte mit ihm einen großen Erfolg. Der Beifall wollte nicht verklingen. Auch die Weisen des Trommler- und Pfeiferkorps fanden großen Beifall. Die Musik für den in jeder Hinsicht erfolgreichen Abend stellten einige Angehörige der Kapelle der 8. Schiffsstammabteilung Leer.

otz. **Ditzumerverlaat.** Jahreshauptversammlung des Turnvereins. Am Freitag hielt der Turnverein seine Jahreshauptversammlung ab. Der Jahresbericht sprach von einem eifrigen Turnbetrieb, auf den auch der Erfolg beruhe, daß der vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Weener gestiftete Wanderpokal zum dritten Male gewonnen werden konnte. Der Turnverein werde sich an den Meisterschaftskämpfen am 26. März beteiligen und auch an den Kämpfen auf dem Kreisfest in Oldenburg am 10. und 11. Juni teilnehmen. Die Turner werden dort ihr Können am Reck, Barren und beim Schleuderballwerfen zeigen.

otz. **Landschaftspolder.** Bestandene Prüfung. Frieling Groeneveld, Sohn des Bauern Hinr. Groeneveld, bestand an der Technischen Hochschule Hannover sein Examen als Diplom-Ingenieur mit dem Prädikat „gut".

Das Deutsche Jungvolk spielt und singt

Großer lustiger Elternabend

otz. Daß es beim Deutschen Jungvolk lustig sein kann, bewies der große Elternabend des Deutschen Jungvolks, Fähnlein 11/381, der am Sonnabend veranstaltet wurde. Den Eltern der Pimpfe sollte durch Wort und Spiel gezeigt werden, was ihre Jungen im Jungvolkdienst treiben. Außer den Eltern hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, so daß der Plaatjesche Saal bei weitem nicht Platz für alle bot. Die Pimpfe hatten wochenlang fleißig geübt und konnten daher mit einer Darbietungsfolge aufwarten, die alle Besucher aufs höchste befriedigte. Fähnleinführer Anton Tongers begrüßte nach dem Einmarsch der Mitwirkenden die Eltern und Gäste und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck und betonte, jeder möge — unter dem Motto „Heut' woll'n wir lustig sein" — für heute Abend die ernsten Mienen aus seinem Gesicht verschwinden lassen. Nach einem gemeinsam gesungenen Lied stieg darauf das bunte Programm, aus dem besonders hervorzuheben sind: Die Bauernspiele des Jungzuges „Karl Ruppert", die turnerischen Darbietungen des Jungzuges 1, die Soldaten-Humoreske des Jungzuges 2 und das lustige Spiel des Jungzuges 3 „De Klompen". Das Schattenspiel, das Stück „Ich hab' mir 'n Revolver gekauft, die Gerichtssitzung sowie der Boxkampf der Rollschuhläufer fanden stürmischen Beifall. Das italienische Klavier und die Stadtmusikanten mit ihrer Drehorgel verstanden es in besonderer Weise, die Hörer zu begeistern. Die musikalischen Darbietungen der Hauskapelle und des Fanfarenzuges und fröhliche Lieder der Singgruppe umrahmten den Abend. Eine amerikanische Versteigerung trug weiter zur Erheiterung bei. Zum Schluß nahm Oberstammführer Hero Feenders noch das Wort, um seiner Freude über den wohlgelungenen Jungvolkabend Ausdruck zu geben und die Pimpfe zu ermuntern, sich weiter in der Jugendbewegung Adolf Hitlers eifrig zu betätigen. Den Eltern erklärte er noch den Zweck und die Ziele des Jungvolks, nämlich schon in ihrer frühesten Jugend dem Führer Adolf Hitler zu dienen. Er appellierte noch an die Anwesenden, dem Jungvolk Weeners bei der Verschönerung ihres Heims und der Aufstellung eines Fanfarenzuges zu unterstützen. Er dankte dem Kriegerverein für die freiwillige Ueberlassung des Heims. Nach herzlichen Dankesworten des Oberstammführers Feenders an alle Mitwirkenden und Besucher fand der Abend mit einem begeisterten Gelöbnis zum Führer und den Nationalliedern seinen Ausklang.

Letzte Schiffsmeldungen

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

Angekommene Schiffe: 25. Februar: Ems, Stumpe; Bertha, Hild; Lucie, Möhlmann; Hanna, Moormann; Nordstern, Orthmann; Anna, Bathmann; Gerda, Lüpkes; Cornelia 1, Boyen; 26. Februar: Adler, Meyer; Jimme, Moulson; **abgefahrene Schiffe:** 25. Februar: Marie Herm. Ekse, Schröder; Margarethe, Brandt; Konkurent, Kramer; Grete, Doyen; Ems, Stumpe; Wielfried, Dreyer; Münster 28, Baßler; Anna, Ulpts; Wilhelmine, Terfehn 26. Februar: ML Heinrich Onnen, Hartmann.

Barometerstand am 27. 2., morgens 8 Uhr 760,0°
Höchst. Thermometerst. der letzt. 24 Std.: C + 8,0°
Niedrigster „ „ 24 „ C + 1,0°
Gefallene Niederschläge in Millimetern . . . 9,0
Mitgeteilt von B. Fokuhl, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D.-A. XII. 1938: Hauptausgabe 28 223, davon Bezirksausgabe Leer-Reiderland 10 271 (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 für die Hauptausgabe und die Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland gültig. Nachlaßstaffel A für die Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland, B für die Haupt-Ausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland i. V. Fritz Brockhoff, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

In jedes Haus die „OTZ."

Papenburg und Umgebung

Aus Stadt und Dorf

otz. Neuerdings hat unsere Stadt eine Einrichtung erhalten, die geeignet ist, den bewußt geförderten Motor-Sportgedanken zu pflegen. Ueberall gibt es jüngere und ältere Männer genug, die einen Führerschein besitzen, deren Barmittel die Anschaffung eines eigenen Wagen aber nie erlaubten. Die Erfüllung dieses Wunsches blieb oder bleibt dem Dritten Reich durch die Schaffung des Volkswagens vorbehalten. Bis zu seinem Besitz aber ist nunmehr der Papenburgern, die einen Führerschein besitzen, die Möglichkeit geboten, sich einen Kraftwagen zum Selbstfahren zu mieten. Da es eine solche Selbstfahrervermietung im ganzen Emslande bisher nicht gab, wird ihre Einrichtung durch eine hiesige Firma sicherlich größtem Interesse begegnen.

otz. **Lathen.** Von der Deckstation. Von Osnabrück-Everburg trafen dieser Tage fünf für die hiesige Deckstation bestimmte Hengste ein. In allernächster Zeit schon wird eine Vorführung der in guter Verfassung befindlichen Tiere erfolgen.

Gaueigene Schulungswoche im Emsland

Staatsrat Börger sprach über Rassefragen

otz. Als Abschluß der so glänzend verlaufenen zweiten gaueigenen Schulungswoche hatte Kreisleiter Buscher die Aktivisten der Bewegung sowie die Bevölkerung zu einem Kreisappell in Papenburg eingeladen.

Schon frühzeitig setzte ein Menschenstrom sich in Richtung der Brüggemannschen Holzwerke in Bewegung, wo in der riesigen Maschinenhalle ein alter verdienter Mitarbeiter des Führers über aktuelle Tagesfragen sprechen wollte.

In der fast bis auf den letzten Platz gefüllten, würdig mit den Symbolen des Dritten Reiches ausgeschmückten Halle konzertierte die schneidige Pionierstandartenkapelle. Ein Ehrensturm der Pionierstandarte hatte Aufstellung genommen, als Staatsrat Börger, in dessen Begleitung sich Gaupropagandaleiter Schulz, Kreisleiter Buscher und Landrat Gronewald befanden, eintraf. Das äußere Bild dieser machtvollen Kundgebung war wuchtig und geschlossen. Eindrucksvoll war der Einmarsch der Fahnen und Standarten. Pünktlich eröffnete Kreisleiter Buscher die Kundgebung mit kurzen Begrüßungsworten. Dann sprach Staatsrat Börger.

Er hielt eine richtungweisende Rede, in der er die Kräfte anprangerte, die heute noch eine Trennung zwischen unserer Weltanschauung und dem Staate herbeiführen wollen. Seine Rede war ein Bekenntnis zum Führer, eine Abrechnung mit Juda und den Judengenossen und ein Appell an die Mitstreiter und an das ganze deutsche Volk.

Durch bahnbrechende Erfindungen auf technischem Gebiet, so führte Staatsrat Börger einleitend aus, sind sich die Erdteile und Völker näher gerückt. Man sollte meinen, daß sie sich nun auch als Menschen näher gekommen wären. Aber das Gegenteil ist eher der Fall; es wird aufgerüstet und gehetzt, obgleich die Völker selbst nichts von einem Kriege wissen wollen. Die Urheber dieser Spannungen sind die Juden, die die Weltherrschaft und andere Völker für sich arbeiten lassen wollen. Das ist ihre Religion, ihr Glaube und danach handeln sie.

Mit klaren Beweisworten erläuterte Staatsrat Börger dann das Erwerbslosenproblem der reichen Länder England und Frankreich. Der Jude wolle es dort so machen, wie er es mit den deutschen Arbeitern gemacht hat. Arbeitslose, hungrige Menschen kämpfen dann für die roten Brigaden, für das Weltjudentum.

Darum müssen wir Propagandisten der rassischen Idee sein. Staatsrat Börger wandte sich zum Schluß seiner oft von starken Beifallskundgebungen begleiteten temperamentvollen, oft mit beißendem Spott getränkten Ausführungen gegen die pazifistische Weltanschauung und die daraus abgeleiteten Moralgesetze.

Als der brausende Beifall sich gelegt hatte, sprach Kreisleiter Buscher einige Dankesworte, worauf die aufrüttelnde Großkundgebung, an der schätzungsweise 4000 Emsländer teilnahmen, mit dem begeisterten Gruß an den Führer und den Liedern der Nation ihren würdigen Abschluß fand.

Loga

Die Antragsformulare auf Verleihung des Ehrenkreuzes für kinderreiche Mütter sind im Gemeindebüro abzuholen und bis zum 4. März d. J. zurückzugeben.

Der Bürgermeister.

Zu verkaufen

Verkaufe einen
zweijährigen Wallach.
G. Jütting, Nortmoor.

Hochtragende Kuh
zu verkaufen.
U. Schulte, Hollen.

Hochtragende Kuh
zu verkaufen.
G. Schaa, Esklum.

Ein Anfang März
kalbendes Rind
zu verkaufen
Joh. W. Grüssing, Deternerlehe

Im März kalbendes
Rind verkauft
Joh. Waten Ww., Holtland.

Ferkel
hat zu verkaufen
Johann Grünefeld, Nortmoor

Verloren

Goldene Nadel mit Perlen verloren
Sonntagnachmittag in Loga zwischen der Philippsburg und dem Evenburger Park, vermutlich im Heckenweg.
Gegen Belohnung abzugeben.
Philippsburg, Loga.

Zu mieten gesucht

3-4-Zimmer-Wohnung
oder auch größer, auf sofort gesucht.
Angebote unter L 193 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

Habe zum 15. März eine
Wohnung mit Gartenland
zu vermieten.
Meine Janßen Ww.,
Warsingsfehn, 2. Norderwieke

Stellen-Gesuche

Junge Kontoristin
erfahren in Schreibmaschine und Stenographie, sucht passende Stellung. Angebote u L 194 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote

Kinderliebes
Tagesmädchen gesucht.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Eine kleine Anzeige
in der OTZ. hat stets großen Erfolg.

Landesbibliothek Oldenburg

Konzertlokal TIVOLI

Inh. Wilh. Jonas

Im Restaurant täglich **Unterhaltungskonzert**
Es spielt die Damenkapelle Hartmann.
Jeden Mittwoch im kleinen Saal TANZ

Durch das Ansohlen ist Ihr guter **Damenstrumpf** wieder wie neu. Zurücklieferung schnellstens
Leerer Strickerei + Inh. B. Bleeker
Kamp 16 / Adolf-Hitler-Straße 36

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes

Am Dienstag, dem 28. Februar, abends 20½ Uhr, findet in den **Zentral-Lichtspielen** (van Mark) für die WHW.-Betreuten aller drei Ortsgruppen **eine Filmvorführung** statt.
Einlaß erfolgt nur gegen Vorzeigung der Kontrollkarte

Flotte Stenotypistin

zum baldigen Antritt gesucht.
Kreis- und Stadtsparkasse, Leer.

Tüchtiges
junges Mädchen
für Haushalt, Wäsche und Heißmangel gesucht.
Hertha Kannegießer,
Westerstede i. O., Langestraße
Fernruf 262.

Suche für frauenlosen landw. Haushalt
tüchtige Wirtschafterin
Friedr. Klatte,
Arsten b. Bremen.

Zu Ostern
kaufm. Lehrling
für Lager und Kontor gesucht.
Herm. Jos. Klopp, Leer.

Suche zum 1. April einen
Lehrling
männlich oder weiblich, mit guter Schulbildung, und eine
Hausgehilfin
für sofort oder etwas später.
Joh. Ripken,
Gemischtwarengeschäft,
Augustfehn.

Vermischtes

Empfehle in blutfrisch. Ware
1 bis 2 kg schwere Kochschellfische, ½ kg 25 u. 30 Pf., Bratschellf. 30 Pf., **gr. Bratschollen 30 Pf.,** Brath. 18 Pfg., Fischfilet 35 Pf., Goldb.-Filet 50 Pfg., Kabliau o. K. 25 Pf., fr. ger. Fettbück., Schellf., Makr., Goldbarsch, Fleckheringe, Kieler Sprotten, la Marinaden.
Fr. Grafe, Rathausstr. Fernr. 2334

Zum Düngen:
Branntkalk
Löschkalk
Mergelkalk
wieder vorrätig. Nehme Bestellungen auf **Saatkartoffeln,** bis zum 10. März 1939 entgegen.
Johs. van Loh, Neermoor.

Haarausfall?
Dünnes Haar! **Dann nur die Ottve-Methode. Wirkung überraschend.**
Friseur B. Hülsebus, Leer, Brunnenstr. 15

Empfehle prima lebendfr., Kochschellfische, ½ kg 25 und 30 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, ½ kg 50 Pfg., lebendfrische Bratschollen ½ kg 30 und 35 Pfg., lebendfr. Bratheringe, frisch aus dem Rauch Fleckheringe, Fettbückinge, Makr.
W. Stumpf, Wörde, Fernr. 2316.

Heute und morgen prima kleine **Bratheringe,** ½ kg **20 Pfg.,** große 18 Pfg., Schellfische 25 Pfg., Schollen 35 Pfg., Fischfilet nur 35 Pfg., Goldbarschfilet 50 Pfg., täglich frischen Stint. An Räucherwaren: Fettbücklinge, Makrelen, Goldbarsch und Seelachs.
Weener, Fisch-Klock Leer, am Bahnh. Telef. 2418 Tel. 8111

Kotzenfalle, beste Qualitäten
Gummiwärmflaschen
Wärmeflaschen
aus Fell, Filz, Stroh etc.
Leibbinden in Flanell etc.
Medizinal-Drogerie, Neermoor.

Wollen Sie
schlank werden und sich wohl fühlen? Sie haben schon alles probiert? Aber sicher noch nicht
Dr. W. Janssen's Tee
oder die bequemen **Tee-Bohnen!**
Fragen Sie den Fachmann über die fabelhaften Erfolge!
60 Tassen Tee oder 100 Bohnen 2.– Probepackung für zirka 8 Tage 0.50 Erhältlich
in den Drogerien
Fritz Aits + L. Grubinski
Johs. Hafner.

Fechtverein für Ostfriesland e. V., Leer
Die Mitglieder werden hiermit an die am
28. Februar, abends 8½ Uhr,
in der „Waage" stattfindenden
ordentlichen Haupt-Versammlung
erinnert. **Der Vorstand.**

Zu unserer am **Dienstag, dem 14. März 1939,** abends 7 Uhr, bei Seeger in Groß-Sander stattfindenden ordentlichen
Generalversammlung
laden wir unsere Mitglieder hiermit ein.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für 1938
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- u. Verlustrechnung für 1938
3. Verteilung des Reingewinns
4. Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat
5. Sonstiges.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1938 liegt ab heute im Geschäftszimmer der Genossenschaft in Bühren zur Einsicht der Mitglieder aus.
Landw. Ein- u. Verkaufsverein e.G.m.u.H., Groß-Sander
Der Vorstand:
G. H. Tammen Joh. Ubben.

Suche im Auftrage anzukaufen ¾ bis 1 Jahr alte
Rinder
(Papiere nicht erforderlich)
sowie einige schwere staatlich gekörte und noch nicht gekörte **Bullen** mit hoher Leistung
Sofortige Angebote an
L. Tergast, Nettelburg, Tel. Leer 2286

Geschäfts-Eröffnung!

Den Einwohnern von **Heisfelde und Umgebung** hiermit zur Kenntnis, daß ich ab 1. März **am Logaerweg (Julianenpark)** ein
Maler- und Glasergeschäft
eröffnet habe
Hermann Arends, Maler-Meister **Heisfelde**
Mein Bestreben wird es sein, gute Arbeit zu liefern

Ausgel. **Rinderspeisetalg,** gute **Qualitätsware, lose** u. **Pakete** pr. ½ kg nur . . . . . **0.60 RM.**
laufend frisch, in **jeden Mengen** vorrätig. **Roher Nierentalg**
jeden **Dienstag** und **Mittwoch** frisch vorrätig.
Freier Verkauf, ohne Kundenlisten **Hermann Köller,** Leer, Wörde

---

Bin unter **Nr. 2959** an das Fernsprechamt Leer angeschlossen
Frau Anna Löffler, Hebammen-Schwester, **Loga,** Daalerstr. 12

Loga. Am Dienstag, 28. Februar 1939, abends 8 Uhr, zeigt die Gaufilmstelle im „Upstalsboom" den Film
Unternehmen Michael
Karten-Vorverkauf: Buchhandlung Poppen

Familiennachrichten

Unser Stammhalter Klaus Peter ist angekommen
In dankbarer Freude
Martha Frieling, geb. Weser
Hermann Frieling
Berne i. O., den 21. Februar 1939
zzt. Kückens Krankenhaus

In jedes Haus die OTZ!

Am Dienstag, dem 28. d. M.
ist meine Wirtschaft wegen Familienfeier
geschlossen!
Zu den Zügen geöffnet.
D. v. Mark, Ihrhove
Kleinbahnhof.

Statt Karten!
Für die uns anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.
Irmgard Lipphardt
Paul Wudtke
Leer, den 27. Februar 1939.

Stiekelkamperfehn, den 25. Febr. 1939.
Heute nacht ging unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Christina Charlotte Busker
geb. Dojen
im 77. Lebensjahre in Frieden heim.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
W. Kaiser und Frau
geb. Busker.
Beerdigung Mittwoch, den 1. März, 1½ Uhr, vom Sterbehause aus.

Loga, den 26. Febr. 1939.
Heute morgen starb nach einem langen Krankenlager unser treues Mitglied,
die Kriegerwitwe
Hilke Jütting
geb. **Lindemann.**
Die Kriegsopfer bewahren ihr ein ehrendes Andenken.
NS.-Kriegsopferversorgung Kameradschaft Loga.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. März, nachmittags 3 Uhr, statt.

Neermoor-Kolonie, den 25. Febr. 1939.
Heute abend entschlief nach langem Leiden in dem Herrn unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
die Witwe
Janna Geisemann
geb. Hinrichs
im Alter von 86 Jahren.
Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.
Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 1. 3. 1939, nachmittags 1½ Uhr.
Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so wolle man diese Anzeige als solche betrachten.

Baby-Geschenke in großer Auswahl!
Kompl. Baby-Ausstattungen
Bettenhaus Fesenfeld

Loga, den 26. Februar 1939.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem schweren Leiden unsere herzensgute Mutter, meine liebe Schwiegertochter, unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante
Witwe Hilke Jütting
geb. Lindemann
in ihrem fast vollendeten 58. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Johann Jütting
Gebhard Jütting
Gesine Jütting
Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 2. März, nachmittags 3 Uhr. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, bitten wir, diese Anzeige als solche anzusehen.

Rhaude, den 26. Februar 1939.
Sanft und gottergeben entschlief heute vormittag infolge Altersschwäche nach einem arbeits- und schicksalsreichem Leben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
die Witwe des weil. Landwirts Hinrich Eilers Schulte
Johanna Schulte
geb. Lüken
im fast vollendeten 78. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Anton Lühring und Frau
Anna, geb. Schulte
Conrad Schulte und Frau
Jantje, geb. Huisinga
Gerhard Schulte und Frau
Jantje, geb. Goudschaal
Hinrich E. Schulte und Frau
Marie, geb. Bode
Onno Strenge und Frau
Gesine, geb. Schulte
Gerhard Prahm und Frau
Henriette, geb. Schulte
Johann Schulte und Frau
Elfriede, geb. Brandt
und 19 Enkelkinder.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 2. März, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege allen meinen **innigsten Dank.**
Frau Gebke Schulte.
Ihren, den 27. Februar 1939.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Vaters sprechen wir allen unseren
tiefgefühlten Dank aus.
Familie Gravemeyer.
Steenfelderfeld, Februar 1939.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren
innigsten Dank aus.
Im Namen aller Angehörigen:
Beningafehn. **Johannes v. Aswegen.**

Landesbibliothek Oldenburg